

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

26./27. Februar 2022 / Nr. 8

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,80 Euro, 6070

## Kunst in der Kirche zur Fastenzeit



Zur Fastenzeit eröffnete Pfarrer Helmut Haug zwei Kunstinstallationen in der Augsburger Kirche St. Moritz. Sie wurden von Carolina Pérez-Pallares und Benjamin Appelt geschaffen. **Seite 17**

## Nur noch ganz wenige ihrer Art

Früher war der „Kleine Mai-vogel“ weit verbreitet. Da Feuchtwälder verschwinden, ist er vom Aussterben bedroht.



Der „Tag des Artenschutzes“ nimmt ihn und andere heimische Tiere in den Blick. **Seite 31**

## Wenn die Maske die Faschingslust nimmt

Erneut fallen Karnevalsveranstaltungen pandemiebedingt aus. Für Künstler ist das ein herber Schlag. Auch für die Gesellschaft wäre ein Ventil für angestaute Frustration wichtig. **Seite 32**



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

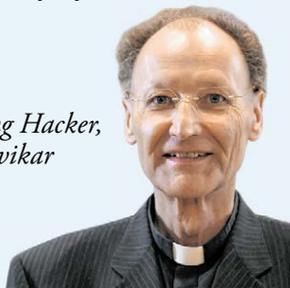
**E**s ist 5 vor 12!“ Jeder von uns kennt diesen Aufschrei. Er soll vermitteln, dass es schon fast zu spät ist – in einer Familie oder Beziehung, in einer beruflichen Situation, beim Klima, in der Politik, der Kirche. Jedem und jeder von uns steht sicher eine konkrete Situation vor Augen.

Wir haben die Wahl: Resigniert aufgeben, da ja eh nichts mehr zu ändern ist. Sich kopfschüttelnd abwenden von Personen oder Institutionen. Oder zu erkennen, dass ja immer noch fünf Minuten bleiben, die es zu nutzen gilt für Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten.

Deshalb meine Anregung: Sehen wir doch die vor uns liegende Fastenzeit als großes „5 vor 12-Geschenk“. Sagen wir uns: Es wird sich trotz allem lohnen, noch einmal mit meinem Kind oder Ehepartner, mit der Mitschwester, dem Vorgesetzten zu reden. Es wird sich trotz allem lohnen, einmal mehr zu Fuß zum Bäcker zu gehen. Es wird sich trotz allem lohnen, mich in der Pfarrei zu engagieren.

Und wenn es anstrengend wird? Denken wir an das Läuten der Glocken am Ostertag, die uns zeigen: Jesus ist gestorben und auferstanden für die Zukunft eines jeden Menschen. Also: Wir haben noch fünf Minuten!

Ihr  
Wolfgang Hacker,  
Generalvikar



## Ihr Wunsch nach Frieden – unerhört?

**E**in Bild aus ruhigeren Tagen: Ukrainische Kinder demonstrieren in Kiew für den Frieden und halten ein Band in den Nationalfarben. Jetzt, nachdem Russland Truppen in die ukrainischen Separatistengebiete einmarschieren ließ, blickt die Welt mit großer Sorge auf die Krisenregion. Das Osteuropa-Hilfswerk Renovabis fürchtet eine Flüchtlingswelle. **Seite 29**



Foto: Imago/Ukrinform

## BEAUFTRAGTER FÜR RELIGIONSFREIHEIT

## „Geht nicht mehr ohne“

Menschenrechte gehören für Frank Schwabe auch bei Sportereignissen dazu

**BERLIN** – Der Abgeordnete Frank Schwabe (51) stammt aus dem nördlichen Ruhrgebiet und sitzt seit 2005 für die SPD im Bundestag. Die Bundesregierung hat ihn zum neuen Beauftragten für die weltweite Religions- und Weltanschauungsfreiheit ernannt. In dieser Funktion will der evangelische Christ als erstes indigene Gruppen in Lateinamerika besuchen. Was er dort vorhat und warum ihm in seinem Amt auch die Weltanschauungsgemeinschaften wichtig sind, erklärt er im Interview.

*Herr Schwabe, als neuer Beauftragter für Religionsfreiheit haben*

*Sie in Ihrer Amtsbezeichnung auch die Weltanschauungsgemeinschaften mit aufgenommen. War Ihnen das ein besonderes Anliegen?*

Manche Akteure glauben, meine Aufgabe sei es, Religionen oder sogar eine bestimmte Religion in der Welt durchzusetzen. Das ist natürlich nicht der Fall. Stattdessen geht es um die Freiheit von Menschen, eine Religion auszuüben und auch konvertieren zu können. Oder eben auch zu sagen: „Wir glauben an keinen Gott“ oder „Wir leben nach einer anderen umfassenden Idee“.

*Vor allem die Union hat sich in der vergangenen Legislaturperiode für die Schaffung des Amtes eingesetzt.*

*Viele Ihrer Parteikollegen fanden es überflüssig. Nach der Regierungsbildung war es zunächst nicht klar, ob es dieses Amt, das beim Entwicklungsministerium angesiedelt ist, weiter geben soll ...*

Die Idee kam von der Union. Aber ich war vor vier Jahren selbst dabei, als die SPD der Einrichtung des Amtes zustimmte. Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze (SPD) hat sich in dieser Legislatur klar für die Beibehaltung ausgesprochen. Grundsätzlich hätten es auch andere Menschenrechte wie etwa das Recht auf Meinungsfreiheit verdient, mit einem eigenen Beauftragten gewürdigt zu werden. Dieses Amt ist aber eben schon da,

und ganz zweifellos handelt es sich um ein zentrales traditionelles, aber zugleich auch sehr modernes Menschenrecht.

*Ihre erste größere Reise in Ihrem Amt soll nach Lateinamerika gehen. Welche Schwerpunkte wollen Sie dort setzen?*

Wenn die Corona-Situation es zulässt, werde ich in der Woche nach Ostern dorthin reisen. Ich werde Zentralamerika besuchen, mit dem Schwerpunkt Guatemala. Im Fokus steht dort für mich die Rolle der indigenen Bevölkerung und ihr Glaube, der oft eine Mischung aus Naturreligion und Christentum ist. Naturreligion und Christentum standen dort historisch in einem Spannungsfeld, und das ist teilweise noch heute so.

Nicht selten spielt bei indigenen Konflikten die Frage der Landnutzung eine Rolle. Denn für Indigene geht damit häufig einher, dass für sie heilige Stätten vernichtet werden. Ich würde gern die Sensibilität für diese Form von Religionsauffassung stärken.

*Wo sehen Sie – bezogen auf die Ausübung der Religionsfreiheit – weltweit die größten Konfliktherde?*

Neben diesem Blick auf die Lage von Indigenen schaue ich auch auf die „klassischen“ Konflikte: Iran, Irak, Syrien – vor allem mit der Gefährdung von Christinnen und Christen, aber auch Jesidinnen und Jesiden. Große Sorge macht mir Indien mit einem wachsenden Hindu-Nationalismus, zum Leidwesen vor allem von Musliminnen und Muslimen, natürlich auch China, Vietnam und Myanmar. Viele dieser Konflikte sind mir von vorherigen Besuchen vertraut.

*Wegen Verletzungen der Menschenrechte ist kein Vertreter der Bundesregierung zu den Olympischen Spielen nach Peking gereist. Ist das das richtige Signal?*

◀ Bei einer Versöhnungsfeier während der Amazonassynode in Rom im Oktober 2019 hält eine Indigene aus Brasilien eine Kerze in der Hand.





▲ Die Uiguren bilden eine muslimische Minderheit in China: Bei einer Hochzeit in Aksu im Autonomen Gebiet Xinjiang beten Gäste für das frisch verheiratete Paar. Bild rechts: In der Kapelle der Italienischen Botschaft in Kabul (Afghanistan) betet eine Frau vor einer Marienstatue. Fotos: Imago/Zuma Press, Imago/epd, KNA (2)

Ich finde es gut, dass niemand dorthin gefahren ist – ob man das nun einen diplomatischen Boykott nennt oder nicht. Eine ähnliche Diskussion werden wir schon bald wieder bei der Fußball-WM in Katar führen. Deswegen ist nach meiner Einschätzung eine grundsätzliche Debatte darüber notwendig, unter welchen Bedingungen größere Sportereignisse überhaupt noch stattfinden können. Ohne Nachhaltigkeit, Respekt von Menschenrecht und Umwelt geht es nicht mehr. Ob die Sportverbände daraus lernen werden, weiß ich nicht.

**Sie wollen als Beauftragter für Religionsfreiheit aber nicht nur auf ferne Regionen blicken, sondern auch auf die Situation in Deutschland ...**

Jedenfalls da, wo es für den glaubwürdigen Blick nach außen notwendig ist. Wenn wir einfordern, dass in muslimischen Ländern Kirchen gebaut werden können, müs-

sen muslimische Gemeinden auch in Deutschland Moscheen errichten können. Auch mit einem Muezzin, der zum Gebet ruft.

**Wissen Sie schon, wann Sie den Bericht zur weltweiten Lage der Religionsfreiheit vorlegen werden?**

Turnusgemäß zum Ende des Jahres. Wichtiger als die zeitige Vorlage des Berichts sind aber Diskussionsprozesse. Ich will mich gern dafür stark machen, dieses fundamentale Menschenrecht aus einer vielleicht etwas angestaubten Ecke herauszuholen. Manche halten es für antiquiert.

Modern interpretiert ist es aber hoch aktuell. Ich bin eben auch der Ansprechpartner für Weltanschauungsgemeinschaften. Neben grundsätzlichen Fragen wird es

auch immer um konkrete Einzelfälle gehen. Wenn ich da Menschen in Not helfen kann, wäre mit diesem Amt schon sehr viel erreicht.

*Interview: Birgit Wilke*

► Frank Schwabe will die Sensibilität für die Religiosität indigener Völker stärken. Der Bundestagsabgeordnete ist Beauftragter der Bundesregierung für weltweite Religions- und Weltanschauungsfreiheit.



## Hintergrund

### Christenverfolgung weltweit

Die Zahl der Christen, die weltweit wegen ihres Glaubens getötet werden, ist nach dem neuen Weltverfolgungsindex angestiegen. 5898 ermordete Christen dokumentierte das Hilfswerk Open Doors zwischen Oktober 2020 und September 2021 (wir berichteten). Im Jahr zuvor waren es 4761.

Besonders lebensbedrohlich war ihr Glaube für Christen in Nigeria. 4650 oder 79 Prozent aller Fälle seien dem bevölkerungsreichsten Land Afrikas zuzurechnen, heißt es in dem im Januar veröffentlichten Weltverfolgungsindex. An zweiter Stelle folgt Pakistan mit 620 ermordeten Christen. In China wurden erneut die meisten Kirchen oder Kirchen zugehörige Gebäude geschlossen oder zerstört, rund 3000 von 5100 weltweit.

Der Todesstatistik zum Trotz ist nach den Kriterien von Open Doors erstmals Afghanistan das Land mit der schlimmsten Christenverfolgung weltweit. Schätzungen gehen von 8000 bis 12000 Christen dort aus. „Christen in Afghanistan sind ehemalige Muslime und werden deshalb von den Taliban gezielt gesucht und zumeist ermordet“, kritisiert das den Freikirchen nahestehende Hilfswerk. Viele seien deshalb geflohen oder versuchten, das Land zu verlassen.

Afghanistan verdrängt damit den Dauer-Spitzenreiter des jährlich erstellten Index: Nordkorea hatte diese Position seit 20 Jahren inne. Dort allerdings habe sich die Situation der Christen keineswegs verbessert, heißt es: Vielmehr habe ein neues „Gesetz

gegen reaktionäres Gedankengut“ zur Aufdeckung von Hauskirchen und zur Verhaftung von Christen geführt.

Laut Weltverfolgungsindex waren im vergangenen Jahr Christen in 76 Ländern intensiver Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt. Die Ränge 3 bis 10 belegen Somalia, Libyen, Jemen, Eritrea, Nigeria, Pakistan, Iran und Indien.

Stark verschlechtert hat sich die Situation in Afrika südlich der Sahara. Dort seien islamistische Gruppen zumeist in Ländern mit korrupten sowie schwachen Regierungen aktiv. In der Demokratischen Republik Kongo (Rang 40) führten die „Allied Democratic Forces“ seit Jahren Angriffe gegen Christen durch und hätten sich mit dem „Islamischen Staat“ verbündet, berichtet das Hilfswerk.

In Teilen Afrikas südlich der Sahara (einschließlich des Nordostens von Kenia) sei die christliche Bevölkerung weitgehend verschwunden, berichtet Open Doors. In den vergangenen Jahren seien in Burkina Faso, Mali und Niger Hunderte von Kirchen geschlossen oder zerstört worden – allein in Nigeria im Berichtszeitraum 470.

Besonderes Augenmerk richtet das Hilfswerk weiterhin auf China (Rang 17). Die kommunistische Regierung habe mit der zentralisierten – vielfach auch digitalen – Kontrolle aller Religionen ein Negativ-Modell etabliert. Abweichler würden verhaftet, darunter auch weit über 1000 Christen. Kirchliche Aktivitäten, insbesondere Gemeindeleiter, würden streng überwacht.

KNA

## Kurz und wichtig



### Herwartz verstorben

Der Jesuitenpater, Arbeiterpriester und Begründer der Straßenexerzitien, Christian Herwartz, ist am vorigen Sonntag im Alter von 78 Jahren in Berlin an den Folgen einer Darmoperation verstorben. Der gebürtige Stralsunder holte 1969 das Abitur im Collegium Marianum in Neuss nach und trat in den Jesuitenorden ein. 1976 wurde er zum Priester geweiht. 1979 gründete er in Berlin eine Wohngemeinschaft von Jesuiten und Menschen in verschiedenen Notlagen, die dort für kurze oder längere Zeit Aufnahme fanden. Ab 2000 widmete er sich vermehrt den von ihm entwickelten „Exerzitien auf der Straße“.

### Trauer um Grave

Franz Grave, emeritierter Weihbischof des Bistums Essen und langjähriger Adveniat-Bischof der Deutschen Bischofskonferenz, ist am vorigen Samstag im Alter von 89 Jahren verstorben. Er war von 1988 bis zu seiner Emeritierung 2008 Essener Weihbischof. Überregional wurde er durch seine Tätigkeit von 1992 bis 2008 als Vorsitzender der Bischöflichen Kommission für das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat bekannt. Ruhrbischof Franz-Josef Overbeck würdigte Grave als „wahren Hirten für unsere Region“ und „ein Markenzeichen für unser Bistum“. An diesem Samstag feiert Bischof Overbeck um 10 Uhr im Essener Dom das Requiem für den Verstorbenen. Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Kapitelsfriedhof.

### Tag der Großeltern

Der zweite katholische Welttag der Großeltern und alten Menschen am 24. Juli steht in diesem Jahr unter dem biblischen Motto „Im Alter werden sie noch Frucht bringen“. Damit solle betont werden, dass auch ältere Menschen für Gesellschaft und Kirche einen Wert haben und ein Geschenk seien, heißt es in einer Mitteilung der Vatikanbehörde für Laien, Familie und Leben.

### Brüderlichkeitswoche

Die Eröffnung der „Woche der Brüderlichkeit“ am 6. März wird live auf [www.zdf.de](http://www.zdf.de) übertragen. Die Veranstaltung beginnt um 11.30 Uhr in Osnabrück. Während des Festakts werden der Präsident von Eintracht Frankfurt, Peter Fischer, sowie der Sportverband Makkabi Deutschland mit der Buber-Rosenzweig-Medaille ausgezeichnet. Um 23.45 Uhr strahlt das ZDF eine Zusammenfassung aus. Wegen der Corona-Pandemie findet die Veranstaltung nicht öffentlich statt.

### „Rosinenbomber“

Die Hilfsorganisation Care Deutschland hat den am 16. Februar im Alter von 101 Jahren verstorbenen „Rosinenbomber“-Piloten Gail S. Halvorsen gewürdigt. Als US-Pilot sei er während der Berliner Luftbrücke von 1948 bis 1949 für den Transport von Care-Paketen ins blockierte West-Berlin verantwortlich gewesen und habe so Tausenden Menschen das Leben gerettet, erklärte Care. Der Öffentlichkeit ist Halvorsen bekannt geworden, weil er als Erster für die Berliner Kinder Süßigkeiten an kleinen Fallschirmen abgeworfen hat.

## „Taub und katholisch“

Seelsorge-Angebot für gehörlose Menschen ausgebaut

**BONN (KNA) – Die Internetseite [www.taub-und-katholisch.de](http://www.taub-und-katholisch.de) ist überarbeitet worden. Auf der Plattform können sich taube Menschen zu Glaubensthemen und Kirche informieren, austauschen und selbst Beiträge einstellen.**

Zahlreiche Materialien, darunter seelsorgliche Angebote wie Impulse zum Kirchenjahr, Online-Gottesdienste, Bibeltexte in Gebärdensprache, ein Veranstaltungskalender sowie ein Wegweiser und Kontaktmöglichkeiten zur Gehörlosenseelsorge sind auf der Internetseite zu finden.

Unter dem Eindruck der Corona-Pandemie sind nun weitere Möglichkeiten zur digitalen Vernetzung neu aufgenommen worden, etwa eine Seelsorge-Funktion per Chat. Das teilte die Deutsche Bischofskonferenz mit.

## NEGATIVES KLIMA

# Unter Generalverdacht

Seminaristensprecher kritisiert Sicht auf angehende Priester

**KÖLN (KNA) – Ein negatives gesellschaftliches Klima gegenüber angehenden katholischen Priestern beklagt der Vorsitzende der Deutschen Seminaristensprecherkonferenz (SSK), Marvin Schwedler. Junge Männer, die Priester werden wollten, würden massiv unter Generalverdacht gestellt, sagte er dem kirchlichen Kölner Internetportal [domradio.de](http://domradio.de).**

„Sobald wir sagen, dass wir Priester werden möchten, werden wir kritisch beäugt“, erklärte der Regensburger Seminarist. „Aber auch im Familien- und Freundeskreis müssen wir uns immer wieder dafür rechtfertigen, warum wir heute noch Priester werden möchten.“

Kritik übte der 27-Jährige am Reformprozess des Synodalen Wegs. Das Synodalforum „Priesterliche Existenz heute“ habe die Seminaristen bislang nicht nach ihrer Sicht der Dinge gefragt.

Unter den Sprechern der Priesterseminare sei man sich ziemlich einig, dass man für eine synodale Kirche, aber auch weiter für die zölibatäre Lebensform der Priester sei. Dabei gebe es kreative Möglichkei-



▲ Seminaristen und Theologiestudenten bei einer morgendlichen Andacht in der Kapelle der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main. Archivfoto: KNA

ten, wie priesterliches Leben heute gut gelingen könne.

Aktuell gibt es Schwedlers Angaben zufolge 305 Seminaristen in ganz Deutschland. Die einzelnen Priesterseminare wählen Sprecher, die die Studenten in der SSK vertreten.

## „Gezielte Benachteiligung“

Vertriebene werfen Polen Diskriminierung der Deutschen vor

**BERLIN (KNA) – Der Bund der Vertriebenen (BdV) wirft Polen eine staatliche Diskriminierung der dort lebenden deutschen Minderheit vor.**

Zum Internationalen Tag der Muttersprache am vorigen Montag erklärte BdV-Präsident Bernd Fabritius, die polnischen Behörden behinderten die in ihren Heimatgebieten seit Jahrhunderten lebenden Deutschen jetzt durch staatliche Diskriminierung beim Erlernen ihrer Muttersprache. „Eine derartige, gezielte Benachteiligung verstößt gegen grundlegende Menschenrechte.“

Nach einem Haushaltsbeschluss des polnischen Parlaments hat das dortige Bildungsministerium angeordnet, den muttersprachlichen Unterricht für die deutsche Minderheit in Polen von drei auf eine Wochenstunde zu kürzen. Gleichzeitig wurde die finanzielle Förderung des Unterrichts um zehn Millionen Euro abgesenkt.

„Andere ethnische und nationale Minderheiten in Polen sind von sol-

chen Kürzungen nicht betroffen“, betonte Fabritius. Diese deutliche Diskriminierung eigener Staatsbürger erinnere an die Zeit kommunistischer Diktatur und lasse sich auch nicht damit entschuldigen, „dass man Deutschland in Zugzwang setzen will, den herkunftssprachlichen Unterricht für in Deutschland lebende Polen zu verbessern. Im Gegenteil zeigt sich darin, dass erneut Minderheiten einseitig instrumentalisiert und in Geiselschaft genommen werden, um politische Ziele durchzusetzen und vorhandene Narrative zu bedienen.“

Der Bund der Vertriebenen stehe fest an der Seite der Deutschen in Polen. „Gemeinsam mit den deutschen Heimatvertriebenen und Aussiedlern stehen sie für grenzüberschreitende Verständigung, für Brückenbau und für ein geeintes und friedliches Europa ein. Auch daher fordern wir Polen auf, nationale wie internationale Verpflichtungen zu achten und die Diskriminierung seiner eigenen, loyalen Staatsbürger zu beenden“, erklärte der BdV-Präsident.

## KATHOLIKIN IN SPITZENPOSITION

# „Mit dem Segen Gottes, immer“

## Erste Präsidentin ihres Landes: Xiomara Castro soll Honduras aus der Krise führen

Foto: Imago/Zuma Wire

**TEGUCIGALPA – Die Herausforderungen sind riesig, die Hoffnungen auch: Xiomara Castro (62) soll Honduras aus der Krise führen. Vor einem Monat trat die neue Präsidentin ihr Amt an. Die Linkspolitikerin ist praktizierende Katholikin und die erste Frau im höchsten Amt von Honduras. Sie erhielt dafür die höchste Stimmzahl der Geschichte.**

Schon wenige Tage vor ihrem Amtsantritt wurde Castro in den unberechenbaren Strudel der honduranischen Innenpolitik gerissen: Gleich zwei Abgeordnete beanspruchten die Führung des Parlaments, im Plenarsaal kam es zu Tumulten. Eine institutionelle Krise, die sogar die Vereinten Nationen besorgte. Die Honduranische Bischofskonferenz forderte zum ehrlichen Dialog auf, um den Rechtsstaat nicht zu gefährden.

Die am 30. September 1959 in der Hauptstadt Tegucigalpa geborene Linkspolitikerin holte bei den Wahlen im Dezember mehr als 1,7 Millionen Stimmen – ein neuer Rekord. Den Tag ihrer Amtseinführung begann die neue Präsidentin mit einem Bekenntnis zum katholischen Glauben. „Mit dem Segen Gottes, immer“, twitterte Castro. Sie sei zunächst Gott und dann dem Volk verpflichtet, zitierte sie das Portal „Proceso“.

Der Vorsitzende der Honduranischen Bischofskonferenz, Bischof Ángel Garachana aus San Pedro Sula, legte symbolisch die neue Regierung in die Hände Gottes und der Schutzpatronin des Landes, der Jungfrau von Suyapa. Castro kam in Begleitung ihres Mannes, dem ehemaligen Präsidenten Manuel Zelaya, sowie den Kindern und Enkelkindern zum Gottesdienst.

Die 62-Jährige war mit über 1,7 Millionen Stimmen die mit der größten Mehrheit gewählte Politikerin in der Geschichte des Landes und ist zugleich die erste Frau an der Spitze von Honduras. Unmittelbar nach ihrer Amtseinführung führte Castro erste Gespräche mit US-Vizepräsidentin Kamala Harris, die Honduras ihre Unterstützung im Kampf gegen den Drogenhandel und beim Thema Migration zusagte.

Castro versprach ihren Landsleuten ein energisches Eintreten gegen Korruption und die organisierte Kriminalität. Einkommenschwa-

*Xiomara Castro ist mit 1,7 Millionen Stimmen die Politikerin in der Geschichte von Honduras mit der größten Zustimmung. Das Bild zeigt sie am 27. Januar auf dem Weg zu ihrer Amtseinführung mit ihrem Mann, Ex-Präsident Manuel Zelaya.*



chen Familien sagte sie kostenfreie Energie zu.

Mit ihrer Wahl endeten zugleich zwei dunkle Kapitel in der jüngeren Geschichte: Der Staatsstreich gegen ihren Ehemann Manuel Zelaya im Jahr 2009 und der umstrittene Wahlausgang 2017, bei dem der rechtskonservative Präsident Juan Orlando Hernández im Amt bestätigt wurde. An der Rechtmäßigkeit gab es erhebliche Zweifel, inzwischen hält die US-Justiz Orlando Hernández für einen Drogenhändler. Vorige Woche wurde er wegen Verdachts des Drogenhandels festgenommen.

2017 unterlag ihm der Linkskandidat Salvador Nasralla – dieser ist nun Vizepräsident. „Wir streben eine direkte partizipative Demokratie an“, sagte Castro bei ihrer Amtseinführung und versprach eine Regierung der Versöhnung.

Die Heilung alter Wunden ist eine Sache. Die Lösung der aktuellen Probleme eine ganz andere: Honduras ist eines der ärmsten Länder der Region und zugleich ein Migrations-Hotspot. Gewalt, politische und wirtschaftliche Korruption verhindern, dass sich das Land weiterentwickeln kann. Zudem zerstörten zuletzt verheerende Wirbelstürme Ernten und Teile der Infrastruktur.

Vor allem das Durchgangsland Mexiko und das Zielland USA haben ein Interesse daran, dass Castro das Land stabilisiert und die Bevölkerung wieder eine Perspektive für sich erkennt. Mexikos Präsident Andrés Manuel López Obrador kündigte ein baldiges Treffen mit Castro an.

### Harris als Verbündete?

Auch US-Vizepräsidentin Kamala Harris dürfte daran interessiert sein, bald konstruktive Gespräche aufzunehmen. Sie ist in der Biden-Administration für die Migrationspolitik zuständig und braucht dringend Verbündete. Sie nahm mit einem großen Team an Castros Amtseinführung teil.

Die Kirche in Honduras hatte Präsidentin Castro schnell zu ihrem Wahlerfolg gratuliert. Das klare Wahlergebnis sei Ausdruck, dass sich die Mehrheit der Wähler für ein Projekt ausgesprochen habe. Der honduranische Kardinal Óscar Andrés Rodríguez Maradiaga erklärte, er hoffe, dass mit „dem Lichte Christi nun eine neue Zeit, etwas Besseres, eine neue Etappe in unserer Geschichte beginnt“. Auch für ihn schließt sich der Kreis. Er hatte den Staatsstreich 2009 nicht katego-

risch verurteilt, was ihm in linken Kreisen den Vorwurf einbrachte, er sei ein „Putsch-Kardinal“.

Vielleicht finden Castro und Rodríguez trotzdem zueinander. Wenige Wochen nach ihrem Wahlsieg besuchte die künftige Präsidentin mit ihrem Mann die Gemeinde Dulce Nombre de Culmí, um an den dortigen Patronats-Feierlichkeiten teilzunehmen und – wie die Tageszeitung „El Heraldo“ kommentierte – „ihre Leidenschaft für die katholische Religion zu bekennen“.

### Mit Bischöfen einig

In einem Punkt dürften Kirche und neue Präsidentin ohnehin übereinstimmen. Beide lehnen die umstrittenen Sonderwirtschaftszonen (Zede) ab. „Wir unterstützen die Schaffung der Zede nicht“, hieß es vor den Wahlen in einer Stellungnahme der Honduranischen Bischofskonferenz. Aus Würde, Gerechtigkeit und aus patriotischer Liebe wollten die Bischöfe nicht zu Zuschauern von Enteignung und irreversibler Zersetzung des Landes werden, hieß es weiter. Kritiker sehen in den Sonderwirtschaftszonen vor allem Steuersparmodelle und rechtsfreie Räume für Superreiche.

*Tobias Käufer/red*



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat März

... für Christen, die vor bioethischen Herausforderungen stehen, dass sie weiterhin die Würde allen menschlichen Lebens durch Gebet und Handeln verteidigen.



## ÄNDERUNG DES KIRCHENRECHTS

### Zuständigkeiten von Bischöfen gestärkt

ROM (KNA) – Mit Änderungen einzelner Vorschriften des Kirchenrechts will Papst Franziskus die Zuständigkeiten von Ortsbischöfen und Ordensoberen stärken. Dazu veröffentlichte der Vatikan einen Erlass des Papstes. Er wolle „das Bewusstsein für Kollegialität und pastorale Verantwortung“ von Bischöfen, Bischofskonferenzen oder Ordensoberen fördern, schreibt Franziskus.

Für einige Maßnahmen wie etwa die Veröffentlichung von Katechismen, die Errichtung bismumsübergreifender Seminare und Ausbildungsrichtlinien für Priester brauchen Bischöfe und Bischofskonferenzen keine Genehmigung des Heiligen Stuhls mehr. Künftig reiche eine Bestätigung, heißt es in dem auf Italienisch veröffentlichten Motu Proprio. Es ist der 49. derartige Erlass von Franziskus. Er trat bereits in Kraft.

Auch die Rechte von Orden werden gestärkt. So kann etwa die Entlassung eines Ordensmitglieds mit dauerhaften Gelübden künftig vom höheren Ordensoberen entschieden werden – ohne Zustimmung des Ortsbischofs oder des Vatikans.

# „Ein Lichtblick der Hoffnung“

Aufbruch nach Corona: Im Heiligen Jahr werden Millionen Pilger erwartet

ROM – In drei Jahren steht das nächste ordentliche Heilige Jahr bevor. Das Thema lautet: „Pilger der Hoffnung.“ Papst Franziskus hat dem Hauptorganisator des Jubiläumsjahrs, Erzbischof Rino Fisichella, in einem Brief Einzelheiten dazu mitgeteilt. Im Gespräch mit dieser Zeitung erläutert der Leiter des Rats für Neuevangelisierung, was geplant ist.

**Herr Erzbischof, das kommende Heilige Jahr kann aus Sicht des Papstes dazu beitragen, nach der Coronakrise ein „Klima der Hoffnung und des Vertrauens wiederherzustellen“. Worum wird es in dem Jahr gehen?**

Ich habe bei einer Privataudienz beim Papst im Januar mit ihm das Motto des Heiligen Jahres besprochen, das er dann auch gutgeheißen hat. Mit dem Motto wird der eigentliche Inhalt des Jahres umschrieben.

Das Ganze ist in zwei Stichwörtern zusammengefasst: Pilgerschaft und Hoffnung. 2025 will also ein Lichtblick der Hoffnung sein. Als Gläubige dürfen wir nicht vergessen, dass die Hoffnung eine Tatsache ist: Es ist das Zusammentreffen mit der Liebe Gottes.

**Wie geht es mit den Vorbereitungen weiter und was können sich die Gläubigen vom Heiligen Jahr erwarten?**

Es gibt zunächst die große Herausforderung für Rom und für Italien, alle Pilger aufzunehmen, die in die Ewige Stadt kommen werden. Nach all den Schwierigkeiten mit den Corona-Maßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen, die wir in den vergangenen Monaten und Wochen erlebt haben, spüren wir, dass jetzt eine Dynamik entsteht: Man kann und darf wieder Pilger und Gäste empfangen. Hierfür braucht es natürlich eine enge Zusammenarbeit mit den staatlichen und lokalen Behörden.

**Was erwarten Sie, wie viele Gläubige nach Rom reisen werden?**

Alle erwarten, dass sehr viele Pilger und Besucher kommen werden. Selbstverständlich muss eine Stadt, die bereit sein will, so viele Menschen aufzunehmen, auch entsprechende Strukturen haben. Es gibt bereits Kontakte mit den Behörden.

Wir arbeiten jetzt schon eng mit der Stadtverwaltung sowie mit der Regionalbehörde und sogar mit der italienischen Regierung zusammen. Auf diese Weise wollen wir dazu beitragen, dass die Pilgerfahrt nach Rom in voller Sicherheit, aber auch gastfreundlich stattfinden kann.

**Wie sieht Franziskus das Heilige Jahr?**

Ich habe ihn sehr interessiert erlebt. Als er mit mir darüber sprach, schaute er mir in die Augen und sagte mit ernster Miene, es blieben eigentlich nur zwei Jahre Vorbereitungszeit. Seine Hauptsorge ist jetzt, dass alles gut durchgeführt werden kann. Deshalb habe ich auf weitere Klarstellungen und Vorgaben gewartet.

**Und die haben Sie jetzt anhand des Briefes vom Papst auch erhalten ...**

Ja. Für unser Dikasterium heißt das, der Vorbereitung mit Hoffnung entgegenzublicken. Und das meine ich jetzt nicht nur im übertragenem Sinne. Ich bin der Meinung, je mehr und je besser wir uns auf das Heilige Jahr vorbereiten, desto kohärenter und klarer wird dieses für die Pilger sein, die uns in Rom besuchen werden. Interview: Mario Galgano und Eugenio Bonanata

## Heiliges Jahr

Das Heilige Jahr 2025 soll auf Wunsch von Papst Franziskus besonders die Armen und Flüchtlinge in den Blick nehmen. Außerdem sei ihm bei der Organisation des Jahres die Bewahrung der Schöpfung als Anliegen wichtig, schreibt Franziskus in einem Brief an den Präsidenten des Päpstlichen Rats für Neuevangelisierung, Erzbischof Rino Fisichella.

Heilige Jahre werden in der Kirche regulär alle 25 Jahre begangen. Zentrale Elemente der Jubiläumsjahre sind eine Romwallfahrt, die Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom und der Ablass. Zum Ritual gehört auch der Besuch bestimmter Kirchen in Rom. Die Stadt erwartet zu dem Anlass 2025 rund 45 Millionen Besucher. KNA



Erzbischof Rino Fisichella leitet den Rat für Neuevangelisierung und ist für die Vorbereitung des Heiligen Jahrs verantwortlich.

Foto: KNA

# DIE WELT



## REISE-PLÄNE UND KURIENREFORM

# Mit Langsamkeit bis zur Synode

Zum zehnten Jahr des Pontifikats hat Franziskus trotz seines Alters noch viel vor

**ROM – Mit den Teilnehmern eines Symposiums teilte Papst Franziskus vorige Woche Gedanken über sein eigenes priesterliches Leben. Dabei war den Zuhörern klar: Der 85-Jährige hat noch einiges vor. Auch wenn er mit den Schwerpunkten in seinem Amt nicht überall auf Verständnis stößt.**

Um „eine Fundamentaltheologie des Priestertums“ ging es bei dem mehrtägigen Symposium, das der Papst eröffnete. Statt eines theologisch-systematischen Vortrags wollte er mit den Teilnehmern „einige Dinge teilen, die zu erkennen mir Gott in den über 50 Jahren meines Priesterseins geholfen hat“, begann er. Es könne durchaus sein, dass diese Gedanken der „Schwanengesang“ seines eigenen priesterlichen Lebens seien. Natürlich weiß Franziskus um sein Alter.

Bei dem Symposium, das der für Bischöfe zuständige Kurienkardinal Marc Ouellet von langer Hand vorbereitet hat, erwies sich Jorge Bergoglio wieder einmal als der „Pfarrer-Papst“. Den katholischen Geistlichen legte er vier Aspekte von Nähe ans Herz: zu Gott, zu den Menschen, zum Bischof und zu anderen Priestern.

### Vertrauen in die Kirche

„Vicinanza“, „Nähe“, war zuletzt eines der Schlüsselwörter im Pontifikat des Argentiniers. Das ist wohl auch einer der Gründe, weshalb Franziskus nach wie vor beliebt ist und Vertrauen genießt. Bei keinem seiner beiden unmittelbaren Vorgänger unterschieden sich Vertrauen in Papst und die Kirche allgemein so sehr wie bei Franziskus – besonders in Italien.

Dort sagten 88 Prozent der Befragten 2013, sie hätten Vertrauen in Franziskus – in die Kirche nur 54



▲ Papst Franziskus – hier beim Fest Darstellung des Herrn im Petersdom – sprach während eines Symposiums über sein Leben als Priester. Foto: KNA

Prozent. Zwar sanken im Jahr 2019 die Werte, doch im Sommer 2021 stiegen sie wieder. Selbst unter nicht praktizierenden Katholiken hatte noch gut die Hälfte großes Vertrauen in Franziskus, in die Kirche nur elf Prozent. In der Pandemie konnte der „Seelsorger-Pontifex“ also deutlich zulegen.

In Lateinamerika, vor allem seiner Heimat Argentinien, scheint sich ein gewisses Desinteresse breit zu machen. Inzwischen ist Franziskus dort „der Bischof vom anderen Ende der Welt“. In Frankreich sagte 2018 jeder fünfte praktizierende Katholik, Franziskus sei zu stark reformorientiert; jeder elfte fand ihn zu konservativ.

### Nicht liberal, aber radikal

Umgekehrt in Deutschland: Bei aller Sympathie für die Person sind dort viele Katholiken enttäuscht vom ihrer Ansicht nach mangelnden Reformwillen. Aber wie Kardinal Walter Kasper seinen Landsleu-

ten mehrfach erklärte: Franziskus ist nicht liberal, er ist radikal.

Radikal heißt für den Jesuiten Bergoglio aber auch: nichts überstürzen. „Manchmal hat man den Eindruck, dass die Kirche langsam ist, und das stimmt auch“, sagte der Papst beim Priestersymposium. Er sehe es aber „gerne als die Langsamkeit derer, die sich entschieden haben, geschwisterlich zu gehen“, keinen zurückzulassen.

Sicher ist: Franziskus will mindestens noch bis Ende 2023 Papst sein. Sein wesentliches Anliegen ist die Bischofsvollversammlung der Weltsynode über eine synodale Kirche. Dies ist wohl sein größtes „Reformprojekt“: eine Kirche, in der Menschen offener aufeinander hören und dabei Gottes Willen besser zu verstehen suchen, in der sie bei aller Unterschiedlichkeit ihre jeweiligen Stärken schätzen und zugleich an der Einheit festhalten. Sinn und Zweck dieser Reform: die christliche Botschaft überzeugender leben und anderen Menschen nahebringen.

Was hat sich der Argentinier sonst für sein zehntes Pontifikatsjahr vorgenommen, das im März beginnt? Die seit Jahren erwartete Konstitution zur Kurienreform könnte irgendwann zwischen Ostern und Mitte Mai kommen. Mehrfach beschwichtigte Franziskus, diese bringe nicht viel Neues.

Gleichwohl darf man gespannt sein, ob er nicht eine neue Hierarchie der Vatikanbehörden einzieht. Die von ihm ausgegebene Parole für die Kurie lautet bekanntlich: Dienst an der Evangelisierung. So könnte er auf Jahrzehnte Pflöcke einschlagen.

### Außenminister in Beirut

Päpstliche Reisepläne für 2022 sind noch vage. Anfang April wird der im Mai 2020 abgesagte Malta-Besuch nachgeholt. Mögliche weitere Ziele sind die Demokratische Republik Kongo und der Südsudan, wohin Franziskus unter anderem mit dem anglikanischen Ehrenprimas, Erzbischof Justin Welby von Canterbury, reisen will. Und der Libanon – wenn es geht. Immerhin war der päpstliche Außenminister, Erzbischof Paul Gallagher, kürzlich in Beirut wie in Juba.

Außerdem ist das Kardinalskollegium, auch das der Papstwähler, in den vergangenen Monaten geschrumpft. Spätestens im Herbst dürfte Franziskus neue Purpurbirets verteilen und damit langfristige Perspektiven seines Pontifikats unterstreichen.

Ähnliches gilt für neue Kurienleiter, die in absehbarer Zeit zu ernennen wären. Zumal dann, wenn einzelne Behörden wie Bildung und Kultur sowie Mission und Neuevangelisierung zusammengelegt werden. Auch die kürzlich leicht neu geordnete Glaubenskongregation könnte mittelfristig einen anderen Leiter erhalten. Roland Juchem

## Aus meiner Sicht ...



Professor Ludwig Mödl ist seelsorglicher Mitarbeiter in Heilig Geist München.

Ludwig Mödl

## Tyrannie beginnt bei der Sprache

Gleichermaßen wie der (weithin schon bekannte) Inhalt des Münchner Missbrauchsgutachtens hat mich erschreckt, wie Menschen, denen ich durchaus eine hohe Bildung zusprechen möchte, darauf reagiert haben. Generell herrscht ja die Meinung: Je gebildeter ein Mensch ist, desto differenzierter und rationaler beurteilt er eine Aussage oder einen Text. Im Zusammenhang mit dem eben genannten „Gutachten“ konnte ich dies bei vielen Intellektuellen nicht feststellen, im Gegenteil.

Sie haben bei mir den Eindruck erweckt, es stimme, was in dem kürzlich erst auf Deutsch erschienenen Buch „Propaganda. Wie die öffentliche Meinung entsteht und geformt wird“ des Sozialphilosophen Jacques

Ellul zu lesen ist. Dort heißt es, nicht nur in totalitären Gesellschaften werden die Meinungen der Bevölkerung durch Propaganda gebildet, sondern auch in unserer gegenwärtigen Demokratie. Mit Hilfe der Sprache werden Gedanken in einer Weise vermittelt, dass sie im Sprechen ihren Inhalt biegen und Wahrheiten suggerieren, die allgemein zu gelten hätten. Bestimmte Worte dürfe man (durch das Diktat anonymer Interessenten) nicht mehr gebrauchen. Wer nicht wie selbstverständlich einem Urteil zustimmt, der wird ausgegrenzt oder mit einem negativ besetzten Attribut (wie etwa Rechts- oder Linksextrem, Vertuscher oder gar Verschwörungstheoretiker) belegt. Damit ist seine Meinung

zunichte gemacht. Er sollte eigentlich nicht mehr dazugehören.

Überspitzt formuliert lässt sich sagen: „Tyrannie beginnt bei der (korrekten) Sprache.“ In dem oben genannten Gutachten, das (der literarischen Gattung nach) zumindest bei seiner öffentlichen Vorstellung kein juristisch-objektives Gutachten, sondern ein Plädoyer war, wurden Selbstverständlichkeiten suggeriert und Worte bzw. Andeutungen gebraucht, die versteckte Urteile so präsentierten, dass ein „anständiger Mensch“ ihnen zustimmen muss. Nachdenklich stimmt, dass damit in diesem besagten „Gutachten“ Elemente zu finden sind, die nach Ellul dem Sprachformat der Propaganda nahekommen.



Wolfgang Thielmann ist evangelischer Pastor und Journalist.

Wolfgang Thielmann

## Stifterinnen des Zusammenhalts

In knapp 100 Tagen startet der Katholikentag. Die Chancen stehen gut, dass seine 1500 Veranstaltungen in und um Stuttgart in Präsenz stattfinden können, wenn auch in der „neuen Normalität“, die Corona immer im Kopf hat, die Abstand hält, aber die Menschen zusammenbringt – zum Austausch, zu gemeinsamen Feiern und zu Debatten.

Veranstalter des Katholikentags ist das Zentralkomitee der deutschen Katholiken. Nirgends in der Welt sind die katholischen Laien so gut organisiert wie in Deutschland. Zeitweise wurden Witze gemacht über den Namen, den sonst nur sozialistische Führungsgremien trugen. Aber das hat sich gelegt. Spätestens seit dem Synodalen Prozess sind

die meisten deutschen Bischöfe froh, mit dem Zentralkomitee ein kritisch-loyales Gegenüber zu haben, mit dem sie gemeinsam die Kirche von morgen entwickeln können. Dass Laien die Katholikentage veranstalten und damit in die Verantwortung der Kirche von morgen eingebunden sind, macht das Projekt Katholikentag noch stärker. So liefen auch Versuche der vergangenen Jahre ins Leere, ihnen Eucharistische Kongresse gegenüberzustellen.

In Katholiken- und den noch größeren evangelischen Kirchentagen spiegelt sich eine künftige Rolle des Christentums. Alle zwei Jahre kommen zu ihnen mehr als 100 000 Menschen zusammen. Evangelische Kirchentage erreichen die Größenordnung der

besucherstärksten Festivals in Europa. Und sie sind die wichtigsten Foren des gesellschaftlichen Austauschs in Deutschland, gefolgt von den Katholikentagen mit rund 20 000 Teilnehmern. Mit ihren Treffen zwischen Festival und Mega-Messe bleiben die Kirchen die mit Abstand wichtigsten Stifterinnen des Zusammenhalts in der Gesellschaft.

Die Veranstaltungen bieten allen ein Forum: Politiker können sich einbringen, Bischöfe leisten ihre Beiträge vor dem größten Publikum, das sie bekommen können. Sie können Impulse für die Grundorientierung in Politik und Gesellschaft geben und Hörbereitschaft zeigen. Und alle machen deutlich: Der Glaube zum Engagement befreit.



Anton Losinger ist Weihbischof in Augsburg und war lange Jahre Mitglied des Deutschen Ethikrats.

Anton Losinger

## Herzstück der Sozialisation

Die Familie ist der wesentliche Ort und das Fundament menschlicher Entwicklung. Von Anfang an ist es das Wunder der Weitergabe des Lebens, das in der Familie geschieht. Dabei ist es mehr als nur Genmaterial, was vom Vater und von der Mutter auf die Kinder übergeht. Die fundamentale Bedeutung, die der Familie für das Leben und die Persönlichkeitsentfaltung eines jungen Menschen zukommt, besteht im „miteinander Leben“. Es ist Erziehung und Sozialisierung im umfassenden Sinn. Sie reicht von der liebevollen Zuwendung, Zärtlichkeit und Geborgenheit, die das Baby erfährt, bis hin zur Ausbildung und zum sozialen Lernen, das in der Erziehung und natürlich auch in der Auseinander-

setzung mit den Eltern und Geschwistern stattfindet.

Wie wesentlich diese Zuwendung bereits von klein auf ist, bestätigt die Verhaltensforschung immer wieder. Die Zuwendung in den ersten Lebensmonaten legt den Grundstein für das sogenannte „Urvertrauen“, das die Grundlage für spätere Beziehungsfähigkeit oder -unfähigkeit bildet. Wie schmerzlich, wenn solche Erziehung misslingt oder überhaupt nicht stattfindet!

Vor allem die Aufgaben der Eltern sind heutzutage schwieriger geworden und mitunter unüberschaubar: Oftmals fehlen Elternteile, die erziehen sollten, es fehlt die Bereitschaft zur Werte-Auseinandersetzung mit jungen

Menschen, schließlich fehlt vielleicht sogar der „Mut zur Erziehung“.

Gerade für die Situation der Kirche und die Zukunft des Glaubens in unserer Gesellschaft hat dieser Zusammenhang unermessliche Bedeutung: Schließlich ist die Familie nicht weniger als die erste und elementare religiöse Sozialisationsinstanz. Wenn sie ihre primäre Aufgabe nicht leistet, predigt der Pfarrer später mit reduziertem Erfolg. Dann kann auch der beste Religionsunterricht in der Schule die Defizite kaum mehr wettmachen. Der Ausfall und die Defizite der religiösen Bildung in der Familie werden keineswegs unterschätzt, wenn man sagt: Wenn die Familie ausfällt, fehlt das Herzstück menschlicher Sozialisation!

## Leserbriefe

### Objektiv und seriös

Zur Berichterstattung und Ausrichtung unserer Zeitung:

*Ich möchte Ihnen danken für Ihre Mitarbeit in der Redaktion dieser Kirchenzeitung. Ich lese sie seit vielen Jahren gerne, da sie in ihrer Objektivität in der Berichterstattung und in der Klarheit seriös und anspruchsvoll ist.*

Prälat Bernd Richter, 02826 Görlitz



▲ Könnte das Rosenkranz-Gebet helfen, den Konflikt in Syrien zu entschärfen?

### Jeden Tag beten

Zu „Situation katastrophal“ in Nr. 1:

*In Syrien stehen sich mittlerweile Ost und West gegenüber. Das wäre meiner Meinung nach nicht der Fall, wenn alle Katholiken auf die Bitten der Muttergottes in Fatima 1917 gehört und jeden Tag den Rosenkranz gebetet hätten.*

Renate Bischoff, 63500 Seligenstadt

### Mit Füßen getreten

Zu „Die Axt an die Wurzeln gelegt“ (Aus meiner Sicht) in Nr. 3:

*Bei der Überschrift des Kommentars von Thorsten Fels, mit dem er Recht hat, kann es einem übel werden. Allein schon die Aussage der Integrationsbeauftragten „Damit klopfen wir den letzten Staub der Kaiserzeit aus dem Staatsangehörigkeitsgesetz“ ist allerhand! Hier werden letztlich unsere christlichen, abendländischen deutschen Werte mit Füßen getreten.*

Peter Eisenmann, 68647 Biblis

## „Halali“ und Hexenjagd

**Im Skandal um sexuellen Missbrauch in der Kirche ist zwischenzeitlich auch Joseph Ratzinger, der emeritierte Papst Benedikt XVI., wegen angeblicher Versäumnisse ins Kreuzfeuer der Kritik geraten (siehe „Schwere Verfehlungen“ in Nr. 4). Unsere Leser nehmen dazu Stellung.**

*Nach deutscher Rechtsprechung hat das Gericht vertuscht und nicht das Ordinariat, welches den Täter in die Obhut von medizinischen Therapeuten gegeben hat!*

Albert Groß, 70597 Stuttgart

*Nun wird ja wieder das Thema Missbrauch öffentlich und medial „be-feuert“ (und das „Halali“ auf Joseph Ratzinger eröffnet). Manche höre ich sagen, nun habe das „letzte Stündlein“ der katholischen Kirche geschlagen und die Kirche sei dadurch wohl endgültig mundtot gemacht.*

*Das haben die alten Römer schon nicht geschafft, und das werden auch bestimmte gesellschaftliche Kräfte nicht schaffen, weil die Kirchengeschichte eine andere Sprache spricht. Die Kirche wird nach einem Läuterungsprozess gestärkt aus dem Konflikt hervor gehen. Nur Mut!*

Wolfgang Kuhn, 89186 Illerrieden

*Ich kenne einige Leute, die haben die Zeitung gekündigt, weil in jeder Ausgabe das längst bekannte Ungetüm von den Missbräuchen in der Kirche kommt. Dem Missbrauch wird mehr Platz eingeräumt als dem Evangelium oder einer guten Predigt. Solche Dinge sollten unter der Decke bleiben, denn man kann es nicht mehr ungeschehen machen.*

Helmuth Hüttel, 87439 Kempten

*Kann es sein, dass wir Deutsche einen Hang zur Überreaktion haben? Das Aufspüren pädophiler Täter und deren Verurteilung ist durchaus rechtens.*



▲ Joseph Ratzinger, der emeritierte Papst Benedikt XVI., soll im Zusammenhang mit Missbrauchsfällen gelogen haben. Er selbst sagt, er habe sich nicht an alles erinnern können. Das Foto entstand bei Benedikts Besuch bei seinem schwerkranken Bruder im Juni 2020. Fotos: KNA

*Aber ist die Jagd auf jene, die nicht gebührend bestraft haben, noch verhältnismäßig? Wer mit heutigen Maßstäben und Kenntnissen das Vorgehen der Bischöfe in den 1950er/60er Jahren misst, verkennt die Lage.*

*Damals war es durchaus üblich, solche Leute zu versetzen. Man war sich der Tragweite des Vergehens nicht so bewusst wie heute. Es gab nicht einmal die Verpflichtung, die Taten zu melden. Pädophile Vergehen wurden als „Kavaliersdelikte“ bewertet – ganz abgesehen von den 68ern, die dieses Verhalten sogar gesellschaftsfähig machen wollten.*

*Heute sind wir aufgeklärter. Jetzt wissen wir, dass Pädophilie nicht heilbar ist. Und welche Folgen dies bei den Opfern hat. Schlimm genug! Und klar doch: Aufklärung muss sein. Inzwischen aber hat die mediale Verfolgung ein Gschmäckle: Sie wird zur Hexenjagd auf die Kirche. Da spielen die 96 Prozent der in Familien stattfindenden Missbrauchstaten keine Rolle.*

*Der „Kreuzige-ihn“-Schrei gilt auch in Bezug auf den Altpapst. Da wird ein Versäumnis (wenn es wirklich stimmt) aufgewogen gegen alle Verdienste und die Aberkennung der Ehrenbürgerschaft verlangt. Ich bin*

*kein großer Fan von Benedikt, aber ich bekomme das Gefühl nicht los, dass die Gerechtigkeit der Selbstgerechten mitunter schlimmer ist als die Schuld der Sünder.*

P. Dr. Jörg Müller SAC,  
85354 Freising

*Ich gehöre zu der Priestergeneration, die Joseph Ratzinger noch in der Abschlussprüfung als wissenschaftliches As erleben durfte. Zur aktuellen Situation zwei Dinge: Die Therapieunfähigkeit von Pädophilie war in den 1970er Jahren bestenfalls in Fachkreisen bekannt und dort nicht unumstritten. Versetzungen mit Therapieauflagen waren auch im Schuldienst üblich (und erfolglos und katastrophal).*

*Dass Ratzinger sich an Einzelinhalte von Sitzungen, die Jahrzehnte zurückliegen, nur lückenhaft erinnert, geht mir genauso – und ich bin 20 Jahre jünger als er. Oder können Sie sich noch an Gesprächswendungen von Unterredungen erinnern, die drei oder vier Jahrzehnte zurückliegen, ohne damals gewusst zu haben, dass sie so folgenreich sind?*

*Jeder Fall von Missbrauch ist einer zu viel und unverzeihlich. Bei allem, was Ratzinger angeht, wird dieser Mann trotz allem am Ende seiner Tage mehr an positiven Früchten präsentieren als alle seine Kritiker zusammen. Dafür stehe ich.*

Pfarrer i.R. Bernhard Weskamp,  
45701 Herten

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

## Frohe Botschaft

## Achter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

## Erste Lesung

Sir 27,4–7

Im Sieb bleibt, wenn man es schüttelt, der Abfall zurück; so entdeckt man den Unrat eines Menschen in seinem Denken.

Der Brennofen prüft Töpferware und die Erprobung des Menschen geschieht in der Auseinandersetzung mit ihm.

Den guten Boden eines Baumes bringt seine Frucht zum Vorschein; so das Wort die Gedanken des Herzens.

Lobe keinen Menschen, ehe du nachgedacht hast; denn das ist die Prüfung für jeden!

## Zweite Lesung

1 Kor 15,54–58

Schwestern und Brüder!

Wenn sich dieses Verwesliche mit Unverweslichkeit bekleidet und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit, dann erfüllt sich das Wort der Schrift:

Verschlungen ist der Tod vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?

Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg geschenkt hat durch unseren Herrn Jesus Christus.

Daher, meine geliebten Brüder und Schwestern, seid standhaft und unerschütterlich, seid stets voll Eifer im Werk des Herrn und denkt daran, dass im Herrn eure Mühe nicht vergeblich ist!

## Evangelium

Lk 6,39–45

In jener Zeit sprach Jesus in Gleichnissen zu seinen Jüngern: Kann etwa ein Blinder einen Blinden führen? Werden nicht beide in eine Grube fallen?

Ein Jünger steht nicht über dem Meister; jeder aber, der alles gelernt hat, wird wie sein Meister sein.

Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht? Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen!, während du selbst den Balken in deinem Auge nicht

siehst? Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; dann kannst du zusehen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszu ziehen.

Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte bringt, noch einen schlechten Baum, der gute Früchte bringt. Denn jeden Baum erkennt man an seinen Früchten: Von den Disteln pflückt man keine Feigen und vom Dornstrauch erntet man keine Trauben.

Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor und der böse Mensch bringt aus dem bösen das Böse hervor. Denn wovon das Herz überfließt, davon spricht sein Mund.

„Carne vale – Fleisch adieu“? Im Evangelium des Aschermittwochs heißt es genau: „Du aber, wenn du betest, geh in deine Vorratskammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist!“ Einen anderen verschließbaren Raum gab es in den Häusern zu Jesu Zeiten nicht.

Foto: NARA/gem



## Gedanken zum Sonntag

## Holzauge, sei wachsam!

Zum Evangelium – von Apostolischem Protonotar Wilhelm Imkamp



Politiker, Journalisten und zuweilen auch Kirchenmänner benutzen gerne bestimmte Floskeln, um das Gegenteil

auszudrücken von dem, was diese Floskeln eigentlich sagen wollen. Da gibt es die „klare Sicht“ – auf die Probleme, die sie sowieso nicht lösen wollen –, die „klare Kante“ – kräftiges Durchgreifen nur mündlich und gerne vor laufenden Kameras – und neuerdings ganz wichtig: Der muss „liefern“ oder ich habe „geliefert“.

Genau das fordert auch das heutige Evangelium von uns. „Klare Sicht“, „klare Kante“, klare Pflicht

zu „liefern“. Im Letzten geht es Jesus nämlich um eine klare Ordnung, die Ordnung Gottes, von der es im Tagesgebet dieses Sonntags heißt: „Lenke die Welt in den Bahnen deiner Ordnung.“

## Den Kompass verloren?

Die göttliche Ordnung ist das entscheidende Koordinatensystem für Kirche und Gesellschaft. Diese Ordnung und ihre Anwendung unterliegt keinen Abstimmungen und auch keinen Befindlichkeitsstörungen und Neigungsstrukturen. Sie ist vorgegeben und vom Lehramt der Kirche in großer Kontinuität gelehrt worden.

Auch mit Splitter im Auge sollte man darauf achten, ob diejenigen die uns führen, nicht einen Balken

im Auge haben. Wenn der Balken im eigenen Auge steckt, dann kann man noch so oft hören: „Holzauge, sei wachsam!“ Wer den Balken im Auge hat, hat das Recht verloren, andere zu führen, zu tadeln oder zu predigen.

Wenn kirchliche Versammlungen zum Balkenballett werden, wo gerne zur Melodie „Holzauge sei wachsam“ Zeitgeistpirouetten gedreht werden, dann ist von jedem Einzelnen buchstäblich die „klare Kante“ gefordert.

Die Splitter im Auge sollten wir nicht unterschätzen. Es kommt vom englischen „split“ und das heißt spalten. Die vielen kleinen Splitter, die durch die Kirche wirbeln, sind eben nicht nur Zeitgeistkonfetti, sondern stellen eine sehr reale Spaltungsgefahr dar.

Dieses Zeitgeistkonfetti trifft nicht nur die Armen und die Kleinen, sondern auch die großen kirchlichen Modepropheten. Wir blicken auf sie und stellen uns die bange Frage: Muss denn ein Blinder unbedingt noch einen Balken im Auge haben?

## Gute Früchte liefern

Aber dabei dürften wir nicht stehenbleiben. Wir sind nämlich selbst zur Lieferung von guten Früchten verpflichtet. Dazu gehört mit Sicherheit nicht, LGBT-Folklore zu bejubeln. Zwei Fragen sind entscheidend: Gehen wir zur Sonntagsmesse? Gehen wir zur Beichte? Leisten wir uns die klare Sicht und liefern gute Früchte – und zwar zügig?



## Gebet der Woche

Der allmächtige Gott segne euch mit all seinen Engeln.  
 Der Engel des Trostes trockne eure Tränen.  
 Der Engel der Stärke richte euch wieder auf.  
 Der Engel der Zuversicht schenke euch wieder Vertrauen.  
 Der Engel der Hoffnung erhalte euch den Glauben auf ein Wiedersehen.  
 Der Engel der Liebe umfasse euch von allen Seiten.  
 Der Engel des Glaubens führe euch zum Wiedersehen in Gottes Reich.  
 Dazu segne euch der dreieinige Gott,  
 der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.  
 Amen.

*Segensgebet für Trauernde von Pater Klaus Schäfer SAC*

### Glaube im Alltag

von Pater Cornelius Bohl OFM



**K**ennen Sie Tina? Nein, das ist nicht nur ein Frauennamen. Das Buchstabenkürzel steht auch für den englischen Satz „There is no alternative – Es gibt keine Alternative.“ Mit dem Etikett „alternativlos“ können in der Politik bestimmte Positionen sehr schnell durchgedrückt werden. Ich kenne Tina aber auch aus meinem kleinen Umfeld. Bei manchen schwierigen Fragen muss ich mir am Ende nach langem Hin und Her eingestehen: Trotz aller Bedenken – mir bleibt letztlich gar nichts anderes übrig. Ob ich will oder nicht, ich muss das jetzt tun. Da sind mir die Hände gebunden. Ich habe keine Alternative.

Manchmal ist das so. Aber nicht immer. Ich sollte Tina nicht zu schnell auf die Bühne holen. Wenn ich ehrlich bin, merke ich manchmal: Doch, es geht auch anders! Da habe ich mich in negativen Gedanken festgebissen. Ich pflege eine Antipathie und gehe jemandem regelmäßig aus dem Weg. Ich bin in subtile Abhängigkeiten geraten, die ich gekonnt mit antrainierten Ausreden entschuldige. Ich hänge an religiösen Formen, obwohl sie für mich leer geworden sind.

Muss das wirklich alles für immer und ewig so bleiben? Ich könnte ja auch einen Schritt in die andere Richtung versuchen. Einfach mal etwas Neues ausprobieren. Die Sache mal von der anderen Seite aus anschauen. Vieles kann man tatsächlich so oder auch ganz anders machen. Und vielleicht gibt es ja auch nicht nur schwarz oder weiß,

sondern beispielsweise rot oder gestreift.

Plötzlich die überraschende Einsicht: Mensch, es geht ja auch anders! Da erweitert sich die Klaviatur, der Handlungsspielraum wird größer, es tun sich neue Möglichkeiten auf. Leben wird beweglicher und flexibler, irgendwie leichter. Und dann sage ich vielleicht erstaunt zu mir selbst: „Na bitte, geht doch!“

### Experiment Umkehr

Der Rosenmontag und der Aschermittwoch haben mehr Gemeinsamkeiten, als es auf den ersten Blick scheint. Mal raus aus den festgefahrenen Gleisen, aus den starren Rollen, und was ganz Verrücktes tun, das hat schon seinen Reiz. „Umkehr“ ist eigentlich etwas ganz Ähnliches. Nicht: Du musst, du musst ... Das macht nur Druck und ein schlechtes Gewissen. Sondern: Überleg doch mal, ob es nicht auch anders geht! Ist denn wirklich alles so alternativlos, wie du meinst? Probier doch mal was Neues! Dann engt Umkehr nicht ein, sondern eröffnet eine neue Freiheit.

Ja, es gibt Sachzwänge. Aber es gibt auch den Heiligen Geist. Alles kann ich nicht anders machen. Aber manches schon. Das wäre doch ein schöner Vorsatz für die Fastenzeit: die gute Tina mal sechs Wochen in Urlaub schicken! Politik heißt: nach Alternativen suchen. Glauben im

### Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
 Psalterium: 4. Woche, bis Dienstag achte Woche im Jahreskreis

#### Sonntag – 27. Februar

##### Achter Sonntag im Jahreskreis

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen (grün); 1. Les: Sir 27,4–7, APs: Ps 92,2–3.13–14.15–16, 2. Les: 1 Kor 15,54–58, Ev: Lk 6,39–45

#### Montag – 28. Februar

Messe vom Tag (grün); Les: 1 Petr 1,3–9, Ev: Mk 10,17–27

#### Dienstag – 1. März

Messe vom Tag (grün); Les: 1 Petr 1,10–16, Ev: Mk 10,28–31

#### Mittwoch – 2. März

##### Aschermittwoch

##### Strenger Fast- und Abstinenztag

Messe vom Aschermittwoch, Prf Fastenzeit III oder IV (violett); 1. Les:

Joël 2,12–18, APs: Ps 51,3–4.5–6b.12–13.14 u. 17, 2. Les: 2 Kor 5,20–6,2, Ev: Mt 6,1–6.16–18

#### Donnerstag – 3. März

##### Priesterdonnerstag – Gebetstag um geistliche Berufe – Fürbitte

Messe vom Tag (violett); Les: Dtn 30,15–20, Ev: Lk 9,22–25

#### Freitag – 4. März

##### Hl. Kasimir, Königssohn

##### Herz-Jesu-Freitag

Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Kasimir (violett); Les: Jes 58,1–9a, Ev: Mt 9,14–15

#### Samstag – 5. März

##### Herz-Mariä-Samstag

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 58,9b–14, Ev: Lk 5,27–32

WORTE DER HEILIGEN:  
GREGOR VON NAREK

# „Lass mich nicht mühen ohne Geburt“



## Heiliger der Woche

### Gregor von Narek

geboren: vor 950 im armenischen Königreich Vaspurakan  
gestorben: um 1010 im Kloster Narek am Vansee (heute Osttürkei)  
Gedenktag: 27. Februar

Gregor war ab 977 Mönchspriester im Kloster Narek und verfasste als Lehrer an der Klosterschule zahlreiche bedeutende Schriften aus allen Wissensbereichen. Seine Gebete haben Eingang in den armenischen Messritus gefunden. Als Meisterwerk des Mystikers gilt das „Buch der Klagen“ mit 10 000 Versen, das die Armenier schlicht den „Narek“ nennen. So gut wie jeder Haushalt besitzt ein Exemplar davon. Narek ist der zweithäufigste armenische Jungennamenname. *red*

**Gottes Gnade und Barmherzigkeit ermöglichen die Annäherung des Dichters, der sich seiner Unwürdigkeit bewusst ist.**

**G**regor bringt seine Sehnsucht nach Verschmelzung mit dem göttlichen Wesen zum Ausdruck:

„Schau mich an,  
ich bin unwürdig des Guten,  
unwürdig der Gunst,  
unfähig zur Liebe,  
angezogen von den Fäden der Sünde,  
in der Tiefe meiner Eingeweide verwundet,  
eine gebrochene Palme,  
verschütteter Wein,  
feuchter Weizen,  
nicht mehr gültige Hypothek,  
zerrissenes Urteil,  
gefälschte Dichtung,  
deformiertes Bild,  
versengtes Kleid,  
verlorener Becher,

gesunkenes Schiff,  
zerriebener Edelstein,  
ausgetrocknete Pflanze,  
gebrochener Strahl,  
verrottetes Holz,  
verstümmelte Alraune,  
zusammengebrochenes Dach,  
verfallener Altar,  
entwurzelte Pflanze,  
öliger Dreck auf der Straße,  
Milch durch Asche hindurchfließend,  
ein Toter im Bataillon der Tapferen.“

„Angesichts meiner Bosheit bist du gut.  
Angesichts meiner Verschuldung vergibst du.  
Angesichts meiner Sündhaftigkeit bist du nachsichtig.  
Angesichts meiner Dunkelheit bist du Licht.  
Angesichts meiner Sterblichkeit bist du Leben.“

„Was unmöglich ist für mich,  
ist leicht für dich.

Was außerhalb meiner Reichweite ist,  
ist fassbar für dich.  
Was für mich in meinem gefallenem Zustand verborgen ist,  
ist für deine höchste Güte sichtbar.  
Was für mich nicht machbar ist,  
das ist von dir getan.“

„Lass mich nicht mühen ohne Geburt,  
seufzen ohne Tränen,  
meditieren ohne Stimme,  
Wolken aufziehen sehen ohne Regen  
kämpfen, ohne etwas zu erreichen,  
rufen, ohne gehört zu werden,  
flehen, ohne beachtet zu werden,  
stöhnen, ohne getröstet zu werden,  
betteln, ohne Hilfe zu erfahren,  
glühen ohne Aroma,  
dich sehen, ohne Erfüllung zu bekommen!“

*Zusammengestellt von  
Abt em. Emmeram Kränkl*

## Gregor von Narek findet gut:



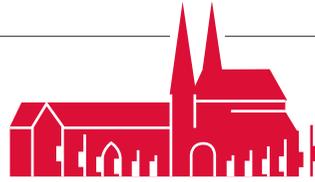
**Papst Franziskus** erhob Gregor von Narek bei den Feiern zum Gedenken an den Völkermord an den Armeniern am 12. April 2015 zum 36. Kirchenlehrer der katholischen Kirche.

## Zitat

von Gregor von Narek

Der folgende Text erinnert an das alttestamentliche Buch Kohelet (3,1–8), in dem der Verfasser in Gegensatzpaaren über die Zeit reflektiert:

*„Zwei Becher in zwei Händen, einer gefüllt mit Blut,  
der andere mit Milch,  
zwei Weihrauchfässer rauchend, einer mit Weihrauch,  
der andere mit knusprigem Fett,  
zwei Teller gefüllt mit Delikatessen, eine süß, die andere herb,  
zwei überquellende Kelche, einer mit Tränen, der andere mit Schwefel,  
zwei Näpfe an den Fingerspitzen, einer mit Wein, der andere mit Galle,  
...  
zwei Kessel, der eine wärmend, der andere kühlend,  
zwei Mienen in einem Gesicht, die eine mild und zärtlich,  
die andere heftig tobend,  
zwei erhobene Hände, eine zum Schlagen, die andere zu schützen.“*



## DAS ULRICHSBISTUM

### STRUKTURWANDEL IN DER LANDWIRTSCHAFT

# Das Aus nach fast 100 Jahren

Ludwig und Roswitha Rieß haben sich von ihren Milchkühen getrennt

**KLINGSMOOS – Der Kuhstall ist leer und wird auch auf absehbare Zeit keine Kühe mehr beherbergen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge haben sich Roswitha und Ludwig Rieß Ende Januar von ihren Milchkühen getrennt. Sie haben die Kühe aus gesundheitlichen Gründen verkauft, und weil der Hoferbe den mit 17 Hektar eher kleinen Nebenerwerbsbetrieb nur noch mit Ackerbau weiterbetreiben will.**

Nun gibt es in Klingsmoos (Landkreis Neuburg-Schrobenhausen), dem mit 1421 Einwohnern größten Ortsteil der Gemeinde Königsmoos, keinen einzigen Milchviehalter mehr. Mitte der 60er Jahre, so hat Ludwig Rieß recherchiert, waren es ungefähr 85 Milchviehbetriebe, Mitte der 80er Jahre noch 45.

Der Strukturwandel schreitet unbittlich fort. Insgesamt gibt es in der ländlich strukturierten, 5000 Einwohner großen Gemeinde nur noch zehn Landwirte mit Kühen, darunter die Hälfte mit Milchkühen; die anderen halten Mutterkühe.

Schon einmal, im Jahr 2000, hatte die Kuhhaltung von Roswitha und Ludwig Rieß spitz auf Knopf gestanden. Damals musste der Be-

stand gekeult werden, nachdem eine Schlachtkuh bei der damals noch vorgeschriebenen Routineuntersuchung positiv auf BSE getestet worden war. Sechs Wochen lang ging Roswitha Rieß außer Haus arbeiten, dann entschied sich die Familie, wieder Kühe anzuschaffen – auch um die Mutter weiter daheim bei den halbwüchsigen Kindern zu behalten.

Eigentlich hätte das Ehepaar Rieß 100 Jahre der Familientradition gerne vollgemacht. „Aber was nützt es, wenn wir noch fünf Jahre Kühe haben und ich körperlich kaputt bin?“, erklärt Ludwig Rieß die Entscheidung für Kreuz und Knie und gegen die Kühe. So werden beide mehr Zeit für ihre kirchlichen Ehrenämter haben.

### Mehr Zeit fürs Ehrenamt

Ludwig Rieß ist seit gut fünf Jahren Kirchenpfleger der Pfarrei St. Josef Klingsmoos, seine Frau engagiert sich seit zwei Jahren als Lektorin, ist seit vier Jahren im Pfarrgemeinderat aktiv, zudem im Dekanatsrat und im Pastoralrat der Pfarreiengemeinschaft Königsmoos sowie – mit Sondergenehmigung der Diözese – als Schriftführerin der Kirchenverwal-

►  
*Roswitha und Ludwig Rieß freuen sich auf einen neuen Lebensabschnitt: Ohne Milchkühe haben sie mehr Freiraum für spontane Besuche, Urlaub und natürlich ihre kirchlichen Ehrenämter.*

Fotos:  
Hammerl



▲ Roswitha Rieß war seit der Hochzeit anno 1987 fürs Melken der Kühe zuständig. Schon 1992 gab es einen Laufstall anstelle eines Anbindestalls für die Milchkühe.

zung. Außerdem packt Ludwig Rieß überall an, wo ihn Pfarrer Thomas Pendanam brauchen kann. Mit dem hofeigenen Minibagger auf dem Friedhof zum Beispiel.

96 Jahre lang gab es auf dem Rieß-Hof ununterbrochen Milchkühe, seit Ludwig Rieß' Großeltern Ludwig und Anna Rieß mit einer Ziege und einer Kuh ganz klein angefangen hatten. Sie wohnten zunächst in Miete, verdienten den Lebensunterhalt mit Torfeisen und Nähmaschine: Er handelte mit Torf, den er nach Norddeutschland verkaufte, sie arbeitete als Störnäherin.

„Mein Großvater hat früh gespannt, dass der Torfhandel ausläuft“, erklärt der 60-Jährige, warum den Großeltern eine eigene Landwirtschaft so wichtig war. „Bei ihm kam der Zeller durch.“ Damit spielt Ludwig Rieß auf seinen Ururgroßvater Johannes Zeller an, denn „nur die Schlaunen wurden Lehrer“.

Er war der erste evangelische Lehrer in Ludwigsmoos und so streng protestantisch, dass er seiner Tochter Juliana nicht erlaubte, den Katholiken Valentin Rieß zu heiraten.

Das junge Paar musste bis zum Tod der Schwiegereltern warten, erzählt dessen Urenkel. Zeitlebens sei es sehr hart für deren Kinder, darunter seinen Großvater Ludwig, gewesen, dass die Mutter nicht zusammen mit ihnen die Kirche besuchte. Beide seien in ihren Kirchengemeinden auf Ablehnung gestoßen, weil sie einen „Andersgläubigen“ geheiratet hatten.

Auf der Ehrentafel, die an den Lehrer Zeller, seine Frau und den früh verstorbenen Sohn erinnert, bleibt Tochter Juliana unerwähnt. Heute ist die Ökumene im Donaumooos weit entwickelt. Derartige Probleme gehören der Vergangenheit an, aber auch die Milch auf dem Rieß-Hof. *Andrea Hammerl*

# Sorge um Spenden

## Caritas ruft zur Frühjahrssammlung auf

**AUGSBURG (pca) – Augsburgs Diözesan-Caritasdirektor Domkapitular Andreas Magg bittet die Pfarrgemeinden sowie die Öffentlichkeit darum, die Caritas bei der Frühjahrssammlung vom 13. bis 20. März zu unterstützen.**

„Menschen in Not waren, sind und bleiben auf die Solidarität in unseren Pfarrgemeinden wie auch im ganzen Bistum angewiesen. Nichts sollte uns davon abhalten, dieser Sorge um das Miteinander und das Wohlergehen auch von Menschen in Not gute Taten folgen zu lassen“, betont Magg. „Versagen und auch Verbrechen gegen diese Solidarität auch in unserer Kirche dürfen keine Entschuldigung dafür sein, nicht zu helfen.“

Die Augsburger Caritas treibt die Sorge um, dass künftig so manche Hilfe nicht mehr geleistet werden kann, weil die Spenden nachlassen. Allein in den vergangenen fünf Jahren sind die Spenden um fast eine halbe Million Euro und damit um ein Drittel zurückgegangen.

Magg will diese Entwicklung wenden. „Bei allen Verwerfungen, Versagen und Verbrechen sollten

wir uns alle daran erinnern, dass die Caritas Grundauftrag der Kirche ist und bleibt. Ja, sie ist eine Chance und ein Weg für unsere Kirche, neue Glaubwürdigkeit zu gewinnen.“

Solidarität heiße, sich auch dem Dunklen im Leben zu stellen und gerade jenen Menschen, denen es aus welchen Gründen auch immer schlecht geht, eine Stimme zu geben. Der Caritasverband für die Diözese Augsburg greift diesen Auftrag auf und wirbt für die Caritassammlungsaktion auf ihren Werbeplakaten mit dem Satz „Das Leben ist eine einzige Sch...!“ auf schwarzem Hintergrund. Dieser drastische Ausspruch sei nicht aus der Luft gegriffen, sondern habe einen „realen, erschütternden Hintergrund“. So drückte ein Kind seine Gefühle aus, das sich schwergetan hat, die Belastungen in seiner Familie auszuhalten, die durch die Suchterkrankung seiner Eltern bedingt waren.

### Not lindern

Die Pfarrgemeinden haben bei der Caritassammlung vielfältige Möglichkeiten vor Ort zu entscheiden, wie sie das ihnen zustehende Drittel der Sammelergebnisse verwenden können. Die Caritasverbände in den Landkreisen sind auf ihr Drittel der Sammlung angewiesen, weil zum Beispiel bei ihnen mit ihren Fachberatungen oft und schnell direkt Hilfe geleistet werden muss, um unmittelbar Not kurzfristig lindern zu können.

Der Caritasverband für die Diözese Augsburg nutzt das ihm zustehende Drittel aus der Sammlung für kleine Soforthilfen, etwa im Rahmen der Flüchtlingshilfe und dafür, den dringend notwendigen Eigenfinanzierungsbedarf für die Suchtberatung wie auch die Beratung und Hilfe für Menschen mit psychischer Erkrankung sicherzustellen.



Das Leben ist eine einzige Sch...  
(M. J. J., Eltern suchterkrank)

**AUCH DAS IST REALITÄT!**

**HELFEN SIE HELFEN!  
MIT IHRER SPENDE.**

**Caritas-Sammlung**  
14. März bis 20. März 2022  
Kirchenkollekte 13. März 2022

### SEMINAR

## Heilsame Kraft von Ostern

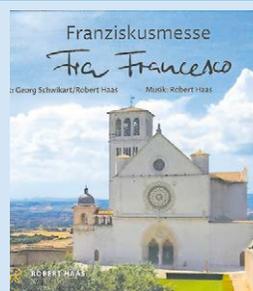
FRIEDBERG – Ein Osterkurs findet von Gründonnerstag, 14. April, bis Ostersonntag, 17. April, im Pallotti-Haus Friedberg statt. Das Thema lautet: „Der heilsamen Kraft von Ostern begegnen – Kraftvoll und erlöst leben, weil Du kostbar bist!“ Begleiter sind Pater Michael Pfenning und Veronika Zisterer. **Anmeldung:** Telefon 0821/600520, E-Mail [michael.pfenning@pallottiner.org](mailto:michael.pfenning@pallottiner.org).

### EXERZITIEN

## Begegnungstag für Männer

ST. OTTILIEN – Zu einem Einkehrtag für Männer mit Pater Klaus Spiegel lädt das Kloster St. Ottilien am Samstag, 26. März, von 9 bis 17 Uhr ins Exerzitienhaus ein. Er steht unter dem Leitwort „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ des jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber (1878 bis 1965). Die Teilnahme kostet 25 Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### CD-Tipp



## Jazz, Gospel und reizvolle Melodien

FRANZISKUSMESSE – FRA FRANCESCO  
Robert Haas, Georg Schwikart

Foto: Gah

Wer sich auf die Familienwallfahrt des Bistums Augsburg nach Assisi einstimmen will, kann sich jetzt die Musik dazu in den CD-Spieler legen. Die dazugehörige Franziskusmesse für Band und Chor wurde vom Pastoralreferenten und Familienseelsorger in Memmingen, Robert Haas, komponiert. Die Texte haben Robert Haas und Georg Schwikart verfasst, der Chorsatz stammt von Jochen Wiedemann.

Die Messvertonung erzählt von zwei Charakteristiken des Heiligen: Franziskus' Verbundenheit mit der Schöpfung zeigte sich darin, dass er vor Tieren predigte, als Erster die Weihnachtsgeschichte mit Tieren bildlich darstellte sowie im Verfassen seines Sonnengesangs. Dieser wurde in der Musikgeschichte schon oft vertont, vom Klaviervirtuosen Franz Liszt bis zum Blasmusiker Kurt Gäble.

Robert Haas wählt für seine Vertonung einen Rundtanz im mittleren Tempo. Auch andere Teile der Messe erzählen von der Schöpfung. Mit einer Melodie von würdevoller Erhabenheit zeigt das Eingangsgesang, wie durch Gottes Wort alles geschah.

Das Schlusslied „Fra Francesco, facci vedere come si fa!“ verbindet den Einsatz für die Schöpfung mit der Wanderschaft, auf die Franziskus seine Gefährten schickte, inspiriert von der Aussendung der Jünger aus dem Matthäusevangelium. Der Marsch mit jazzigen Nebenmelodien erzählt davon, wie das täglich neue Sehen der Schöpfung auf dem Weg dazu führen kann, allen Geschöpfen Gutes zu tun. Ebenso lag dem heiligen Franziskus die Arbeit für den Frieden am Herzen. Dem widmet sich das Lied „Pace e bene“ („Friede und Wohlergehen“ – der Gruß der Franziskaner in Italien). Es erzählt davon, dass Frieden im Kleinen und Großen oft nicht gelingt, zwischen Völkern oder zwischen

Gemeindemitgliedern. Die Melodie dazu ist gospelig, mit reizvollen Unterstimmen im Chorsatz.

Glasklar und transparent ist das ruhige Lied über die heilige Klara, die Gefährtin des Franziskus. Ein richtiger Hinhörer der Messvertonung ist das Halleluja. Da es in der Liturgie vor der Verkündigung des Evangeliums steht, widmet ihm Schwikart einen Text, der sich mit dem oft nichtigen Gebrauch von Wörtern im Leben der Menschen beschäftigt: „Wörter immer mehr, Wörter oft so leer, gib mir dein Wort!“ Haas' Vertonung ist mal wie ein Trauermarsch und mal sehnsuchtsvoll bluesig.

Die Verbundenheit des heiligen Franziskus zur Schöpfung schlägt sich auch im Bonusteil der CD nieder. Für diesen hat Haas acht Lieder zu dem Thema aus seinen früheren Veröffentlichungen zusammengestellt. Voll überschäumender Freude darüber, was Tiere alles können, ist der Titel „Was für ein Gewimmel unter deinem Himmel“, ein schneller Gospel mit Kinderstimmen.

Der Text zu „Gottes Friede“ stammt von Rolf Krenzer: „Gottes Friede in Wellen und Wind, Friede wünsche ich dir mein Kind.“ In seiner Vertonung ahmt Haas zu einem langsam wiegenden Rhythmus einen Wellenritt nach. Der kurze Kanon „Wie ein Fisch“ vermittelt Geborgenheit mit einer zärtlichen Melodie. Textlich geht es darum, dass Gott jedem seiner Geschöpfe einen Platz zuweist: „Wie ein Fisch im Wasser lebt, leben wir in dir.“

Martin Gah

### Info:

Die CD (12 Euro) und Noten (7 Euro, im Paket mit der CD 17 Euro) sind erhältlich im Internet unter [www.robert-haas.de](http://www.robert-haas.de) oder beim Robert Haas Musikverlag, St. Gallener Straße 25, 87439 Kempten.

## Tage der Stille

LEITERSHOFEN – Stille Tage sind vom 25. bis 26. März im Exerzitienhaus Leitershofen zu erleben. Gebete, Gespräche, Impulse und Schweigen sind vorgesehen. **Anmeldung:** Telefon 0821/90754-0, [www.exerzitienhaus.org](http://www.exerzitienhaus.org).

## Volkslieder

ROGGENBURG – „Alte Lieder im neuen Gewand“ singen die Liadhaber am Samstag, 5. März, um 20 Uhr sowie am Sonntag, 6. März, um 15 Uhr im Gasthaus Alte Roggenchenke in Roggenburg. Kartenreservierung: Telefon 07300/5713.

# Viele kreative Aktionen

## Filmkreuzweg und Online-Spiel: Bischof-Simpert-Preis an Jugendgruppen verliehen

**AUGSBURG – Seit 25 Jahren verleihen das Bischöfliche Jugendamt und der BDKJ den Bischof-Simpert-Preis an findige Jugendgruppen in Pfarreien und Verbänden. Auch in Zeiten der Corona-Pandemie hat der Eifer der Jugendlichen nicht nachgelassen. Im vergangenen Jahr waren 17 Bewerbungen mit sehr vielfältigen, kreativen Aktionen eingegangen. Jetzt wurden der Preis sowie der flankierende Innovations- und der spirituelle Sonderpreis in einer digitalen Videokonferenz vergeben.**



▲ Julia Spanier und Pfarrer Dominik Zitzler bei der Preisvergabe per Video-Schaltung. Foto: Alt

Bischof Simpert, einer der Bistumsheiligen, steht besonders für den Einsatz für Kinder und Jugendliche. Erstmals wurde der mit 500 Euro dotierte Hauptpreis geteilt, weil sich die Jury nicht einigen konnte. Einer der Gewinner ist die „echtGOLT“-Redaktion der Pfarrei St. Johannes Baptist in Pfaffenhofen/Ilm. Sie hat eine Hördatei entwickelt, die die Kirche über den Daten-Übertragungsdienst Spotify ins Gespräch bringt. Der originale Name setzt sich aus „Gott“ und „Welt“ zusammen. Religiöse Themen werden mit der Darstellung des

Pfarrerealltags verbunden. So ging es um die Frage, wann ein Pfarrer eigentlich Wochenende oder welche Aufgaben der Mesner hat.

Der zweite Preisträger ist der Diözesanverband der Kolpingjugend für das Projekt „Umwerfend anders. Nachhaltigkeit trifft Zukunft“. Es handelt sich um eine Ausgestaltung der Misereor-Fastenaktion. Mehr als 40 Ideen trug das Projektteam zusammen, um das Bewusstsein der Teilnehmergruppen für Nachhaltigkeit zu schärfen. Die Jury hob hervor, dass so eine klassische Veran-

staltung in die Jetztzeit geholt werde und breite Wirkung entfalte. Die Aktionen könnten allesamt wiederholt werden. Pluspunkte gab es daneben für das Maskottchen, das die Kolpingjugend entworfen hatte, das Lama „Pepe“.

Den mit 250 Euro dotierten Innovationspreis sprach die Jury dem Weilheimer Projekt „Online Escape Room: Mord im Ammerhaus“ zu. Es handelt sich um eine Zusammenarbeit des BDKJ-Kreisverbands und des Kreisjugendrings Weilheim. Das Spiel kam beim jährlichen Jugendleiterempfang zum Einsatz. Dabei mussten die Mitspieler einige Rätsel rund um einen Mordfall lösen. Es ist nach wie vor abrufbar. Der Jury gefiel, dass recht viele Gruppen bereits mitgespielt haben. Es sei eine kreative Form des Zusammenseins in den gegenwärtigen Pandemiezeiten.

Der spirituelle Sonderpreis in Höhe von ebenfalls 250 Euro ging an den KJG-Diözesanverband. Dessen Arbeitskreis „Spiritus“ hat einen Filmkreuzweg erarbeitet. Filmausschnitte vermitteln Empfindungen, die mit den einzelnen Kreuzwegstationen verbunden sind. Dabei werden Bezüge zum Alltag

von Jugendlichen hergestellt. Die Filmausschnitte wurden mit Impulsen, Gedanken, Musik und Liedern unterlegt. So komme es zu einer berührenden spirituellen Erfahrung, urteilte die Jury. Es gab bereits drei Aufführungen in Pfarreien mit jeweils großer Beteiligung von Jugendlichen.

### Anerkennung für alle

Der Preisverleihung war eine Vesper vorausgegangen, die Verbändeferent Pfarrer Dominik Zitzler feierte. Die Preisvergabe moderierten Julia Spanier und Teresa Jetschina vom BDKJ. Die Gruppen, die sich um den Simpert-Preis beworben hatten, erhalten alle einen Anerkennungspreis und eine Ehrenurkunde.

Dies sind der BDKJ Ostallgäu, die Jugend der Pfarreiengemeinschaft Seeg, der J-GCL-Diözesanverband und Mitglieder des Weltfreiwilligendienstes, die PSG-Pfadfinder der Diözese, die Jugend der Pfarrei St. Ulrich Kaufbeuren, die KLJB Ostallgäu, die KLJB Aitrang-Ruderathofen, der KLJB-Diözesanverband und die Gruppe Kinderevangelium Dasing. *Andreas Alt*

### BEI KERZENSCHNITT

## Ein Abend mit den Carmina burana

**BENEDIKTBEUERN –** Aus der Sammlung mittelalterlicher Lieder und Dramen der Carmina burana werden im Kloster Benediktbeuern am Samstag, 26. März, von 19 bis 21 Uhr Texte gelesen und entsprechende Bilder betrachtet, die der Priester und Künstler Sieger Köder mit seinen Künstler-Freunden geschaffen hat. Zu den Szenen erklingt Musik aus der von Carl Orff vertonten Carmina Burana. Dazu gibt es Wein und Käse bei Kerzenschein.

**Anmeldung:** Telefon 08857/88-759, [www.zuk-bb.de](http://www.zuk-bb.de).

## Ein Tag auf dem Weg im Kloster

**OBERSCHÖNENFELD –** Zum Meditieren und Schweigen auf Wegen rund ums Kloster sowie im Meditationsraum lädt die Abtei Oberschönenfeld am Samstag, 26. März, von 9.30 bis 16 Uhr ein. Anmeldung: Telefon 08238/9625-19.

### Verschiedenes

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Moderergeruch?**  
 Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze • schnell • dauerhaft • preiswert  
 Wohnklimaplatzen gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
 VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: [BAUCHEMIE@veinal.de](mailto:BAUCHEMIE@veinal.de)  
**kostenloses Info-Telefon 0800/8346250**  
 Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

### Immobilien

**Nette, bodenständige Familie (3 P.) su.** Haus o. Baugrundst. im LK LL/FFB o. näherer Umkreis. Eine abgelegene Lage o. Renovierungsbedarf ist für uns kein Hindernis. Auch ein weiteres Wohnrecht durch Sie o. ein erst späterer Bezug durch uns wäre denkbar. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Tel: 0171/1898255.

**Beilagenhinweis:** Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

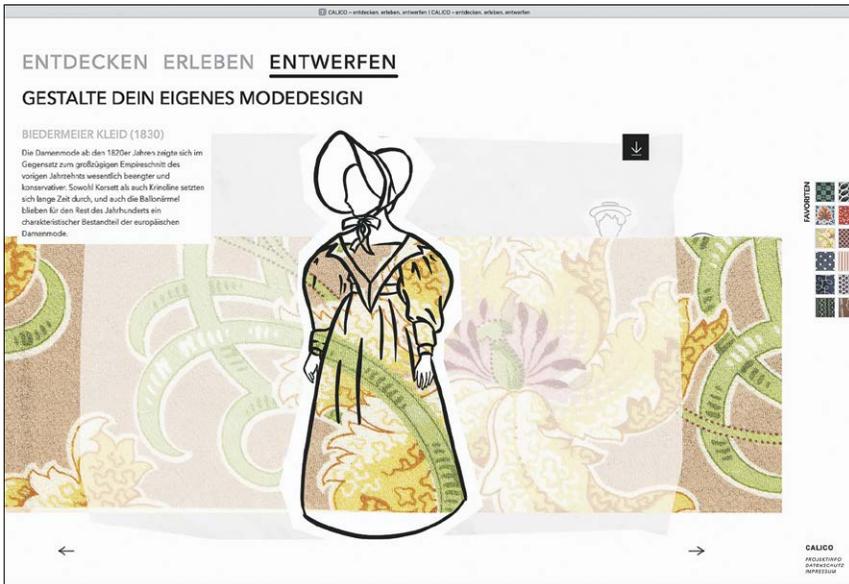
**Betriebskosten – wer übernimmt was?**

**Haus & Grund hilft seinen Mitgliedern**

- Betriebskosten wirksam im Mietvertrag vereinbaren
- Erstellung von Betriebskostenabrechnungen
- Kostenlose Rechtsberatung
- Formularenservice

**Informationen und Fragen:**  
[www.hugaugsburg.de](http://www.hugaugsburg.de) oder Tel. 0821 34527-0

**Haus & Grund®**  
 Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.  
 Augsburg



▲ Auf der Internetplattform des „tim“ kann man aus einem Farbkreis verschiedene Muster auswählen und in die zwölf viereckigen Kästchen (rechts) mit den Favoriten schieben. Dann überträgt man diese Muster auf Kleider verschiedener Epochen, in diesem Beispiel auf ein Biedermeier-Kleid. Foto: Screenshot

## Im Muster-Paradies

Textilmuseum macht Sammlung digital zugänglich

**AUGSBURG (KNA) – Das Staatliche Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) stellt Teile seiner historischen Stoffmustersammlung auf einer neuen interaktiven Internetplattform vor. Unter dem Titel „Calico“ sind ab sofort rund 3000 Muster digital zugänglich, wie das tim mitteilte.**

Besucher könnten die Muster aus dem Archiv der früheren Neuen Augsburger Kattunfabrik (NAK) auf den drei Ebenen „Entdecken – Erleben – Entwerfen“ erkunden. Dargestellt werde ein „Schatz europäischer Mode- und Designgeschichte aus den Jahren zwischen 1786 und 1996“.

Ein Farbkreis und eine Inhaltswolke zeigten die Muster zunächst chronologisch oder nach inhaltlichen Gesichtspunkten sortiert, heißt es weiter. „Wie sieht beispielsweise Augsburger Rot aus, und wann gab es besonders viele Paisleymuster?“

### Eine Reise durch Muster

Zudem werde eine „Musterreise“ angeboten. Dabei gingen die historischen Muster in durch Künstliche Intelligenz (KI) neu berechnete Muster über. „Betrachterinnen und Betrachter sind es gewohnt, Muster nach bestimmten Motiven oder nach Linien oder Streifen zu ordnen“, ist auf der Plattform zu lesen. „Die Künstliche Intelligenz sortiert die Muster aber vor allem nach Flächenhaftigkeit oder Linearität, nach Regelmäßigkeit oder Feinheit in der Struktur.“ So entstehe eine beinahe

unendliche Zahl für klassische Sehgewohnheiten völlig überraschender Muster – vielleicht sogar auch „das Stoffdesign der Zukunft?“

Ein dritter Bereich animiert die Nutzer schließlich dazu, selbst kreativ zu werden. „Nach dem Sammeln von Musterfavoriten ist es möglich, Modsilhouetten aus verschiedenen Epochen in eine Vielzahl an Mustern zu kleiden: ein Art-Deco-Muster auf einem Barockkleid oder ein üppiges Blumenmuster auf einer Bundfaltenhose oder ein von der Künstlichen Intelligenz kreiertes Muster auf einem Kostüm von Coco Chanel.“

### Einzigartige Sammlung

Der Titel des Projekts geht laut tim auf die historische Bezeichnung „Calico“ für bedrucktes Baumwollgewebe zurück. Es ist demzufolge nach seinem ursprünglichen Herstellungsort, dem indischen Calicut (Kozhikode), benannt.

Das Augsburger Museum verfügt nach eigenen Angaben über einen einzigartigen Sammlungsbestand an Musterbüchern, der zu den national wertvollen Kulturgütern der Bundesrepublik Deutschland gehört. „Über 550 Musterbücher, die einen Zeitraum von 1792 bis 1996 umfassen, enthalten weit über eine Million Stoffdruckmuster aus über 200 Jahren europäischer Mode- und Designgeschichte.“

#### Information:

Die interaktive Internetplattform „Calico“ findet man unter <https://www.calico.timbayern.de>.

## Menschen im Gespräch



Professor em. **Franz Schmid**, ein Salesianerpater Don Boscos, ist Anfang Februar im Alter von 77 Jahren nach schwerer Krankheit im Kreis seiner Mitbrüder im Kloster Benediktbeuern gestorben. Der Professor für Pädagogik wirkte lange Jahre als Vizepräsident an der Katholischen Stiftungshochschule (KSH) in Benediktbeuern. Fast sein gesamtes Berufsleben verbrachte der 1944 in Hassbach in Österreich geborene Salesianer im Kloster Benediktbeuern. Nach seinem Ordenseintritt 1963 und nach der Erstprofessur 1964 studierte Franz Schmid ab 1968 Sozialpädagogik, Philosophie und Theologie in Benediktbeuern, wo er 1974 auch zum Priester geweiht wurde. Im selben Jahr schloss er ein Pädagogikstudium an der Universität in München an und kehrte 1980 als Dozent und Professor für Pädagogik an die Katholische Stiftungshochschule im Kloster Benediktbeuern zurück. Hier war er unter anderem Leiter des Don-Bosco-Clubs (1980 bis 1985) und Leiter des Jugendpastoralinstituts (1985 bis 1992). Sein großes Engagement ermöglichte den Bau des 1997 eröffneten Studentenwohnheims, der Mensa, einer Sporthalle und der KSH-Bibliothek. Für seine außerordentlichen Leistungen erhielt der Salesianer dann auch die „Ehrenmedaille“ der Stiftung und die „Ehrenbürgerwürde“ der KSH.

Foto: Kloster



Mit **Alexander Graf Fugger-Babenhhausen**, 40, übernimmt die 16. Stiftergeneration nach Jakob Fugger den Vorsitz des Fürstlich und Gräfllich Fuggerschen Familienseniors. 500 Jahre nach der Stiftungsgründung am 23. August 1521 feiern die Fuggerschen Stiftungen ihr

Jubiläum und vollziehen den Generationswechsel. Alexander Graf Fugger-Babenhhausen folgt damit auf die bisherige Vorsitzende Maria Elisabeth Gräfin Thun-Fugger, 73, die seit Mai 2004 den Vorsitz innehatte, nachdem sie im Januar 1969 nach dem frühen Tod ihres Vaters als erste Frau in der Geschichte der Stiftungen Mitglied im Fuggerschen Familienseniors geworden war. Alexander Graf Fugger-Babenhhausen ist bereits seit 2014 als ehrenamtliches Mitglied im Vorstand der Stiftungen tätig und leitet seit 2008 hauptamtlich als Chef seiner Linie die Fürst-Fugger-Zentralverwaltung auf Schloss Wellenburg. Damit übernimmt seine Linie seit 1906 erstmals wieder den Vorsitz der Fuggerschen Stiftungen. „Die Aufgabe im Jubiläumsjahr übernehmen zu dürfen, ist eine große Ehre für mich, insbesondere weil die Ausrichtung der Stiftungen für die Zukunft ein herausfordernder Prozess ist. Gerade in schwierigen Zeiten zeigt sich, dass die Stiftungen wie in den vergangenen 500 Jahren immer ein Gleichgewicht zwischen Tradition und Anpassung an die gesellschaftlichen Herausforderungen bedeuten“, erklärt der neue Vorsitzende.

Foto: Gablerloh



Der Königsbrunner **Richard Grajdek** (im Bild mit seiner Frau Luise beim Theaterspielen) ist vor kurzem nach langer schwerer Krankheit im Alter von 68 Jahren gestorben. Er engagierte sich viele Jahre als Vorstandsmitglied im Kreuzbund, einem Fachverband des Caritasverbands, der als Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft Hilfe für Alkohol- und Medikamentenabhängige anbietet. Der Caritasverband wie auch der Kreuzbund in der Diözese trauern um einen Mann, „der auf so angenehm menschliche Weise das gelebt hat, was sich die Caritas auf die Fahnen geschrieben hat, nämlich wahrhaft Mensch für andere Menschen zu sein. Er hat nicht gebuckelt, er hat sich nicht vorgeschoben, sondern war einfach da, wo das Leben ihn erforderte. Und dort stand er seinen Mann“, erklärte Caritasdirektor Andreas Magg.

Foto: Caritas/Gattner

## Handwerk, Kunst und Kirche



Zur Fastenzeit sind in der Augsburger Moritzkirche Installationen der Künstler Carolina Pérez-Pallares und Benjamin Appel zu sehen und zu hören. Bildmonitore, Klänge und eine kleine Behausung im Kirchenraum erwarten den Besucher.

**H**euere jährt es sich zum 20. Mal, dass in St. Moritz, einer der ältesten Kirchen im Zentrum von Augsburg, eine Rauminstallation gezeigt wird. „Undo ending“ heißt in diesem Jahr die fastenzeitliche Intervention, die zwei in Leipzig lebende Künstler gestaltet haben: Im rechten Seitenschiff hat Benjamin Appel einen eigenen Raum gestaltet, während Monitore, eine Video-Klang-Arbeit, geschaffen von Carolina Pérez-Pallares, im gesamten Gotteshaus verteilt sind.

„Diese Kirche gehört nicht uns, den hier arbeitenden Menschen. Wir sind dazu da, diesen Raum anzubieten, zu öffnen“, sagte Pfarrer Helmut Haug bei der Vernissage. Die Kirche sei auch ein Ort, um Kunstschaaffenden einen Raum zu geben, Begegnungen zu fördern, bleibe aber stets ein sakraler Raum, ein Ort des Geheimnisses.

Carolina Pérez-Pallares hat in der Moritzkirche mehrere Monitore aufgestellt und eine Klanginstallation entwickelt, deren Töne flüchtig und nur unmittelbar erfahrbar sind. Die Musik hierfür entstand an der Nordsee, wo der Wind

# Installation zur Fastenzeit

ständig weht, mal mild, mal stürmisch. In Flaschenhälsen bricht er sich und verlässt in unterschiedlichen Tönen seinen engen Raum. Die Musik ist nicht greifbar, sie steht im Kontrast zur steinernen Dauerhaftigkeit des Gebäudes und seiner großen Orgel.

Die Bilder auf den Monitoren zeigen Meer und Ufer in unterschiedlichen Stimmungen, doch immer sind eine oder mehrere Flaschen als Klangkörper im Vordergrund zu sehen. Die Aufnahmen sind in den Seitenschiffen so arrangiert, dass ganz verschiedene Kompositionen entstehen. Die 1980 in Quito (Ecuador) geborene Carolina Pérez-Pallares ist Absolventin der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe. Sie stellte bereits im Zentrum für Gegenwartskunst Augsburg aus. Internationale Ausstellungen machten sie bekannt.

Benjamin Appels Werk steht im spannungsvollen Gegensatz zur Arbeit seiner Künstlerkollegin. Er hat ihm den Titel „Ein Boden ist wie eine Wand – nur anders“ gegeben. „Das Rechteck ist eine zentrale Form“, erklärt Appel. Es sei überall beherrschend. Es stehe symbolisch für die Beziehung des Menschen mit der Welt. Der Mensch wohne in einem Rechteck, esse, schlafe darin und werde darin gegeben.

## Kirchenpfeiler geben Halt

In „Undo ending“ entwirft Appel, Kunstpreisträger der Stadt Augsburg, einen gut 30 Quadratmeter großen Raum, begrenzt in der Höhe durch eine rechteckige Gipsplatte, umschlossen mit Alltagsmöbeln wie Tischen, Stühlen, Regalen. Die Pfeiler der Kirche geben der Behausung sakralen Halt.

Benjamin Appel ist 1978 in Augsburg geboren und studierte wie Pérez-Pallares an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe. Seit 2005 nahm er an vielen Ausstellungen teil. Seine Werke waren auch des Öfteren in seiner Geburtsstadt zu sehen.



▲ Der Kunstreferent der Moritzkirche, Michael Grau (links), moderierte die Eröffnung der Ausstellung mit den Werken von Benjamin Appel und Carolina Pérez-Pallares im Gespräch mit den beiden Künstlern. Fotos: Paulus (3)

„Was verbindet das Heilige mit dem Alltäglichen, das Erhabene mit dem einfach Ursprünglichen? Was unterscheidet einen sakralen Raum vom persönlichen Schutz- und Lebensraum, und gibt es dazwischen neue Spielräume?“ Michael Grau, Kurator und Kunstreferent an der Moritzkirche, stellt diese Fragen an die Besucher, die sich in den kommenden Wochen im Gotteshaus auf die Rauminstallation einlassen. „Bis zum 10. April

haben wir jetzt einen Spiel- und Reflexionsraum. Danach ist alles wie vorher – oder anders.“  
Ingrid Paulus

### Info:

Die Installationen sind bis 10. April montags bis samstags von 9 bis 17.30 Uhr, sonntags von 12 bis 17.30 Uhr zu sehen. Die Klanginstallation ist immer zehn Minuten vor jeder vollen Stunde zu hören, außer während der Gottesdienstzeiten.



▲ Mit Alltagsmöbeln hat Benjamin Appel eine „Behausung“ in der Moritzkirche eingerichtet.



## GÜNTER HÖRMANN

### KIRCHENMALERMEISTER RESTAURATOR

DENKMALPFLEGE

Römerstraße 11 · 87674 Ruderatshofen · Telefon 08343 / 1687 · www.g-hoermann.info

## ORGELBAU KNÖPFLER GMBH AUGSBURG

**GESCHÄFTSFÜHRER:  
ROBERT KNÖPFLER  
UND MARTIN HACKL**

- NEUBAU VON ORGELN UND POSITIVEN
- RESTAURIERUNG VON DENKMALSORGELN
- BEFUNDERSTELLUNG, DOKUMENTATION
- REPARATUR, INSTANDSETZUNG
- WARTUNG UND STIMMUNG
- LEIHPOSITIVE, KONZERTSERVICE
- BERATUNG

SCHÄFFLERBACHSTRASSE • 86153 AUGSBURG  
TELEFON 0821-553035 • www.orgelbau-knoepfler.de



WAHL AM 20. MÄRZ

## Gemeindeleben neu aufbauen

Dorothea Leopold kandidiert erstmals für Pfarrgemeinderat

**KRUMBACH** – Zehn Namen stehen auf der Kandidatenliste der Krumbacher Pfarrgemeinde Maria, Hilfe der Christen. Unter den Bewerbern, die sowohl altersmäßig von der Schülerin bis zum Rentner als auch beruflich ein breites Spektrum abdecken, befindet sich auch Dorothea Leopold, die am 20. März erstmals zur Wahl antritt.

„Ich bin in Bobingen geboren, in Gabelbach aufgewachsen und habe in Augsburg studiert“, erzählt Dorothea Leopold (47). „Ich bin Hausfrau, verheiratet und habe drei Kinder zwischen zwölf und 21 Jahren.“ Am 24. Dezember 2000 ist sie in Krumbach eingezogen. Mit ihrer Familie wohnt sie unweit der Pfarrkirche Maria Hilf „gleich hier ums Eck“.

Wie ihr Mann Martin engagiert sich auch Dorothea Leopold im Vorstand der Sektion Krumbach im Deutschen Alpenverein (DAV). Sie wirkte mehr als sieben Jahre lang als Jugendreferentin. Aber auch die Mitarbeit in der Pfarrgemeinde ist für sie kein Neuland. Vor zehn Jahren beteiligte sie sich an der Entwicklung eines Konzepts für die Kommunion- und Firmvorbereitung. Aktuell ist Dorothea Leopold in Abstimmung mit Pfarrer Georg Schneider, Diakon Professor Rupert Scheule und Simone Kastner für die komplette Firmvorbereitung und Koordination der 60 Firmlinge zuständig.

„Jede Gemeinschaft braucht Mitarbeit“, sagt sie. Von Diakon Scheule gefragt, ob für sie eine Mitwirkung im Pfarrgemeinderat denkbar sei, erklärte sich Dorothea Leopold bereit, erstmals zu kandidieren. „Auch eine Pfarrgemeinde lebt davon, welche Personen sich zugehörig fühlen und auf welche Weise sie ihre verschiedenen Talente einbringen können.“ Gerne wolle sie das mit einbringen, was sie zu einem blühenden Gemeindeleben beitragen könne.

Zwar müsse sie sich erst einmal in der Arbeit im Pfarrgemeinderat zurechtfinden, aber mit einer positiven Grundeinstellung sei dies gewiss zu bewältigen. „Es braucht halt die richtigen Leute am richtigen Platz“, betont Dorothea Leopold, die dazu beitragen möchte, das Gemeindeleben von Maria Hilf auf ein gutes Fundament zu stellen. Pfarrgemein-



▲ Dorothea Leopold kandidiert für den Pfarrgemeinderat in Maria Hilf Krumbach. Foto: Niedermair

deratsvorsitzender von Maria Hilf Krumbach ist aktuell Stefan Natterer (45).

Dass sich die katholische Kirche in Deutschland gegenwärtig in einer sehr schwierigen Situation befindet, ist auch Leopold bewusst. Diese Krise sei ihrer Meinung nach auch durch Strukturen begünstigt worden, für die kein Kontrollgremium von außen zuständig gewesen sei. „Und schwarze Schafe stechen leider bekanntlich mehr aus der Herde heraus als die weißen.“ Umso wichtiger sei es jetzt, das Leben in der Pfarrgemeinde neu aufzubauen und auch auf die vielen Menschen zuzugehen, „die früher aktiv waren und wieder reaktiviert werden können“.

Besonders am Herzen liegt der dreifachen Mutter die Kinder- und Jugendarbeit. Gemeinsame Feiern und vielleicht auch eine Belebung der Theatergruppe könnten ihrer Überzeugung nach dabei helfen, „dass sich Kinder und Jugendliche in der Kirche wieder willkommen fühlen“. Wenn es gelinge, dies zu gewährleisten, ist sie sich sicher, „dass dann auch die Glaubensvermittlung wieder klappt“.

Für den Pfarrgemeinderat kandidiert Leopold auch, weil sie der Überzeugung ist, dass es heutzutage besonders wichtig sei, die Pfarrer bei ihren vielfältigen Aufgaben zu entlasten. Sie wolle sich dafür einsetzen, dass die Pfarrgemeinde Maria, Hilfe der Christen, sich zu einer heimeligen Gemeinschaft entwickle, in der sich Menschen aller Alters- und Berufsgruppen geborgen fühlen können. Thomas Niedermair



## Szenen aus Evangelien

Walter Lindenmayer baut vielgestaltige Dioramen

**NEUSÄSS** – Die Idee einer Jahreskrippe, passender wäre für Walter Lindenmayer das Wort „Evangelienbilder“, kam ihm 1980 im Bibelkreis, dessen Leiter er 36 Jahre lang war. In seiner Heimatpfarre St. Agidius in Neusäß stellt er deshalb seit langem das Geschehen um Geburt und Leben Jesu in einem Schaukasten aus.

Die intensive Beschäftigung mit dem Neuen Testament, mit dem Wirken Jesu auf Erden will der Neusässer den Besuchern und Gläubigen in vielgestaltigen Dioramen näherbringen. Und so bestückte Lindenmayer im Lauf von vier Jahrzehnten den Schaukasten mit Figuren, Landschaften, Gebäuden und bemalten Hintergrund-Darstellungen. An die 600 Evangeliumsszenen sind in diesem Zeitraum entstanden.

Die Modellfiguren sind in der Regel 25 Zentimeter groß, Köpfe, Hände und Füße stammen von befreundeten Schnitzern aus Oberammergau. Die Figuren aus beweglichem Draht wurden von seiner inzwischen verstorbenen Frau liebevoll bekleidet. So entstanden in akribischer Kleinarbeit etwa der Barmherzige Samariter oder die Frau am Jakobsbrunnen, die Erweckung des Jünglings von Nain, das Letzte Abendmahl, der Kreuzweg, die Emmausjünger, das Pfingstereignis oder auch die Hochzeit zu Kana.

Die Kulissen hat Lindenmayer gefertigt, gesägt und geschnitzt, bemalt und verziert, so dass sie beidseitig und im Baukastensystem verwendet werden können. Der Aufbau eines jeden Bildes dauert bis zu fünf Stunden. Als seine Frau noch lebte

und mit gleicher Leidenschaft mit half, gab es jährlich 25 verschiedene Evangelienbilder, in letzter Zeit einige weniger. Doch jetzt hat Brigitte Deurer aus der Pfarrgemeinde ihre Mithilfe bei der Gestaltung und dem Aufbau angeboten. Sie ist wie so viele aus der Pfarrei von der künstlerischen Gestaltung und der Ausdrucksweise der biblischen Szenen begeistert.

Die bildliche Darstellung des Weihnachtsgeschehens interessierte Lindenmayer schon als kleinen Buben. Mit gerade zwölf Jahren schnitzte er die Heilige Familie vor einem großen Tannenbaum. Die Erzählungen des Neuen Testaments haben dann auch den inzwischen 82-Jährigen durch sein ganzes Leben begleitet. Ein alter Krippenschnitzer brachte dem jungen Walter Lindenmayer das Nötigste bei. Ansonsten war er Autodidakt, seiner Phantasie um das Heilsgeschehen waren keine Grenzen gesetzt.

Vor sieben Jahrzehnten trat Lindenmayer dem Krippenverein bei und durfte mit 14 Jahren als jüngster Künstler bei einer Ausstellung seine Werke vorzeigen. „Es war 1953 im Goldenen Saal des Rathauses in Augsburg, der nach dem fürchterlichen Zweiten Weltkrieg nichts mehr von seinem goldenen Glanz aufweisen konnte“, erinnert er sich. „Gitter wurden an den Wänden aufgestellt und mit Tannenzweigen bestückt, damit die rußgeschwärzten Mauern verdeckt waren. Ich glaube, es waren an die 40 000 Besucher, die 20 Pfennige berappten, um die Krippenausstellung zu sehen.“ Seitdem hat Lindenmayer 168 Krippen geschnitzt und Kurse für begeisterte Kinder gegeben. Ingrid Paulus

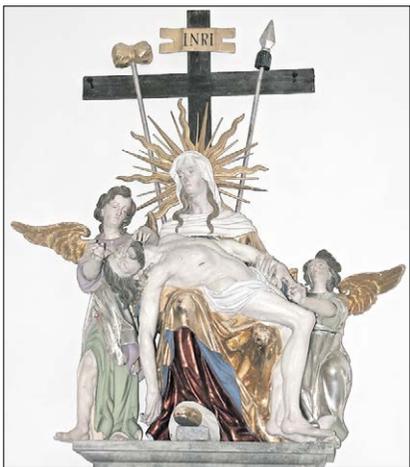


▲ Walter Lindenmayer und Brigitte Deurer vor dem Schaukasten in der Kirche St. Agidius in Neusäß. Foto: Peter Paulus

## Kunst &amp; Bau



Dass ihnen ihre Kirche St. Pauli Bekehrung im Ortszentrum wichtig und wertvoll ist, haben die ungefähr 400 Einwohner des Aindlinger Ortsteils Hausen nicht nur durch großzügige Spenden, sondern auch durch tatkräftiges Zupacken und einen langen Atem unter Beweis gestellt.



▲ Die Pietà befindet sich an der Nordseite im Inneren der Kirche.

# Dachstuhl war zu erneuern

Am Patrozinium konnte wieder Gottesdienst gefeiert werden

**HAUSEN** – Bereits um das Jahr 1100 wird am Platz von St. Pauli Bekehrung ein Gotteshaus vermutet. Nach Zerstörungen – einige Quellen sprechen sogar davon, dass ein Brand die Kirche zerstört habe – ist das jetzige Gebäude wohl im 17. Jahrhundert entstanden. Die aufgemalte Jahreszahl 1681 an der Ostseite der Kirche ist dafür ein sichtbares Zeichen.

Älter dürfte allerdings der Unterbau des Kirchturms sein, der wohl zu einem späteren Zeitpunkt einen achteckigen Aufsatz mit Zwiebelturm erhielt.

Die zur Pfarrei Stotzard St. Peter im Dekanat Aichach-Friedberg gehörende Filiationkirche wurde, wie Kirchenpfleger Franz Reich erläutert, bereits im Jahr 2016 wegen statischer Mängel begutachtet. Dabei zeigten sich vor allem im Bereich des Kirchendachstuhls gravierende Mängel. So mussten die Balken auf der Ostseite des Kirchengebäudes fast vollständig ersetzt werden. Mit 152000 Euro war die Restaurierung des Dachstuhls dann auch ein wesentlicher Bestandteil der Sanierungsarbeiten. Diese konnten schließlich nach dem Vorliegen aller Genehmigungen im Jahre 2020 endlich beginnen.

An den Gesamtkosten von 530000 Euro beteiligten sich die Diözese mit 387000 Euro und die Marktgemeinde Aindling mit 70000 Euro. Daneben kamen Zuschüsse von Landkreis und Bezirk sowie der



▲ Im Innern wurden die Wände neu verputzt und gestrichen. Fotos: Eltschkner (3)

Landesstiftung und dem Amt für Denkmalpflege.

Risse im Mauerwerk des Kirchengebäudes, unter anderem im Bereich der Fensteröffnungen und im Bogen der Apsis, führten nicht nur zu einer Außensanierung, sondern hatten auch Auswirkungen auf den Innenraum des Kirchleins. Statisch notwendige Verbesserungen von Kirchenschiff und Kirchturm wurden mit einem sogenannten Nadelverbau vorgenommen. In der Folge mussten dann auch die Wände im Innen- und Außenbereich neu verputzt und gestrichen werden. Auch die bunten Glasfenster im Altarraum mussten restauriert werden. Die Darstellung „Herz-Jesu“ im linken Fenster und

„Herz-Mariä“ auf der rechten Seite lassen nun wieder ein warmes Licht in den hellen Kirchenraum fallen.

Mesnerin Silvia Kastenhofer ist froh, dass rechtzeitig zum Patrozinatstag der Kirche (25. Januar) endlich am Samstag, 29. Januar, wieder Gottesdienst gefeiert werden konnte, auch wenn aufgrund der derzeitigen Corona-Lage keine großen Festlichkeiten möglich waren. Nach vielen Monaten, in denen das Ausräumen der Kirche, das Wegräumen von Bauschutt, die Beseitigung von Staubschichten und das Putzen zu den Hauptaufgaben gehörten, freut sie sich nun wieder auf die regelmäßigen Messfeiern und den wöchentlichen Rosenkranz. *Sabine Eltschkner*

## IHR PARTNER AM BAU



Nelkenweg 2 • 97633 Sulzfeld  
Telefon 09761/9108-0 • [www.huempfner-bau.de](http://www.huempfner-bau.de)

Wir führten die Spezialbaumeisterarbeiten aus.

# baierl

architektur - projektentwicklung

Lenbachplatz 16 - 86529 Schrobenhausen - Tel. 08252/810631 - [www.baierl-architektur.de](http://www.baierl-architektur.de)

Wir waren mit der Planung und Durchführung der Baumaßnahme beauftragt. Allen Beteiligten ein Danke für den guten Erfolg.

**M. PÖCKL**  
HOCH-TIEFBAU  
Schrobenhausen

Georg-Hiltl-Str. 7 • 86529 Schrobenhausen • Tel. 0 82 52/17 01 • Fax 0 82 52/67 91

Wir gratulieren zur gelungenen Renovierung

Altbausanierung  
Denkmalpflege  
Verputzarbeiten



Den Glauben leben – die Welt gestalten!

Kostenloses Probeabo unter  
Tel. 0821 50242-53

**ROTHKEGEL**  
Glasgestaltung • Glasrestaurierung • UV++Schutzglas • Leuchtenmanufaktur • LED-Leuchten

Wir durften die Glasmalereien und Fenster der Filiationkirche St. Pauli Bekehrung zu Hausen konservieren

[www.Kirchenleuchten.de](http://www.Kirchenleuchten.de) • [www.Kirchenfenster.de](http://www.Kirchenfenster.de)

97084 Würzburg • Tel.: 0931/60096-0 • [mail@rothkegel.com](mailto:mail@rothkegel.com)  
Glasgestaltung • Glasrestaurierung • UV++Schutzglas  
Kronenleuchter • LED-Leuchten • Sonderleuchten

Wir gratulieren  
von Herzen



▲ Bei einem Einsatz der preisgekrönten Greenstars wurden Nistkästen in einem Biotop aufgehängt. Foto: Geusser

### Zum Geburtstag

**Josef Schwarz** (Altenmünster) am 27.2. zum 88., **Mathias Wink** (Neumünster) am 27.2. zum 84.

100.

**Pfarrer i.R. Helmut Bullinger** (Neuburg) am 28.2.

95.

**Richard Hartmann** (Möstenberg-Betzigau) am 28.2.; der Kirchenchor Hochgreuth gratuliert seinem Ehrenleitenden herzlich zum Geburtstag und wünscht Gottes Segen, Gesundheit und Wohlergehen, ebenso der Pfarrgemeinderat und die ganze Kirchengemeinde.

90.

**Jakob Menhofer** (Aufkirch) am 1.3., es gratulieren seine Frau, vier Kinder, acht Enkel und wünschen Gottes Segen und bessere Gesundheit.

### AUSSTELLUNG

## Kreuzweg in der Klostersgalerie

ST. OTTILIEN – Unter dem Titel „KRZWG“ präsentiert die Galerie des Klosters St. Ottilien zur Fastenzeit einen Kreuzwegzyklus von Christoph Everding. Der Maler steht im Spannungsfeld zwischen abstrakter und figürlicher Malerei. Seine Bilder führen das Leiden Christi und des Menschen vor Augen. Die Ausstellung ist vom 5. März bis 18. April freitags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr zu sehen.

85.

**Helmut Meier** (Augsburg; Foto) am 27.2.; herzliche Glückwünsche von der Pfarrei St. Ulrich und Afra und Danke für alle guten Dienste.



75.

**Alois Stadler** (Buchloe) am 26.2.; alles erdenklich Gute, Glück und Gottes Segen für alles Kommende wünschen Lisa mit Familie und die Geschwister. **Sabine Kustermann** (Augsburg) am 28.2.; es gratuliert die Pfarrei St. Ulrich und Afra.



Ihr direkter Draht zum Gratulieren:  
Telefon 08 21 / 502 42 61,  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).



## Seit 20 Jahren im Einsatz

### Diözesaner Schöpfungspreis für Schülergruppe

**NÖRDLINGEN – Die Natur- und Umweltgruppe Greenstars der Realschule Maria Stern in Nördlingen ist mit dem diözesanen Schöpfungspreis 2022 ausgezeichnet worden. Zum dritten Mal verlieh das Bistum die Auszeichnung für herausragendes Engagement zum Wohl der Natur und Umwelt. Die Jury würdigte besonders die Vielfalt und die Ausdauer, mit der die Schüler-Gruppe seit über 20 Jahren ununterbrochen im Einsatz ist.**

Gertrud Geusser ist die „Mutter“ der Greenstars. Die inzwischen pensionierte Biologie- und Sportlehrerin hat im Jahr 2000 die Natur- und Umweltgruppe ins Leben gerufen. „Alle drei Wochen haben sich interessierte Schülerinnen und Schüler an einem Nachmittag getroffen“, berichtet sie. Rund 20 Kinder und Jugendliche gehören zum wechselnden Stamm der Greenstars. Auf dem Programm standen von Anfang an Projekte in Nördlingen und in der Umgebung.

Die Kinder, meist aus den fünften und sechsten Klassen, besuchen zum Beispiel das örtliche Tierheim oder machten bei Müll- und Aufräum-Aktionen im Stadtgebiet mit. Die Aktionen bereichern das Schulleben und kommen den Lebensräumen in der Heimat zugute.

„Wir haben aber auch globale Themen aufgegriffen“, erzählt Geusser. Es ging ihr immer um das „Bewusstmachen“ von Problemstellungen, verbunden mit Lösungsansätzen. Oft wurde mit Umweltschutzverbänden wie dem Verein Rieser Naturschutz, dem Bund Naturschutz oder der Heide-Allianz Donau-Ries zusammengearbeitet und in Aktionen und Infoständen

in der Schule oder in der Öffentlichkeit auf Themen aufmerksam gemacht.

Ganz konkret wurde im Schulhaus das Müll-Thema angegangen: Die Greenstars gestalteten für jeden Raum des Schulgebäudes eine Restmüll- und eine Recyclingtonne. Darüber hinaus informierten sie die Klassen über das Recyclingsystem. Inzwischen wurden in den Klassenräumen und im Schulhaus weitere Sammelstellen für Altpapier, Biomüll, Plastikmüll, CDs, Althandys, Batterien und Metalle installiert.

Bei einer ersten Amphibien-schutzaktion im Röhrbachtal wurden zahlreiche Kröten und Molche vor dem sicheren Verkehrstod bewahrt. „Diese Aktion wurde anfänglich in Zusammenarbeit mit dem Rieser Naturschutzverein durchgeführt und läuft nun in Eigenregie“, erklärt Geusser. Die Amphibien-schutzaktionen stellen jedes Jahr den Höhepunkt für die Greenstars dar.

Bei der Heidepflege am Geotop Lindle bei Ederheim konnten die Greenstars mit dem Jagdpächter schon zweimal kräftig mit anpacken. Der erfahrene Jäger leitete die jungen Naturschützer auch bei zwei Obstbaum-Pflanzaktionen auf der städtischen Streuobstwiese bei Ederheim an.

Mit der Heide-Allianz Donau-Ries ist die Umweltgruppe eine Partnerschaft eingegangen. Seit drei Jahren treffen sie sich auf den Magerrasenflächen bei Ederheim und erfahren von einer Biologin Interessantes über diese typische Rieser Landschaftsform. Natürlich packen die Greenstars auch tatkräftig mit der Astschere an und betreiben aktive Magerrasenpflege.

Christina Zuber

# Feiert seinen 80. Geburtstag

Wolfgang Oberröder schreibt auch für unsere Zeitung

**MÜNCHEN/AUGSBURG** – Professor em. Wolfgang Oberröder darf am 1. März seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar schreibt für die Katholische Sonntagszeitung Augsburg, aber auch für die Münchner Kirchenzeitung und die Predigtzeitschrift „Prædica verbum“. Als gern gelesener Schriftsteller erwies er sich in über 30 Buchveröffentlichungen aus dem pastoral-praktischen Bereich.

Ermutigt durch die Aufbrüche des II. Vatikanischen Konzils beschäftigte sich Oberröder bereits seit 1972, gleich nach seiner Priesterweihe und Assistenzzeit an der Universität Augsburg, mit dem synodalen Wesen der Kirche. Immer verstand er den Begriff „synodal“ vom Wortsinn her als Wege, die zusammenführen. Dementsprechend promovierte er 1976 bei Professor Karl Forster über die „Synodale Mitverantwortung in der Kirche“. Dabei ging es um die wissenschaftliche Untersuchung institutionalisierter Möglichkeiten und Grenzen der Mitwirkung aller Gläubigen an Entscheidungen des kirchlichen Amtes.

Kaum eine Thematik ist derzeit kirchlicherseits aktueller als diese Ansätze vor 50 Jahren, die in dem Werk „Aspekte der Mitverantwortung in der Kirche“ im Jahr 1977 einen weiteren Beitrag fanden. Innerhalb der Planungskommission der Diözese Augsburg und als Gründungsdirektor des „Instituts für pastorale Fortbildung“ suchte er diese Ansätze weiterzugeben. Immer war es ihm wichtig, Amt und Charisma in stimmiger Weise zu verbinden.

Über 20 Jahre seiner Lehr- und Forschungstätigkeit an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt vermittelte er seinen Studenten innerhalb der Fakultät für Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit erweiterte Ansätze an der



▲ Prälat Oberröder ist seit 1998 Superior im Münchner Kreszentia-Stift.

Foto: Poka

Mitwirkung des kirchlichen Amtes. Festgehalten sind diese Erkenntnisse in dem pastoralen Handbuch „Menschenwege – Gotteswege. Gedanken zur Kirche von heute für morgen“ aus dem Jahr 2008.

Zeit seines Berufslebens wirkte Wolfgang Oberröder seelsorglich. Zunächst neun Jahre lang als Pfarrer einer Stadtrandgemeinde von Augsburg. Seit 1986 widmete er sich der Großstadtseelsorge in München auch durch zahlreiche Veranstaltungen der Erwachsenenbildung. Gewürdigt wurden seine Verdienste 2002 durch die Ernennung zum Kaplan seiner Heiligkeit mit dem Titel Monsignore, dann im Jahr 2012 als päpstlicher Ehrenprälat.

Als unternehmungsfreudiger Mensch absolvierte Prälat Oberröder nicht nur eine praktisch-technische Ausbildung in England, Frankreich und Schweden. Seine Reisetätigkeiten konnte er in über 40 Jahren der Übernahme von Reiseleitungen für Pilger- und Studienreisen des Bayerischen Pilgerbüros fortsetzen.

Christian Poka

## Einführungskurs in die Meditation

**HOHENWART** – Vom 12. bis 13. März führt das Seminar in der Oase Steinerskirchen an verschiedene Aspekte der Meditation heran. Es wendet sich besonders an Leute, die sich noch nie mit dem Meditieren beschäftigt haben und einfach nur neugierig sind. Beginn ist am Freitag um 18 Uhr. Anmelden und näher informieren kann man sich unter Telefon 084 46/9 20 10.

## Schülerinnen nähen ein Hoodiekleid

**ROGGENBURG** – Einen Nähkurs für Schülerinnen ab acht Jahren gibt es vom 2. bis 4. März im Bildungshaus des Klosters Roggenburg. Passend zum Frühling wird von 9.30 bis 13.30 Uhr ein Hoodiekleid genäht, also eines aus Sweat- oder T-Shirt-Stoff. Die Grundfunktionen einer Nähmaschine sollte man kennen, Spezialkenntnisse braucht es nicht. Anmeldung: 073 00/96 11-0.

## Fit in den Frühling



Die Tage werden spürbar länger. Man merkt, dass der Frühling naht. Wer fit in den Frühling kommen will, der kann etwas für seinen Körper tun oder es sich mit Blumen gutgehen lassen. Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

## Sport: lieber oft als lange

**SAARBRÜCKEN** (dpa) – „Ich könnte ja mal wieder ...“ – Wer durch solche Gedankengänge auf die Idee zum Sportmachen kommt, wird seinen inneren Schweinehund nur selten überwinden. Mehr Erfolg bringen konkrete Zeiten und Ziele.

Wer sich vornimmt, fit in den Frühling zu starten, sollte nicht einfach planlos mit Sport anfangen, ansonsten ebbt die Anfangseuphorie wahrscheinlich schneller ab, als einem lieb ist. Damit man langfristig dabei bleibt, muss man sich eine Routine aufbauen, sagt Sportwissenschaftlerin Laura Blanz.

Ehe es auf den Sportplatz oder ins Fitnessstudio geht, sollte man sich deshalb daheim hinsetzen und überlegen: Welche Ziele will ich durch das Training erreichen? Wie viel Zeit steht mir pro Woche zur Verfügung und welche Erfahrungen oder Trainingsvorlieben habe ich?

Die Antworten notiert man sich. Je konkreter sie ausfallen, desto leichter werde das Finden des richtigen Trainingsrahmens, verspricht die Expertin von der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement in Saarbrücken. Und desto größer sind die Chancen, dass man es länger durchzieht. Ein wichtiger Tipp für Sporteinsteiger: Häufigkeit schlägt Intensität. Entsprechend sind drei wöchentliche Einheiten zu je 30 Minuten besser als eine Einheit pro Woche zu 90 Minuten. Laura Blanz begründet dies so: Wer sich durch zu intensives Training körperlich überfordert, nimmt sich schnell die Bewegungsfreude.

Denn man sollte nicht vergessen: Muskeln, Sehnen und Gelenke brauchen Zeit, um sich an die neue Belastung zu gewöhnen. Deshalb lieber mit einer moderaten Intensität in die neue Trainingsroutine starten.



▲ Wer planlos mit irgendeiner Sportart anfängt, dessen Anfangseuphorie kann schneller abebben, als einem lieb ist.

Foto: Klicker/pixelio.de

## Dekorieren mit Frühlingsblumen

**HAMBURG** (dpa) – Hyazinthen, Krokusse und Narzissen im Topf sind eine schnelle Möglichkeit, sich den Frühling früher ins Haus zu holen. Die Kreativexperten der Zeitschrift „Living at home“ raten, die Zwiebeln in einer flachen Schale zu pflanzen, wobei diese sichtbar bleiben und nur mit etwas Moos bedeckt werden. Gut machen sich auf diese Weise etwa auch Schachbrettblume, Blaue Margerite oder kleine Tulpen. Eine schöne Wirkung erzielen Frühlingsblumen auf Fensterbänken, dicht an dicht gestellt und in Krüge, Becher, Kannen oder Körbe gepflanzt. Solche Arrangements können nach draußen wandern, etwa auf die Terrasse oder am Hauseingang, wenn die Witterung milder wird. Wer kleine Krokusse mag, der kann die Farbwirkung der Blüten durch Gruppen-Arrangements von Töpfen mit gleichfarbigen Blüten verstärken.

**drescher**  
Fuß in Form  
Praxis f. Podologie und Med. Fußpflege  
**Andrea Halemba**  
staatl. gepr. Podologin

Termine nach Vereinbarung  
Augsburger Str. 9 1/2 · 86157 Augsburg  
Telefon 08 21/2 28 16 15

Gewölbte Zehennägel?  
Eingewachsene Nägel, die bei jedem Schritt Schmerzen verursachen?  
Entzündungen im Nagelfalz?  
Wir können helfen. Ihr Fußspezialist!



## Ein Fischer auf der Heimfahrt

LINDAU (ws) – Vom Lindenhofpark aus hat unser Fotograf dieses Fischerboot auf dem Bodensee ausfindig gemacht. *Foto: Wolfgang Schneider*



## Blickfang in weiter Landschaft

PFAFFENHAUSEN – Eingerahmt von zwei Bäumen, ist die Feldkapelle bei Egelhofen, einem Ortsteil von Pfaffenhausen, ein Blickfang inmitten der weiten Wiesenlandschaft. *Foto: A. Jeckle*



## Leuchtender Himmel und Bergblick

WASSERBURG AM BODENSEE – Über die Obstanlagen im Wasserburger Hinterland erstreckt sich der Blick hinüber auf das Säntismassiv. *Foto: Wolfgang Schneider*

## Menschen im Gespräch

Angefangen hatte es mit einer Primiz im Oktober 1985 in Zaisertshofen. Damals gründeten einige Frauen in dem Unterallgäuer Dorf eine Gesangsgruppe und ließen zu Ehren des Primizianten ihre Stimmen erklingen. Nach den Festtagen blieb die Gruppe zusammen. Sie sang immer wieder in der Kirche und nannte sich schlicht „Schola“. Zahlreiche Gottesdienste, Andachten, Feste und Osternächte hat die Gruppe seitdem mitgestaltet, immer nach dem Motto „Alles zur Ehre Gottes“. Doch nach 36 Jahren soll nun Schluss sein.

Bei einem festlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Sylvester gestaltete die Schola mit **Rita Böhm**, **Liesa Hienle** und **Teresa Deuring** (von links), begleitet von ihrer Organistin **Christa Kohler** (rechts), nochmals eine Messe und verabschiedete sich damit von den Gläubigen der Pfarrgemeinde. Pfarrer Richard Dick



und die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Evelyn Hochwind sagten den Sängerinnen ein herzliches Vergelt's Gott mit Blumen. Auch Kirchenpfleger Reinhard Simon bedankte sich mit Geschenken.

*Text Josef Hölzle, Foto: Hochwind*

## KAPELLEN-NEUBAU IN LITZIS

### Briefkasten als Zeitkapsel

Auch Ausgabe unserer Zeitung unter den Dokumenten

**OPFENBACH (uk) – Ein Kapellenneubau in turbulenten Zeiten? Kein alltägliches Projekt. Umso wichtiger erschien es den Verantwortlichen des Kapellenvereins St. Sebastian Litzis e.V., nachfolgenden Generationen Informationen zu aktuellen Ereignissen und zum Kapellenbau zu hinterlassen. Ein Briefkasten, der als Zeitkapsel dient, wurde mit zahlreichen Dokumenten gefüllt. Er ist nun in der Chorwand der Kapelle verschwunden.**

Der Neubau des Kirchleins schreitet stetig voran. Für die „Zeitkapsel“ wählte der Kapellenverein das neu erschienene Buch „Kapellen im Landkreis Lindau“ (Kunstverlag Josef Fink). Es gibt einen umfassenden Überblick über die zahlreichen Stätten der Andacht in der Region. Auch die Sebastianskapelle in Litzis wird dort ausführlich beschrieben. Ein aktueller Auszug aus der Vereinshomepage bietet alle wichtigen Informationen zur Kapelle, zu den Vereinsaktivitäten und vor allem zum Baufortschritt beim Kapellenneubau.

Welche Ereignisse das vergangene Jahr geprägt haben, ist im Jahresrückblick eines Zeitschriftenmagazins und in einer Ausgabe der Katholischen Sonntagszeitung zu lesen. Schließlich fanden der Weih-

nachtspfarrbrief 2021 der Pfarreiengemeinschaft Heimenkirch sowie Originalartikel aus der Heimatzeitung zum Kapellenbau ihren Platz in diesem historischen Briefkasten.

#### Information:

Bilder vom Baufortschritt sowie das Spendenkonto sind auf der Internetseite [www.kapelle-litzis.de](http://www.kapelle-litzis.de) zu finden.



▲ Vereinskassiererin Maria Hege und Bauleiter Nikolaus Kuhn befüllen die Zeitkapsel. *Foto: Schöllhorn*

## STATIONEN ZUM MITMACHEN

## „Ich möchte Jesus malen!“

Ausstellung inspiriert kleine und große Gottsucher

**BAD HINDELANG (pdsf) – „Himmelwärts wachsen – Perspektiven für kleine und große Gottsucher“: So heißt eine Wanderausstellung der Ehe- und Familienseelsorge des Bistums. Die 2011 ins Leben gerufene Schau bietet die Möglichkeit, sich kreativ mit dem Glauben auseinanderzusetzen. Jetzt machte die Ausstellung in Bad Hindelang Station.**

Gerade für Familien mit Kindern im Kommunion- oder Firmalter finden sich gute Ansätze, ins Gespräch zu kommen, erklärt Gemeindefereferentin Julia Dorille. Sie hatte die Ausstellung für zwei Wochen in ihre Pfarreiengemeinschaft nach Bad Hindelang geholt, bevor sie sie an ihre Kollegin Stefanie Schiegg-Häberle nach Fischen (Pfarreiengemeinschaft Hörnerdörfer) weitergab.

Die acht Stationen der Ausstellung tragen Überschriften wie „Das Mehr entdecken“ oder „Die Bibel – ein Buch für dich und mich“. Von der Diözese werden für die Ausstellung Materialien mitgeliefert. Bei

manchen Angeboten hatte Dorille noch Hinweise und Bastelmaterial hinzugefügt. „Jede interessierte Gruppe konnte einen Zeitraum von eineinhalb Stunden reservieren“, erklärt sie.

Häufig seien Eltern oder Großeltern mit den Kindern in den Pfarrsaal St. Johannes Baptist gekommen. Linus zum Beispiel erklärte seiner Oma: „Ich möchte Jesus malen!“ Die Oma fragte, wie er sich Jesus vorstellt. Das Bild zeigte später eine Sonne und die Weltkugel – so blickt Jesus in Linus' Vorstellung auf die Menschen hinunter. Beim Gestalten einer Familienkerze erklärte die neunjährige Lara, die mit ihrem Vater in den Saal der Pfarrei St. Johannes Baptist gekommen war: Vier Puzzleteile stehen für die Familienmitglieder, die gut zusammenhalten. Der Schutzengel soll auf alle aufpassen.

Pfarreien, die die Ausstellung ausleihen möchten, können sich unter [www.himmelwaerts-wachsen.de](http://www.himmelwaerts-wachsen.de) oder bei der Ehe- und Familienseelsorge, Telefon 08 21/31 66-24 21, informieren.



Was den Sonntag besonders macht, wollten Seraphin und Linus mit Mutter und Oma bei der Ausstellung in Bad Hindelang herausfinden. Gemeindefereferentin Julia Dorille (hinten) schaute zu.

Foto: pdk

## ST. ANTON

## Gottesdienst zum Weltgebetstag

**KEMPTEN** – Die Kemptener Pfarreien St. Franziskus und St. Anton, die evangelische Johannesgemeinde sowie die Pfarrei St. Pankratius Wiggensbach laden am Freitag, 4. März, um 19 Uhr zum Weltgebetstag der Frauen aller Konfessionen in die Stadtpfarrkirche St. Anton, Immenstädter Straße 50, in Kempten ein. Heuer wurde der Gottesdienst zum Thema „Zukunftsplan: Hoffnung!“ von Frauen aus England, Wales und Nordirland ausgearbeitet. Nähere Informationen: [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de).

## FÜR KLEINE UND GROSSE

## Faschingsmesse in St. Peter und Paul

**OBERSTAUFEN (pdsf)** – In der Pfarrkirche St. Peter und Paul wird am Faschingssonntag, 27. Februar, um 10.30 Uhr ein Faschingsgottesdienst gefeiert. Alle Gottesdienstbesucher, besonders die jüngeren, sind eingeladen, mit bunt bemalter Maske und gern auch mit Kostümen teilzunehmen. Dekan Pfarrer Karl-Bert Matthias hat für die Kinder eine kleine karnevalistische Überraschung vorbereitet. Der Gottesdienst wird unter den aktuellen Coronavor-schriften gefeiert.



▲ Beim Aufbau seines Kreuzes in St. Hedwig erhielt Bildhauer Ernst Franz (Mitte) Unterstützung von Hausmeister Hermann Hämmerle (links) und Pfarrer Rupert Ebbers. Fotos: Verspohl-Nitsche

## IN DER KRONE SCHIMMERN ZEITUNGSARTIKEL

## Mitten unter den Menschen

Geschnitzter „Corona-Christus“ spendet Mut und Hoffnung

**KEMPTEN (pdk)** – „Jesus ist mitten unter uns! Das ist die Aussage, die wir jetzt brauchen“, sagt der Bildhauer Ernst Franz. Bis Ostermontag ist sein aus Lindenholz gearbeiteter „Corona-Christus“ in der Kirche St. Hedwig ausgestellt.

Inspiriert vom Bibelwort „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken“ (Mt 11,28) fertigte Franz zu Beginn der Pandemie für alle Menschen, die von Angst, Sorgen und Depressionen geplagt sind, die Christus-Darstellung an.

„Glaubenszweifel, existenzielle Ängste, wirtschaftliche und politische Sorgen oder zwischenmenschliche Probleme – all das dürfen und sollen wir Jesus anvertrauen“, wünscht sich der Unterammergauer Künstler. Die Figur lädt zum Berühren und Innehalten ein und soll neuen Mut und Hoffnung schenken.

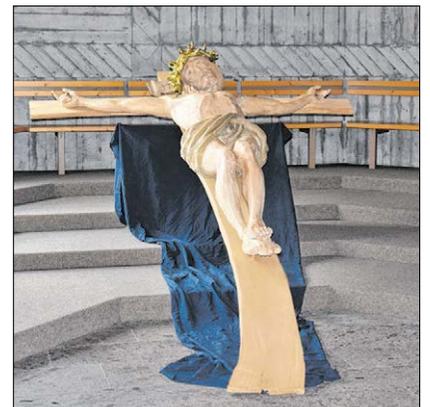
Der Hobby-Bildhauer Hannes Häntsch, Referent der Cityseelsorge Kempten, arbeitet im Atelier von Ernst Franz und hat so das Entstehen des über zwei Meter großen Jesus miterlebt. Über diese Verbindung fand das Kreuz, das auf Wunsch des Bildhauers dazu bestimmt ist, von Kirche zu Kirche zu wandern, seinen Weg nach Kempten.

Die kraftvolle Christus-Darstellung, die vor allem durch ihren Gesichtsausdruck besticht, trägt in ihrer Krone Zeitungsausschnitte aus den Anfängen der Pandemie. Über 80 Kilogramm bringt allein der Korpus ohne Arme auf die Waage. Er ist auf einem klassisch gestalteten Kreuz fi-

xiert, dessen Bretter ebenfalls mit Artikeln über den Covid-19-Ausbruch beklebt sind. Sie wurden mit Klarlack übermalt, die Krone erhielt zusätzlich eine Goldlasur, durch die die Zeitungsausschnitte schimmern.

## Sofort zugesagt

Beim Aufbau seines Kreuzes in St. Hedwig erhielt der Bildhauer tatkräftige Unterstützung von Hausmeister Hermann Hämmerle und Pfarrer Rupert Ebbers. Der Leiter der Pfarreiengemeinschaft Kempten-West hatte sofort zugesagt, als ihn Hannes Häntsch fragte, ob der von Franz gearbeitete Christus nicht etwas für seine Pfarrei wäre. Er passe gut zum Jahresthema von St. Hedwig „Leben ist Begegnung“, bemerkt Ebbers. So werde auch der Jugendkruzweg mit den Firmlingen am „Corona-Christus“ vorbeiführen.



▲ Der „Corona-Christus“ ist bis Ostermontag in der Pfarrkirche St. Hedwig in Kempten ausgestellt.



## Besuch in „Omas Lädle“

KEMPTEN – Nicht nur für die Vögel gab es in diesem Garten in Kempten etwas zu holen. Auch dieses Eichhörnchen freute sich bei Schneetreiben über das Futterangebot.

Foto: Nothelfer

### AUCH ONLINE-VORTRÄGE

## Nach Füssen und Augsburg

Katholische Erwachsenenbildung bietet mehrere Fahrten an

**UNTERALLGÄU – Die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) Unterallgäu hat für das erste Halbjahr ein vielfältiges Programm vorbereitet. Nächster Termin ist ein Online-Vortrag der Kunsthistorikerin Gertrud Roth-Bojadzhiev (Universität Augsburg) am 8. März um 19.30 Uhr.**

Roth-Bojadzhiev spricht über das Thema „Aufbruch in die Moderne! Beschleunigung und Geschwindigkeit verändern als neue Leitthemen die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts“. Mitveranstalter sind die Katholische Erziehergemeinschaft und der Stefanuskreis Mindelheim. Interessierte können sich per E-Mail anmelden: [keb.ua@bistum-augsburg.de](mailto:keb.ua@bistum-augsburg.de). Sie erhalten drei bis vier Tage vor dem Termin einen Zugangslink.

### Jüdisches Leben

Die Kunsthistorikerin begleitet auch eine Bildungsfahrt nach Augsburg zum Thema „Jüdisches Leben – eine Spurensuche“ am 31. März mit Abfahrten in Mindelheim und Memmingen (Anmeldeschluss: 15. März). Reiseleiter ist Stephan Sollors.

Bei der Außerordentlichen Mitgliederversammlung am 5. April gibt es im Mindelheimer Forum (Kleiner Saal) einen Vortrag mit Bildern über Jordanien. Referent ist Remigius Erhardt. Die Versammlung beginnt um 18.30 Uhr, der Vortrag

gegen 19.30 Uhr. Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung nötig.

Über herausragende Barockkirchen im Unterallgäu spricht Kulturamtsleiter Christian Schedler am 27. April um 19.30 Uhr im Silvestersaal, Hungerbachgasse 9, in Mindelheim (Anmeldung erforderlich).

### Führung und Orgelkonzert

Weitere Fahrten folgen: So geht es am 14. Mai nach Füssen, wo eine Stadtführung und ein Orgelkonzert auf dem Programm stehen. Anmeldeschluss ist der 26. April. Am 10. Juli ist die Wallfahrtskirche in Kirch-Siebnach das Ziel (Anmeldeschluss: 21. Juni).

Am 14. Juli spricht bei der Mitgliederversammlung in Sontheim der ehemalige Grönenbacher Klinikseelsorger Josef Epp über „Heilsame Spiritualität in schwieriger Zeit“. Versammlungsbeginn ist um 18.30 Uhr. Der Vortrag beginnt um circa 20 Uhr.

### Information/Anmeldung:

Katholische Erwachsenenbildung Unterallgäu, Bürgermeister-Krach-Straße 4, 87719 Mindelheim, Telefon 082 61/222 13, E-Mail: [keb.ua@bistum-augsburg.de](mailto:keb.ua@bistum-augsburg.de). Dort kann auch der Programmablauf der Fahrten angefordert werden. Bürozeiten: Dienstag/Donnerstag sowie Freitag von 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

### ÜBERRASCHUNG NACH ÜBER 100 JAHREN

## Vom Allgäu bis nach Alaska

Zufall und Ahnenforschung geben Familie Aufschluss

KRONBURG – Über 100 Jahre, nachdem seinem Vater Gottfried Schlichting seltene Ehrungen zuteil wurden, erfuhr sein fast 80-jähriger gleichnamiger Sohn, ein Altbauer aus dem Kronburger Ortsteil Oberbinnwang, davon. Verwandte aus Ungerhausen hatten sich nämlich während einer Reise in Bremerhaven an den dortigen Landungsbrücken über Sehens- und Wissenswertes in der Seefahrer-Stadt informiert. Höchst überrascht stießen sie auf einer langen Liste von Auswanderern, die mit dem Schiff in die „Neue Welt“, also nach Amerika, aufgebrochen waren, auf den Namen ihres Onkels.



HOFPHOTOGRAPH

Die Ahnenforschung der Familie förderte Spannendes zu Tage. Gottfried Schlichting erblickte am 19. Juli 1893 als viertes Kind von Josef und Josefa Schlichting in Ungerhausen das Licht der Welt. Hier besuchte er auch die Volksschule. In Schwaighausen absolvierte er eine Lehre als Hufschmied. Als Gesellenstück fertigte er drei kunstvolle Hufeisen an. Auf den Werkstücken arbeitete der kreative Schmied in der Mitte die Punze des bayerischen Königs Ludwig III. ein.

Als 19-Jähriger wurde Schlichting Soldat und musste zu Beginn des Ersten Weltkriegs 1914 seine Heimat verlassen. Bis zum Kriegsende 1918 war er ein gefragter Fahnen schmied. Jede Batterie eines Regimentverbands musste über einen solchen Spezialisten für das Beschlagen der Pferde verfügen. Wegen herausragender Leistungen wurde Schlichting mit drei sehr selten verliehenen Orden ausgezeichnet: dem Bayerischen Militär-Verdienstkreuz mit Schwertern, dem Eisernen Kreuz II. Klasse und der Medaille für neun Jahre Dienst.

### Reise mit dem Schiff

Vom Krieg heimgekehrt, arbeitete der Veteran an verschiedenen Orten als Hufschmied. Weil große Arbeitslosigkeit das Land plagte, wanderte Schlichting 1927 aus. Per Schiff ging es für den passionierten Schmied von Bremerhaven aus nach Amerika: Dort reiste er, wie seine Verwandten aus Ungerhausen herausfanden, von New York bis nach Alaska. Er kam bis nach Florida und wieder zurück nach New York.

Als er genügend Geld für die Heimreise gespart hatte, fuhr Schlichting nach Deutschland zu-

▲ Gottfried Schlichting ist 1893 geboren und starb 1985. Von Bremerhaven aus wanderte der gelernte Hufschmied 1927 nach Amerika aus, kehrte aber später zurück.

Foto: privat

rück. Dort ging er auf Brautschau: Wie der Schmied erfuhr, war in Oberbinnwang auf einem Hof ein junger Bauer verstorben. Seine Schwester, Maria Schneid, sollte den Hof übernehmen.

Vorsichtig nahm er mit der jungen Frau Kontakt auf: Am 4. Februar 1931 marschierte er erstmals zu Fuß nach Oberbinnwang und stattete der Hoferbin einen Besuch ab. Schnell entstand daraus eine leidenschaftliche Freundschaft. Genau ein Jahr später, am 4. Februar 1932, folgte die Hochzeit.

### Schicksalsschläge

Herbe Schicksalsschläge blieben den beiden allerdings nicht erspart: Das Ehepaar verlor eine Tochter im Alter von einem halben Jahr und einen dreijährigen Sohn. Auch seine Frau Maria musste Schlichting 1969 viel zu früh zu Grabe tragen.

Auf den Tag genau 54 Jahre nach seinem ersten Besuch zu Fuß im Illerwinkel, am 4. Februar 1985, verließ der Fahnen schmied mit 92 Jahren erneut den kleinen Weiler Oberbinnwang – diesmal aber im Sarg.

37 Jahre später freut sich nun sein Sohn, Gottfried Schlichting, über die Auszeichnungen, die sein Vater einst erhalten hatte. Zusammen mit dessen Gesellenstücken ließ er daraus von einem Freund ein Bild komponieren, das fortan den Eingang an seinem Haus schmücken soll.

Franz Kustermann

## FRISCHEKUR FÜR RÖMERSPARK

# Neue spannende Einblicke

Saisonstart im Archäologischen Park Cambodunum

**KEMPTEN – Der Archäologische Park Cambodunum (APC) startet am 2. März in die Saison. Neu ist, dass Schüler freien Eintritt haben. Außerdem erlebt der Römerspark eine Frischekur: Ab April laden neue Sitzgelegenheiten im Außenbereich zum Verweilen ein und eröffnen spannende Einblicke in den Garten des Statthalterpalastes. Am 14./15. Mai wird eine neue Ausstellung im Tempelbezirk eröffnet.**

Gezeigt wird eine interaktive Schau zum Thema „Die Tempel von Cambodunum – neu entdeckt“.

Vom 23. bis 26. Juni wird der Tempelbezirk Zentrum des APC-Sommer-Festivals. Weltmusik-Klänge laden allabendlich zum Genießen ein. Am 23. Juli findet als Sonderveranstaltung das Sommerkonzert des Orchestervereins Kempten in den Kleinen Thermen statt.

Vom 30. Juli bis zum 4. September erwacht beim „Römersommer“

der Alltag der Römer zum Leben. Live vor Ort wird gezeigt, wie die damalige Bevölkerung ihr Handwerk ausübte und wie ihr Alltag vor fast 2000 Jahren aussah.

2021 fand der Römersommer erstmals als Teil des Stadtsommers Kempten statt und stieß auf große Resonanz. Deswegen wurden die beliebten Wochenenden nun ins jährliche Programm des APC übernommen. Außerdem wird die Reihe „Vorträge zur Antike“ fortgesetzt.

### Information:

Der Park ist von 2. März bis 30. November dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Eintritt: fünf Euro, ermäßigt 2,50 Euro. Bis zur Eröffnung der neuen Ausstellung im Tempelbezirk am 14./15. Mai gelten halbierte Preise. Kinder, Jugendliche bis 17 Jahre und Auszubildende/Studenten haben freien Eintritt. Nähere Informationen, auch zu Führungen, gibt es im Internet unter [www.apc-kempten.de](http://www.apc-kempten.de).



► An Aktivstationen können Besucher im Archäologischen Park Cambodunum auf Zeitreise gehen.

Foto: Matthias Tunger

### FRAUBUND

## Aschermittwoch für Frauen

**KEMPTEN (pdk) –** Die Kemptener Zweigvereine des Katholischen Deutschen Frauenbunds Diözesanverband Augsburg veranstalten am 2. März von 9 bis 13 Uhr in der Pfarrei St. Michael den „Aschermittwoch für Frauen“. Unter dem Motto „Trau Dich“ bietet der Termin mit Gemeindefreferentin Birgit Schüssler (Cityseelsorge) und Theologin Ursula Schell Gelegenheit, sich auf die Fastenzeit einzulassen. Die Teilnehmerinnen erwarten biblische Impulse, Besinnung und eine Wortgottesfeier mit Ascheauflegen. Es gelten die aktuellen Hygienemaßnahmen. Anmeldung im Internet unter [www.frauenbund-augsburg.de](http://www.frauenbund-augsburg.de) (Aktuelles/Aschermittwoch: Trau Dich).

### MEHRFACH ZU GAST

## Faschingskonzert „Die heitere Orgel“

**KEMPTEN/OBERSTAUFEN –** Unter dem Titel „Die heitere Orgel“ findet am Samstag, 26. Februar, um 20 Uhr in der Klosterkirche St. Anton in Kempten ein Faschingskonzert mit Walter Dolak statt. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. Das Konzert wird am Sonntag, 27. Februar, um 14.30 Uhr wiederholt. Ebenfalls unter dem Motto „Die heitere Orgel“ ist der Organist am Samstag, 26. Februar, um 17 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul in Oberstaufen zu erleben. Mit Markus Kerber präsentiert er ein heiteres Konzert für Orgel und Bläser. Auch hier ist der Eintritt frei und Spenden werden erbeten. Der Eintritt erfolgt entsprechend der Coronaregeln.



## Bei Reh-Rettung halfen alle mit

**SULZBERG (en) –** Eine dramatische Rettungsaktion gab es am Öschlesee. Ein vermutlich von einem Hund gehetztes kleines Reh war auf den zugefrorenen See geflüchtet und im Eis eingebrochen. Ein Spaziergänger verständigte die Polizei. Mit Wasserwacht und Feuerwehr gelang es den Helfern schließlich, das verstörte Tier mit einem Boot aus dem eiskalten See zu retten. In lebensbedrohlichem Zustand wurde das Reh in einen Viehhänger gelegt und mit Stroh warm gerieben. Die Landwirtschaftsfamilie Bertele hegte und pflegte das Kitz bis in die frühen Morgenstunden. Das Reh kam nun wieder auf die Beine und fraß sogar einen Büschel Heu. Alle Beteiligten waren erleichtert und entließen das Tier am Abend in die Freiheit. Zuvor bekam es zur Wiedererkennung eine gelbe Ohrmarke. Revierjäger Philip Kohler verbindet die Geschichte mit einem Appell an die Spaziergänger am See: „Nehmt Eure Hunde an die Leine.“

Foto: Nothelfer

### BEISPIELHAFTHE INSZENIERUNGEN

## Landestheater bei zwei Theatertreffen

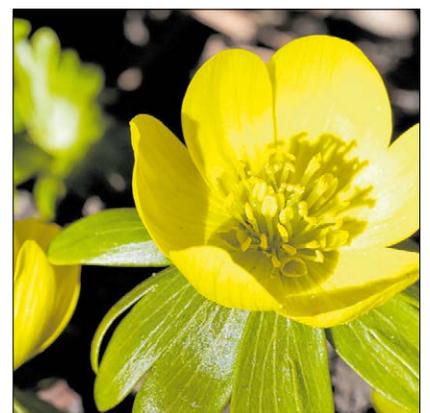
**MEMMINGEN –** Bei zwei Festivals ist das Landestheater Schwaben vertreten. Die deutsche Erstaufführung „Zitronen Zitronen Zitronen“ des Landestheaters Schwaben ist zu den 38. Bayerischen Theaterfesten 2022, dem größten gesamt-bayerischen Theatertreffen, an das ETA-Hoffmann-Theater in Bamberg eingeladen. Diese dauern von 13. bis 28. Mai. Das Stück des britischen Autors Sam Steiner kreist um die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten von Sprache. Der Vorstellungstermin bei den Bayerischen Theaterfesten wird noch bekanntgegeben. Am Landestheater Schwaben ist die Inszenierung am 10., 11. und 13. März im Studio zu sehen. Karten können per E-Mail an [vorverkauf@landestheater-schwaben.de](mailto:vorverkauf@landestheater-schwaben.de) oder unter Telefon 083 31/94 59 16 reserviert werden.

Die Produktion „Die beste Kuh der Welt“ des Jungen Landestheaters Schwaben ist zu „Südwind“, dem ersten bayerischen Theatertreffen für Junges Publikum, nach Ingolstadt eingeladen. Aus über 60 Bewerbungen freier Gruppen sowie von Stadt- und Landestheatern Bayerns wurden zehn Inszenierungen ausgewählt. „Südwind“ findet vom 29. Juni bis 8. Juli in Ingolstadt statt.

### MEISTERKONZERT

## Kammerorchester Arpeggione

**KEMPTEN –** Beim „Meisterkonzert 5“ gastiert am Dienstag, 8. März, um 20 Uhr das Kammerorchester Arpeggione mit der Geigerin Elisso Gogobedashwili im Stadttheater in Kempten (Einführung 45 Minuten vor Beginn). Es erklingen das Sextett aus Capriccio op. 85 von Richard Strauss, das Siegfried-Idyll für Kammerorchester von Richard Wagner sowie das Violinkonzert D-Dur op. 61 von Ludwig van Beethoven. Information/Karten im Internet unter [www.theaterinkempten.de](http://www.theaterinkempten.de).



**Leuchtend gelb** zeigen sich diese Winterlinge. Die warmen Strahlen der Februarsonne haben sie austreiben lassen. Foto: A. Müller



30 Jahre nach Gründung des Nationalparks waren Bisons nahezu ausgerottet. Statt Tier und Natur zu schützen, hatte der Park einen anderen Zweck: das Vergnügen der Menschen.

## 150 JAHRE YELLOWSTONE

# Von Jägern und tanzenden Bären

Kein Schutzgebiet für Natur und Tier: Der erste Nationalpark diente dem Vergnügen

**W**ilde Wasserfontänen, kochende Thermalquellen und ein Schwefelgeruch wie vor den Toren zur Hölle: Den Berichten von Trappern, die das Yellowstone-Gebiet in den Rocky Mountains besucht hatten, schenkte niemand Glauben – zu fantastisch und abenteuerlich wirkten ihre Geschichten. Erst als Geologen, Landschaftsmaler und Fotografen von Expeditionen in die Region zurückkehrten, war das Interesse geweckt.

Die Berichte von Forschungsreisenden beeindruckten die Bevölkerung – und auch die Politiker im fernen Washington. Und zwar dermaßen, dass sie 1872 ein Gesetz zum Schutz des im Bundesstaat Wyoming gelegenen, rund 9000 Quadratkilometer großen Yellowstone-Gebiets vor Goldsuchern, Siedlern und Trappern entwarfen.

Am 1. März 1872 wurde es von US-Präsident Ulysses S. Grant unterzeichnet. Der Yellowstone-Nationalpark, der erste Nationalpark der Welt, war gegründet. Seinen Namen gab ihm der Yellowstone River – wegen der warmgelben Färbung des Gesteins an seinen Ufern.

### 55-Meter-Geysir

Vor der Corona-Pandemie bestaunten rund vier Millionen Menschen jährlich die „Grand Prismatic Spring“, die größte Thermalquelle der USA. Wenige Kilometer unter der Erdoberfläche liegt hier die größte bislang entdeckte Magmakammer der Welt. Sie erwärmt unterirdische Wasservorkommen und sorgt so für Attraktionen wie den Geysir „Old Faithful“, der regelmäßig einen 55 Meter hohen Wasserstrahl in den Himmel schießt.

Als ältester Nationalpark der Welt zeigt der Yellowstone so deutlich wie kaum ein anderes Naturdenkmal, wie sehr sich die menschlichen Vorstellungen vom Naturschutz in 150 Jahren gewandelt haben. Nicht minder beeindruckend als die Landschaft war im Yellowstone-Park zu seiner Gründungszeit die Tierwelt. Grizzlies, Bisons, Wölfe, Hirsche und eine Vielzahl an Fisch- und Vogelarten bevölkerten das Gebiet. Doch primäres Ziel der Parkgründer war nicht der Schutz von Natur und Tieren: „Zur Wohltat und zum Vergnügen der Menschen“, lautete das Motto, das noch heute über dem Nordtor des Parks zu lesen ist.

Dazu gehörte für die ersten Parkbesucher auch die Jagd. Zwar wurde in den 1880er Jahren ein Jagdverbot für die meisten Tiere erlassen, Wilderer wurden rechtlich jedoch nicht belangt. Erst 1894 trat ein Gesetz in Kraft, das das Töten von nahezu allen Tieren im Park verbot. Für eini-

ge Arten kam das zu spät. Unzählige Wapitihirsche waren bereits erlegt worden, Wölfe ausgerottet und auch das Bison, das den Ureinwohnern Amerikas über Jahrhunderte Nahrung und Kleidung geboten hatte, wurde bis 1902 auf nur noch rund zwei Dutzend Exemplare reduziert.

### „Unschätzbare Güter“

Bis in die 1930er Jahre hielten sich Ranger Grizzlies, um sie für Besucher tanzen zu lassen. Noch in den 70ern durften Bären aus Autos heraus gefüttert werden. Doch die Zeiten änderten sich. 1987 erklärte die Unesco den Park zum Weltkulturerbe und zählt ihn damit zu den „unschätzbaren und unersetzlichen Gütern der ganzen Menschheit“.

Entsprechend wandelte sich der Umgang mit Natur und Tier. Warnschilder mahnten nun, Abstand zu Grizzly und Co. zu halten. Das zeigte Wirkung. Nach und nach erholt-

ten sich die Tierbestände. Seit etwa 20 Jahren lebt auch der Wolf wieder im Yellowstone.

1995 wurde eine kleine Gruppe ausgewildert – mit erstaunlichen Folgen. Ohne Wölfe hatten Hirsche und Elche keine Feinde und schädigten den Bestand an jungen Bäumen. Mit der Rückkehr der Wölfe erholte sich die Vegetation, Vögel und Biber kehrten zurück, Biosphären für Otter und Fische entstanden. Auch der Lauf der Flüsse veränderte sich, da Bäume in Ufernähe Erosion verhinderten.

Die Aufgabe des Parks hat sich gewandelt. Zwar ist er auch heute noch eine Touristenattraktion, zahlreiche Reisebusse touren durch das Gebiet. Doch es geht nicht länger nur um das „Vergnügen“ der Menschen. Bevölkerungswachstum, exzessiver Rohstoffabbau und Klimawandel haben Schutzgebieten in den vergangenen 150 Jahren eine neue Bedeutung zugewiesen. *Inga Kilian*



▲ Die Grand Prismatic Spring, die größte Thermalquelle der USA, wird durch unterirdisches Magma erwärmt.

Fotos: gem

## DROHENDER KRIEG IN OSTEUROPA

## „Eine Generation wird zerstört“

Renovabis-Leiter Thomas Schwartz fordert Unterstützung für die bedrohte Ukraine

Fotos: Renovabis, Imago/Scanpix

**AUGSBURG** – In der Ukraine wird die Gefahr eines Krieges immer realer. Am Montag verkündete Russland die Entsendung von „Friedenstruppen“ in die Separatisten-Gebiete im Osten des Landes. Das katholische Osteuropahilfswerk Renovabis ist im ständigen Kontakt mit seinen Partnern in der Ukraine. Hauptgeschäftsführer Pfarrer Thomas Schwartz (kleines Foto: KNA) schildert – noch einige Stunden vor der russischen Ankündigung – im Interview seine Sicht der Lage.

*Herr Pfarrer Schwartz, Papst Franziskus hat zum Gebet für die Ukraine aufgerufen. Der Augsburger Bischof Bertram Meier hat sich diesem Appell angeschlossen und betont, die Ukrainer bräuchten unsere Solidarität. Wie erleben Sie die Notlage, in der sich die Ukrainer seit Monaten befinden?*

Die Notlage ist ja nicht nur eine, die es erst seit Monaten gäbe. Wir müssen konstatieren, dass sich die Ukraine seit über acht Jahren faktisch in einem Kriegszustand befindet. 2014 ist nicht nur die Krim von Russland völkerrechtswidrig annektiert worden. Sondern es wurde auch unter vorgeschobenen Gründen ein erklecklicher Teil der Ostukraine von sogenannten Volksrepubliken rund um Luhansk und Donezk besetzt. Die dortige Menschenrechtslage ist dramatisch.



Das zeigt, was die ganze Ukraine zu erwarten hätte, wenn es zu einer Invasion käme. Die Menschen in der Ukraine sind diese Bedrohung eigentlich gewohnt. Und das Schlimme ist, dass diese Gewohnheit der Gewaltdrohung gerade bei den vulnerablen Gruppen, also bei alten Menschen, vor allem aber auch bei Kindern und Jugendlichen, zu schweren Stresssymptomen führt – jenseits der Not, die durch drei Millionen Binnenflüchtlinge entsteht.

In diesem Konflikt, in der „Kontaktzone“, leben über 250 000 Kinder und Jugendliche. Unter ihnen gibt es sehr viele, berichten uns unsere Partner von der Caritas Ukraine, die verhaltensauffällig werden, die Beziehungsschwierigkeiten, Risikoverhalten an den Tag legen. Bei uns würde das nur noch die Alarmglo-



◀ Im Osten der Ukraine leiden gerade die Kinder besonders unter der andauernden militärischen Bedrohung. Die Männer (Bild links) sind bereit, ihr Land zu verteidigen, und lassen sich in den Umgang mit Waffen einweisen.

cken läuten lassen. Dort wird das aber mittlerweile, weil die Eltern ja selber täglich unter solchem Stress stehen, eigentlich fast nicht behandelt.

Eine ganze Generation von Menschen wird zerstört, psychisch und in ihren menschlichen Beziehungen. Das ist der dramatische „Kollateralschaden“ dieser politisch-militärischen Spielchen der russischen Führung.

*Im Osten der Ukraine erscheint die Bedrohung durch den Truppenaufmarsch am unmittelbarsten. Wie schätzen die Menschen dort die Situation ein?*

Die Bedrohung ist wirklich gegeben. Ich habe unlängst mit der Caritaspräsidentin der Ukraine gesprochen. Sie berichtet: Einerseits versucht man, sich von der Bedrohung seinen Tagesablauf nicht diktieren zu lassen. Andererseits bereiten wir uns natürlich mit unseren Partnern auf Millionen von Flüchtlingen vor – im Land selber. Mit der Notwendigkeit, Zeltstädte und mobile Küchen aufzubauen und ähnliches. Was mich wundert, ist, dass wir uns in West- und Mitteleuropa noch nicht klargemacht haben,

dass eine Flüchtlingswelle auf uns zukommen kann, die das, was wir 2015 erlebt haben, bei Weitem in den Schatten stellt.

Die Menschen sind bereit, ihr Land zu verteidigen. Sie sind in den letzten acht Jahren sehr viel „ukrainischer“ geworden. Das traumatische Geschehen, das die Ukrainer zu einer Nation gebildet hat, ist durch die Interventionen Russlands in diesen Jahren viel stärker geworden. Sie wollen ihr Land verteidigen. Und sie wollen von uns „Rückendeckung“ dafür, dass sie das tun können. Das muss auch mit Taten unterstützt werden.

*Die Haltung der Bundesregierung ist: Deutschland steht an der Seite der Ukraine, lehnt aber Waffenlieferungen dorthin ab. Sehen Sie darin einen Weg, den Frieden zu bewahren?*

Es ist nicht Aufgabe von Renovabis, über die Sinnhaftigkeit von Waffenlieferungen nachzudenken. Wir müssen vielmehr alles, was in unserer Macht steht, tun, um die „Deeskalationskanäle“ noch offenzuhalten. Vielleicht ist das einer der Gründe, warum die Bundesregierung als einer der wenigen Staaten

in Europa bisher Waffenlieferungen ausgeschlossen hat. Um wenigstens diese Verhandlungsfähigkeit zu behalten.

Aber ich glaube in der Tat: Die Zeit des reinen Redens ist vorbei, es muss auch ein Abschreckungspotenzial aufgebaut werden. Das auch die Kosten einer Invasion – und nicht nur die ökonomischen – für Russland aufzeichnet. Auf alle Fälle muss der Ukraine in jeder möglichen Weise geholfen werden.

*Bei der Münchner Sicherheitskonferenz wurde darüber beraten. Renovabis hatte während der Konferenz zu einem Friedensgebet eingeladen. Wie bewerten Sie das Treffen und die Bemühungen des Westens?*

Renovabis hat aus Anlass der Sicherheitskonferenz zu einem bundesweiten ökumenischen Friedensgebet geladen. Daran haben sich dankenswerterweise auch etliche Bistümer und Landeskirchen und viele Gemeinden beteiligt.

Bei der Konferenz wurde noch einmal die Einheit und die Einheitlichkeit einer massiven Reaktion seitens der westlichen Länder hinsichtlich einer weiteren Eskalation deutlich gemacht. Das war etwas, was wir über Jahrzehnte nicht wahrnehmen konnten: dass der Westen, die Nato-Länder und die Europäische Union, nicht nur mit einer Stimme gesprochen hat, sondern diese Stimme koordiniert worden ist zwischen allen Beteiligten.

Renovabis hat für die Kinder und Jugendlichen in der Ukraine in den vergangenen Jahren Millionen ausgegeben. Allerdings, wenn Sie dann hören, dass eine einzige Kampfdrohne sehr viel mehr Geld kostet als die humanitäre Hilfe, die wir jetzt versuchen, ganz schnell zu leisten, dann kann man da auch ein wenig frustriert werden.

Andererseits glaube ich, es schadet uns als Christen ganz und gar nicht, uns dem Gebet anzuvertrauen. Gebet heißt ja, sich in die Gegenwart Gottes zu begeben. Und wo die Gegenwart Gottes groß ist, ist die Gegenwart des Bösen kleiner. Das kann uns helfen, Bewusstsein für die Nöte der Menschen zu haben und Nächstenliebe zu empfinden. Und dann auch zur Tat zu schreiten und deutlich zu machen, dass wir diesen Menschen helfen möchten. *Interview: Ulrich Schwab*

**15** Es war, als wenn mich das Posthorn bei meinem Liede aus der Ferne begleiten wollte.

Es kam, während ich sang, zwischen den Bergen immer näher und näher, bis ich es endlich gar oben auf dem Schlosshofe schallen hörte. Ich sprang rasch vom Baume herunter. Da kam mir auch schon die Alte mit einem geöffneten Pakete aus dem Schlosse entgegen.

„Da ist auch etwas für Sie mitgekommen“, sagte sie und reichte mir aus dem Pakete ein kleines, niedliches Briefchen. Es war ohne Aufschrift, ich brach es schnell auf. Aber da wurde ich auch auf einmal im ganzen Gesichte so rot wie eine Päonie, und das Herz schlug mir so heftig, dass es die Alte merkte, denn das Briefchen war von – meiner schönen Frau, von der ich manches Zettelchen bei dem Herrn Amtmann gesehen hatte.

Sie schrieb darin ganz kurz: „Es ist alles wieder gut, alle Hindernisse sind beseitigt. Ich benutze heimlich diese Gelegenheit, um die Erste zu sein, die Ihnen diese freudige Botschaft schreibt. Kommen, eilen Sie zurück. Es ist so öde hier, und ich kann kaum mehr leben, seit Sie von uns fort sind. Aurelie.“

Die Augen gingen mir über, als ich das las, vor Entzücken und Schreck und unsäglicher Freude. Ich schämte mich vor dem alten Weibe, die mich wieder abscheulich anschnunzelte, und flog wie ein Pfeil bis in den allereinsamsten Winkel des Gartens. Dort warf ich mich unter den Haselnusssträuchern ins Gras hin und las das Briefchen noch einmal, sagte die Worte auswendig für mich hin und las dann wieder und immer wieder, und die Sonnenstrahlen tanzten zwischen den Blättern hindurch über den Buchstaben, dass sie sich wie goldene und hellgrüne und rote Blüten vor meinen Augen ineinanderschlangen.

Ist sie am Ende gar nicht verheiratet gewesen?, dachte ich. War der fremde Offizier damals vielleicht ihr Herr Bruder, oder ist er nun tot, oder bin ich toll, oder – „Das ist alles einerlei!“, rief ich endlich und sprang auf, „nun ist's ja klar, sie liebt mich ja, sie liebt mich!“

Als ich aus dem Gebüsch wieder hervorkroch, neigte sich die Sonne zum Untergange. Der Himmel war rot, die Vögel sangen lustig in allen Wäldern, die Täler waren voller Schimmer, aber in meinem Herzen war es noch viel tausendmal schöner und fröhlicher!

Ich rief in das Schloss hinein, dass sie mir das Abendessen in den Garten herausbringen sollten. Die alte Frau, der alte grämliche Mann, die Mägde, sie mussten alle mit heraus und sich mit mir unter dem Baume an den gedeckten Tisch setzen. Ich

## Joseph von Eichendorff AUS DEM LEBEN EINES TAUGENICHTS



**Die Zeit verstreicht, der Taugenichts hat in dem einsamen Schloss ein Leben, wie man es sich nur wünschen kann. Wo er geht und steht, begegnen ihm die Leute mit großer Ehrerbietung. Er genießt die herrlichsten Speisen und schläft in einem prächtigen Himmelbett. So vergehen die Tage und mit der Zeit wird der Taugenichts ganz melancholisch. Ihm ist, als würde er vor lauter Faulheit noch auseinanderfallen.**

zog meine Geige hervor und spielte und aß und trank dazwischen. Da wurden sie alle lustig, der alte Mann strich seine grämlichen Falten aus dem Gesicht und stieß ein Glas nach dem andern aus, die Alte plauderte in einem fort, Gott weiß was; die Mägde fingen an, auf dem Rasen miteinander zu tanzen. Zuletzt kam auch noch der blasse Student neugierig hervor, warf einige verächtliche Blicke auf das Spektakel und wollte ganz vornehm wieder weitergehen.

Ich aber, nicht zu faul, sprang geschwind auf, erwischte ihn, eh er sich's versah, bei seinem langen Überrocke und walzte tüchtig mit ihm herum. Er strengte sich nun an, recht zierlich und neumodisch zu tanzen, und füßelte so emsig und künstlich, dass ihm der Schweiß vom Gesichte herunterfloss und die langen Rockschöße wie ein Rad um uns herumflogen. Dabei sah er mich aber manchmal so kurios mit verdrehten Augen an, dass ich mich ordentlich vor ihm zu fürchten anfang und ihn plötzlich wieder losließ.

Die Alte hätte nun gar zu gerne erfahren, was in dem Briefe stand und warum ich denn eigentlich heut auf einmal so lustig war. Aber das war ja viel zu weitläufig, um es ihr auseinandersetzen zu können. Ich zeigte bloß auf ein paar Kraniche, die eben hoch über uns durch die Luft zogen, und sagte: ich müsste nun auch so fort und immer fort, weit in die Ferne!

Da riss sie die vertrockneten Augen weit auf und blickte wie ein Basilisk bald auf mich, bald auf den

alten Mann hinüber. Dann bemerkte ich, wie die beiden heimlich die Köpfe zusammensteckten, sooft ich mich wandte, und sehr eifrig miteinander sprachen und mich dabei zuweilen von der Seite ansahen. Das fiel mir auf. Ich sann hin und her, was sie wohl mit mir vorhaben möchten. Darüber wurde ich stiller, die Sonne war auch schon lange untergegangen, und so wünschte ich allen gute Nacht und ging nachdenklich in meine Schlafstube hinauf.

Ich war innerlich so fröhlich und unruhig, dass ich noch lange im Zimmer auf und nieder ging. Draußen wälzte der Wind schwarze Wolken über den Schlossturm weg, man konnte kaum die nächsten Bergkopfen in der dicken Finsternis erkennen. Da kam es mir vor, als wenn ich im Garten unten Stimmen hörte. Ich löschte mein Licht aus und stellte mich ans Fenster. Die Stimmen schienen näher zu kommen, sprachen aber sehr leise miteinander.

Auf einmal gab eine kleine Laterne, welche die eine Gestalt unterm Mantel trug, einen langen Schein. Ich erkannte nun den grämlichen Schlossverwalter und die alte Haushälterin. Das Licht blitzte über das Gesicht der Alten, das mir noch niemals so grässlich vorgekommen war, und über ein langes Messer, das sie in der Hand hielt. Dabei konnte ich sehen, dass sie beide eben nach meinem Fenster hinaufsahen. Dann schlug der Verwalter seinen Mantel wieder dichter um und es war bald alles wieder finster und still.

Was wollen die, dachte ich, zu dieser Stunde noch draußen im Garten? Mich schauderte, denn es fielen mir alle Mordgeschichten ein, die ich in meinem Leben gehört hatte, von Hexen und Räufern, welche Menschen abschlachten, um ihre Herzen zu fressen. Indem ich noch so nachdenke, kommen Menschenritte, erst die Treppe herauf, dann auf dem langen Gang ganz leise, leise auf meine Tür zu, dabei war es, als wenn zuweilen Stimmen heimlich miteinander wisperten.

Ich sprang schnell an das andere Ende der Stube hinter einen großen Tisch, den ich, sobald sich etwas rührte, vor mir aufheben und so mit aller Gewalt auf die Tür losrennen wollte. Aber in der Finsternis warf ich einen Stuhl um, dass es ein entsetzliches Gepolter gab. Da wurde es auf einmal ganz still draußen. Ich lauschte hinter dem Tische und sah immerfort nach der Tür, als wenn ich sie mit den Augen durchstechen wollte, dass mir ordentlich die Augen zum Kopfe herausstanden.

Als ich mich ein Weilchen wieder so ruhig verhalten hatte, dass man die Fliegen an der Wand hätte können gehen hören, vernahm ich, wie jemand von draußen ganz leise einen Schlüssel ins Schlüsselloch steckte. Ich wollte nun eben mit meinem Tische losfahren, da drehte es den Schlüssel langsam dreimal in der Tür um, zog ihn vorsichtig wieder heraus und schnurrte dann sachte über den Gang und die Treppe hinunter.

Ich schöpfte nun tief Atem. Oho, dachte ich, da haben sie dich eingesperrt, damit sie's kommode haben, wenn ich erst fest eingeschlafen bin. Ich untersuchte geschwind die Tür. Es war richtig, sie war fest verschlossen, ebenso die andere Tür, hinter der die hübsche bleiche Magd schlief. Das war noch niemals geschehen, solange ich auf dem Schlosse wohnte.

Da saß ich nun in der Fremde gefangen! Die schöne Frau stand nun wohl an ihrem Fenster und sah über den stillen Garten nach der Landstraße hinaus, ob ich nicht schon am Zollhäuschen mit meiner Geige dahergeschritten komme, die Wolken flogen rasch über den Himmel, die Zeit verging – und ich konnte nicht fort von hier!

► Fortsetzung folgt

Joseph von Eichendorff  
Aus dem Leben  
eines Taugenichts  
© Hamburger  
Lesehefte Verlag  
ISBN:  
978-3-8729-004-2



# Mini-Schnecke und Trottellumme

In Deutschland leben wahre Tier-Raritäten – doch ihre Population nimmt stetig ab

**Am 3. März ist Tag des Artenschutzes – Anlass für einen Blick auf die heimische Tierwelt. Denn in Deutschland gibt es Wesen, die man hier gar nicht erwarten würde. Und sogar solche, die weltweit nirgendwo sonst leben.**

Schon die Bibel kennt den Artenschutz: „Und du sollst in die Arche bringen von allen Tieren, von allem Fleisch, je ein Paar“, trug Gott Noah auf, bevor er die Sintflut sandte. Damals mögen alle Arten gerettet worden sein, heute sind viele bedroht. Den Vereinten Nationen zufolge geht die Biodiversität fast überall kontinuierlich zurück. Allein: „Die biologische Vielfalt der Erde ist die Grundlage für unsere Ernährung und unsere Gesundheit.“

Insekten etwa bestäuben Obstblüten, Mikroorganismen halten Böden fruchtbar, technische Innovationen basieren oft auf Vorbildern aus der Natur. Doch die kann immer weniger Exempel bieten. Klimawandel, Umweltverschmutzung und Flächenversiegelung setzen ihr zu. „Bis zu eine Million Arten“ – von wohl um die zehn Millionen – „sind vom Aussterben bedroht“, warnt der Weltbiodiversitätsrat. Zwar sei es natürlich, dass immer wieder Wesen verschwinden – doch dieser Verlust sei heute bis zu hundertmal höher als im Durchschnitt der vergangenen zehn Millionen Jahre.



▲ Die Europäische Sumpfschildkröte ist in Deutschland selten geworden. Foto: KNA

Das beschäftigt auch den Papst: Franziskus beklagt ein beispielloses Artensterben und ruft zum Schutz des natürlichen Reichtums auf. Dieser ist auch in Deutschland gefährdet. Manche heimischen Tiere kommen nur (noch) an ganz wenigen Orten vor – und teils nirgendwo sonst auf der Erde.

## Seltener Winzling

So wie die Bayerische Zwergdeckelschnecke. Das bloß zwei bis

vier Millimeter große Tier lebt weltweit nur in einem Quellbach bei der Isar in München. Wo genau, will Gerhard Haszprunar nicht sagen. Der Direktor der Zoologischen Staatssammlung in der Landeshauptstadt erklärt: „Es besteht die Gefahr, dass jemand die Tiere aus dem Wasser fischt, Sammler zahlen für eine solche Rarität manchmal viel Geld. Es gibt aber bloß einige Hundert Exemplare dieser Art, daher sollten wir sie gut schützen.“ Vermutlich sei die Schnecke durch die Eiszeit von anderen, südlicheren Populationen abgeschnitten worden und habe sich im Laufe der Zeit zu einer eigenen Art gemauert.

## Nur noch eine Kolonie

Zumindest in Deutschland ebenfalls nur an einer Stelle kommt die Große Hufeisennase vor. Laut bayerischem Landesbund für Vogelschutz handelt es sich um die am stärksten bedrohte heimische Fledermausart. Ihre letzte Kolonie im oberpfälzischen Hohenburg besteht aus gut 200 Tieren. Die Naturschützer setzen für die nach ihrem charakteristischen Aussehen benannten Hufeisennasen auf eine besondere Viehhaltung: „Rinder werden zum Weiden in den Kiefernwald getrieben und hinterlassen dort ihre Kuhfladen.“ Darin sammeln sich viele Insekten – Futter für die Fledermäuse. Diese hängen im Wald gern an Ästen, um von dort aus ihre rasanten Jagdflüge zu starten.

Eher schlecht fliegen kann die Trottellumme. Auch zu gehen ver-

mag der Meeresvogel nur „trottelig“, daher sein Name. Das Tauchen nach Fischen beherrscht die weiß und dunkelbraun bis schwarz gefiederte Lumme dafür umso besser. In Deutschland brüten an die 2500 Paare – einzig auf den Klippen der Nordseeinsel Helgoland.

Von den Felsen springen die Tiere schon als noch nicht flugfähige Küken hinab und werden dann auf dem Meer nur von ihrem Vater weiter betreut und gefüttert. Bedroht ist die Lumme durch die zunehmende Meeresverschmutzung und den Klimawandel, der Fische abwandern und so die Nahrung knapp werden lässt.

## Bald ausgestorben

Der Kleine Maivogel könnte dem Namen nach ein Verwandter der Lumme sein, ist aber ein Schmetterling. Das auch Eschen-Scheckenfalter genannte orange-braune Insekt legt seine Eier nur an besondere Orte ab. Diese müssen „ganz bestimmten kleinklimatischen Anforderungen hinsichtlich Temperatur, Feuchtigkeit und Beschattung genügen“, heißt es im Kosmos-Schmetterlingsführer.

Deshalb braucht der Maivogel Feuchtwälder zum Überleben. Da diese aber immer weniger werden, verschwindet auch der Falter. Einst war er deutschlandweit verbreitet, heute flattert er nur noch in Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg. Laut Kosmos-Führer könnte die Art bald auch dort ausgestorben sein.

## Als Fastenspeise gegessen

Dasselbe Schicksal droht einem Tier, das man in Deutschland kaum vermuten würde. Doch auch hierzulande gibt es wilde Schildkröten. Allerdings nur eine Art: die Europäische Sumpfschildkröte. Und die ist laut Naturschutz-Bundesamt auch noch „extrem selten“. Ursprüngliche Populationen existieren wohl nur noch in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Bis ins 20. Jahrhundert wurde das Tier oft als Fastenspeise gegessen oder zur Teichzierde gefangen. Heute droht ihm Gefahr durch Verkehr, Dürren und eingeschleppte Feinde wie den Waschbären. Abgesehen davon kann die Sumpfschildkröte über 100 Jahre leben – also ein fast schon biblisches Alter erreichen.

Christopher Beschnitt



▲ Besonders gut fliegen kann sie nicht – und ihr Gang wirkt „trottelig“. Daher hat die Trottellumme ihren Namen. Noch etwa 2500 Paare brüten auf den Klippen der Nordseeinsel Helgoland, aber Meeresverschmutzung und Klimawandel machen dem begabten Taucher schwer zu schaffen. Foto: gem

# Wegen Spaßbremse Corona

Auch in diesem Jahr fallen Fastnacht, Fasching und Karneval vielerorts aus

Die närrische Zeit fällt auch in diesem Jahr wieder der Pandemie zum Opfer. vielerorts sind die traditionellen Sitzungen, Veranstaltungen und Umzüge abgesagt oder finden nur in sehr eingeschränkter Form statt. Dabei würde das ausgelassene Feiern in Geselligkeit jetzt besonders gut tun.

Seit Corona ist „Schluss mit lustig“. Das merken vor allem jene, die die Bespaßung zu ihrem Job gemacht haben. Das Coronavirus trifft diese Branche doppelt: Erst bei einem Bühnenauftritt vor Livepublikum springt der Funke über, der den nächsten Knaller zündet. Lachen mit Maske und vor ausgedünnten Sitzreihen – oder gar in Autos wie im vergangenen Frühjahr – sind Stimmungskiller. Immer mehr Künstler sprechen über die Depression, die sie im Lockdown befiel. Der Autor und Komiker Felix Lobrecht begab sich sogar in therapeutische Behandlung.

Zwar gilt die Lachtherapie mittlerweile als anerkannte Entspannungstechnik in der Heilmedizin. Bei dieser Klientel dürfte sie aber wohl kaum anschlagen. Lobrechts Kollege Michael Mittermeier verspottete zu Beginn der Corona-Krise den Lockdown noch als „Lachdown“. Aber selbst dieser hartgesottene Spaßprofi rutschte in ein nachhaltiges Stimmungstief, aus dem er sich nur mühsam wieder herausarbeiten konnte.

Roberto Blancos ewiger Gute-Laune-Hit „Ein bisschen Spaß muss sein“ klingt unter Covid-19-Bedingungen wie ein Protestsong,



▲ Trauriger Clown: Faschingsfreunde können auch in diesem Jahr noch nicht wie gewohnt feiern. Foto: Imago/Panthermedia

den man sich nur noch im stillen Kämmerlein vor sich hin zu summen traut, weil man fürchtet, für taktlos gehalten zu werden. Dabei steckt im Witz ein großes anarchisches Widerstandspotenzial.

## Ventil für Frustrationen

„Humor ist, wenn man trotzdem lacht“, schrieb der Lyriker Otto Julius Bierbaum. Und auf das Wörtchen „trotzdem“ kommt es letztlich an. In Diktaturen, wo der politische Witz verboten ist, gedeiht er umso geistreicher und schärfer. Er ist das

Ventil für angestaute Frustrationen und hilft bei der Verarbeitung absurder Realitäten.

Die Geschichte zeigt, dass Karneval nach überstandener Not und Entbehrung besonders intensiv gefeiert wurde. Aufgehoben sein im Kollektiv: Diese Rückversicherung in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter hat das Coronavirus den Menschen mit all seinen Spielarten erst einmal genommen. Während ein Krieg oder eine Umweltkatastrophe eher zusammenrücken lässt, zwingt Corona in die Vereinzelung. Es bedroht die Menschen in unterschiedlichem Maße, treibt einen Keil zwischen sie. Es ist erstaunlich, wie alle Gags, die über Corona und die Situation gerissen werden, letztlich ins Leere laufen.

Lachen ist ein Ventil. Für diese Ventilfunktion steht kein anderes Brauchtum so sehr wie der Karneval. Als im Februar 1991 wegen des Golfkriegs die Rosenmontagsumzüge abgesagt wurden, schimpfte ein Bonner Jeck, dieser Krieg würde „auf dem Rücken der Bonner Karnevalisten ausgetragen“. Das zeigt, wie sehr sich das Zentrum der Welt in der närrischen Zeit in die eigene Befindlichkeit verlagert.

Längst ist es nicht mehr nur der Krieg, sondern auch das gesellschaftliche Klima unter Corona, das einen Verzicht auf Geselligkeit aufnötigt. Der Karneval 2020/21 wurde wegen der Pandemie abge-

sagt. In der Saison davor vereitelte ein Sturmtief die Karnevalsumzüge am Rhein. Dass die Rheinländer deshalb das Schunkeln oder das Verteilen von „Bützchen“ verlernen, ist wohl nicht zu befürchten – das scheint in ihrem Gencode eingeschrieben zu sein.

Der sorgte auch dafür, dass man die schwere Zeit zwischen 1914 und 1920 überstand, als der Karneval wegen des Ersten Weltkriegs und der Besetzung des Rheinlands ausfiel. „Lieder lustigen Inhalts“ wurden untersagt, selbst das Werfen von Konfetti und Luftschlangen war verboten. Auch zwischen 1940 und 1948 mussten die Narren auf ihren Umtrieb verzichten, um ihn danach neu erblühen zu lassen.

## „Heile, heile Gänsej“

In den tollen Tagen schlüpfen die Menschen aus ihrer alltäglichen Haut in ein buntes Kostüm und werfen sich ins Getümmel, in dessen Schutz sie mit neuen Rollen spielen. Es gehört zu der Groteske der fünften Jahreszeit, dass man ausgerechnet in der Masse seine Individualität ausleben kann. Das wird wiederkommen. Oder wie es der Mainzer Karnevalist Ernst Neger in seinem Lied besang, das zur Hymne des Narrentrostes wurde, als seine Heimatstadt in Schutt und Asche lag: „Heile, heile Gänsej. Es is bald wider gut.“

Andreas Öhler



▲ Am 12. Februar besuchte das Kölner Dreigestirn mit Prinz Sven I. das Impfzentrum in der Lanxess-Arena und verlieh Karnevalsorden an die Helfer. Foto: Imago/NurPhoto

# „Es ist noch Luft nach oben“

## Vor Beginn der Paralympics: DJK-Präsidentin Beha spricht über Inklusion im Sport

**Die gleichen Siegpriämien für behinderte und nicht-behinderte Athleten sowie inklusive Freiwillig-Teams: Über gelungene Beispiele für Inklusion im Sport spricht die Präsidentin des DJK-Sportverbands Elsbeth Beha kurz vor Beginn der Paralympischen Spiele im Interview. Dennoch ist im Breiten- und Spitzensport für Menschen mit Behinderung nicht alles Gold, was glänzt.**

**Frau Beha, was bedeutet Inklusion im Sport?**

Inklusion bezeichnet die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben, also auch von Menschen mit einer Behinderung. Im Sport bedeutet Inklusion, dass Menschen mit einem Handicap die Möglichkeit bekommen, ihren Sport angemessen und vor allen Dingen auch überall ausüben zu können, idealerweise natürlich in einem Sportverein und auch zusammen mit Nicht-Behinderten.

**Was hören Sie in Ihrem Arbeitsalltag von Sportlerinnen und Sportlern mit Behinderung, wo sehen diese Hindernisse?**

In Gesprächen kristallisiert sich immer wieder heraus, dass Teilhabe für behinderte Menschen bedeutet, selbst entscheiden zu können, ob sie gemeinsam mit Behinderten oder mit Nicht-Behinderten Sport treiben wollen. Die ehemalige Inklusionsmanagerin unseres Verbandes, die selbst behindert ist, hat immer gesagt: Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch mit Behinderung entscheiden kann, wo er unterwegs sein will. Man muss die Wahlmöglichkeit bieten.

**Wie lebt Ihr Sportverband Inklusion?**

Wir sehen uns als christlich-werteorientierter Sportverband und ich muss sagen: Das Sporttreiben von Behinderten und Nicht-Behinderten war bei uns schon lange ein Thema, bevor der Begriff Inklusion durch die UN-Behindertenrechtskonvention 2009 einem breiten Publikum bekannt geworden ist. Unser Leitmotiv lautet „Sport um der Menschen willen“ – es war für uns immer wichtig, Sport für alle Menschen unabhängig von ihrer körperlichen Voraussetzung oder ihrer Leistungsfähigkeit anzubieten. Die Hauptsache ist, man hat Spaß miteinander.

In vielen DJK-Vereinen gibt es Sportangebote für Menschen mit



▲ Elsbeth Beha, Präsidentin des DJK-Sportverbands, fände es sinnvoll, wenn die Paralympics zeitgleich mit den Olympischen Spielen stattfinden würden. Foto: KNA

und ohne Behinderung. Die Rahmenbedingungen sind in den einzelnen Vereinen sehr unterschiedlich. Bei den Rahmenbedingungen für Inklusion denkt man vielleicht an Barrierefreiheit, in erster Linie vermutlich an räumliche Barrierefreiheit. Aber es gibt auch eine Barrierefreiheit, die in den Köpfen und Strukturen erstmal ankommen muss.

**Haben Sie konkrete Beispiele?**

Wir haben ein Projekt unter dem Motto „Nur wer es versucht, kann es verstehen“. Damit wollen wir den Vereinen das nötige Handwerkszeug geben, damit sie sich für Menschen mit einer Behinderung öffnen können und ihnen signalisieren: „Bei uns in unserem Verein bist du willkommen, hier kannst du deinen

Sport betreiben, hier kannst du Gemeinschaft finden.“

Außerdem haben wir inklusive Freiwilligen-Teams. Sogenannte Volunteers sind ja überall notwendig, wenn es um Großveranstaltungen geht. Ein Tandem aus einem Menschen mit und einem ohne Behinderung unterstützt Sportveranstaltungen. Auch in unseren Lehrgängen für Übungsleiter und Trainer ist Inklusion als Modul fest verankert. Und unser großes Highlight, das DJK-Bundessportfest, findet inklusiv statt.

**Wie schätzen Sie die Rahmenbedingungen für Menschen mit Behinderung ganz allgemein im Breitensport ein?**

Das ist schwer einzuschätzen. Es gibt den großen Deutschen Behindertensportverband, der sehr fortschrittlich ist und seinen Mitgliedern ein breites Spektrum anbietet. Außerdem gibt es den Gehörlosensportverband und die Special Olympics, wo Menschen mit geistiger Behinderung ihren Sport betreiben. Diese Verbände kümmern sich nicht nur um Spitzensport. Bei den normalen Sportvereinen gibt es ganz viele, die sich mit dem Thema Inklusion befassen, aber auch ganz viele, wo Sport für Menschen mit Behinderung nicht stattfindet.

**Sie haben den Spitzensport angesprochen. Wie steht es um Inklusion im Spitzensport? Was sind Ziele für mehr Inklusion?**

Die Reform der Spitzensportförderung vor einigen Jahren war ein

großer Schritt nach vorne, was die Gleichbehandlung von olympischen und paralympischen Sportlern angeht. Die Paralympics-Sportler gehören genauso zum „Team Deutschland“ und erhalten die gleichen Prämien wie die nichtbehinderten Sportler. Das war in den früheren Jahren nicht so.

Wünschenswert wäre es aus meiner Sicht, wenn die beiden Veranstaltungen gleichzeitig stattfinden könnten. Dann würden die Paralympics eine wesentlich größere Aufmerksamkeit erfahren, vor allen Dingen medial. Wir sind da zwar mittlerweile schon einen großen Schritt vorangekommen, aber die Berichterstattung und Fernsehübertragung der Paralympics ist noch lange nicht auf demselben Niveau wie bei den Olympischen Spielen. Der Inklusionsgedanke würde bei gemeinsamen Spielen natürlich auch wesentlich mehr transportiert. Also insofern: Man hat schon viel getan, aber es ist noch Luft nach oben.

**Wie schauen Sie auf die Winterspiele in Peking?**

Ich würde mir natürlich wünschen, dass die Paralympics auch in die chinesische Gesellschaft wirken, beispielsweise dass dadurch der Blick auf Inklusion und Menschen mit Behinderung geschärft wird. Ansonsten glaube ich nicht, dass es von chinesischer Seite Unterschiede zwischen den Olympischen und den Paralympischen Spielen gibt: Corona und die chinesischen Vorgaben treffen wohl alle gleichermaßen. Persönlich denke ich manchmal: Corona kommt China gerade gelegen, dann können sie die ausländischen Gäste unter dem Mäntelchen des Coronavirus von der Gesellschaft fernhalten.

Das ist ja nochmal ein ganz anderes Thema: Ich glaube, alle würden sich etwas ganz anderes wünschen, wenn es um die Vergabe von solchen großen Sportveranstaltungen geht: Man muss einfach viel mehr auf die ethisch-moralischen Grundsätze schauen. Interview: Nicola Trenz



▲ Anna-Lena Forster startet bei den Paralympischen Spielen in Peking in den Disziplinen Abfahrt, Riesenslalom, Slalom, Super-G und Super-Kombi. Bei den Winterspielen 2018 gewann die Monoskibobfahrerin in der Super-Kombination und im Slalom die Goldmedaille. Foto: Imago/Ralf Kuckuck

### Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Misereor e. V., Aachen. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



▲ An der Südseite von Helgoland erinnert ein gewaltiger Sprengkrater, der „Kringel“, an die Zerstörungen durch die Briten.

## Vor 70 Jahren

### Eine Insel kehrt heim

Großbritannien gibt Helgoland an die Bundesrepublik zurück

**Bereits in der Nacht zuvor hatten auf See ungewöhnliche Signalfire in den Helgoländer Farben Grün, Rot und Weiß das Ereignis angekündigt – Fischer hatten damit ihrer Freude Ausdruck verliehen. Wenige Stunden später, am 1. März 1952, wehten am Südhafen der Insel die Flaggen der Bundesrepublik, Schleswig-Holsteins und Helgolands – der Schlusspunkt einer dramatischen Geschichte.**

Von 1714 bis 1807 stand die Insel unter dänischer Herrschaft, danach wurde sie von den Briten eingenommen, die Napoleons Kontinentalsperre umgehen wollten. Ab den 1830er Jahren entwickelte sich Helgoland zu einem beliebten Seebad und frühen Touristenmagneten. 1890 traten die Briten durch den Helgoland-Sansibar-Vertrag ihre Kronkolonie an das Deutsche Reich ab.

Zu Beginn des Ersten Weltkriegs hatten alle zivilen Bewohner die „Seefestung“ mit ihrem U-Boot-Stützpunkt und ihren Kanonentürmen zu verlassen. Durch den Versailler Vertrag entmilitarisiert, wurde Helgoland ab 1935 unter den Nazis abermals zum Marinehafen ausgebaut, die Felsen mit Bunker- und Tunnelanlagen ausgehöhlt. Ab Dezember 1939 flog die britische Luftwaffe erste Bombenangriffe auf die Insel. Mit fast 1000 Bombern legte sie Helgoland am 18./19. April 1945 in Schutt und Asche: 285 Menschen starben. Daraufhin wurden die Insulaner komplett aufs Festland evakuiert. Zuvor hatte eine mutige Widerstandsgruppe um Georg Braun versucht, Kontakt zu den Briten herzustellen und die Insel kampfflos zu übergeben – sie wurden jedoch verraten, von der Ge-

stapo verhaftet und fünf Widerstandskämpfer hingerichtet.

Am 11. Mai 1945 besetzten die Briten Helgoland ein weiteres Mal in seiner Geschichte. Auf der menschenleeren Insel stieß man fast überall auf Munition, Waffen und Bunkeranlagen. In der Operation „Big Bang“ wollten die Briten am 18. April 1947 um 13 Uhr alle Altlasten vernichten: In der gewaltigsten nicht-nuklearen Explosion der Weltgeschichte zündeten sie an verschiedenen Stellen Helgolands rund 6700 Tonnen Sprengstoff.

Eine kilometerhohe Rauchwolke stieg in den Himmel. Dabei nahm man in London die Zerstörung der Insel zumindest billigend in Kauf. Das kleine Eiland überstand die Katastrophe, verlor aber 70000 Quadratmeter Fläche. In den Folgejahren nutzte die britische Luftwaffe das Sperrgebiet für Bombenzielübungen.

Bemühungen um eine Rückgabe an Deutschland, in die etwa die Vereinten Nationen und der Papst einbezogen waren, verliefen im Sande, bis kurz vor Weihnachten 1950 zwei Heidelberger Studenten die leere Insel „besetzten“, um für eine Rückgabe sowie für ein friedliches Europa und gegen die Wiederbewaffnung zu demonstrieren. Weitere „Besetzungsaktionen“ sorgten für Schlagzeilen in der Weltpresse, und so forcierte auch der Bundestag ab Januar 1952 die Forderungen nach Restitution.

Am 1. März 1952 endete im Beisein von Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Friedrich-Wilhelm Lübke die britische Besatzungsherrschaft. Auf dem Festland läuteten alle Kirchenglocken. Die Insulaner durften zurückkehren. Bis heute ist der 1. März auf Helgoland ein Feiertag.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 26. Februar Gerlinde, Dionysius

Johnny Cash († 2003) hätte in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag begangen. Bekannt ist der US-amerikanische Country-Sänger, Songschreiber und Schauspieler durch sein Album „At Folsom Prison“, das bei einem Konzert im Gefängnis aufgenommen wurde, oder die Hits „Ring of Fire“ und „I Walk the Line“.



### 27. Februar Gabriel Possenti, Markward

Vor 130 Jahren meldete Rudolf Diesel in Berlin ein Patent auf den Dieselmotor (Foto unten) an. Er war robuster als der Ottomotor, konnte preiswerteres Schweröl verbrennen und hatte einen besseren Wirkungsgrad. Nach dem Freitod des deutschen Maschinenbauingenieurs begann der Siegeszug seines Motors.

### 28. Februar Daniel Brottier, Romanus u. Lupizinus

Karl Ernst von Baer gilt als einer der bedeutendsten Naturwissenschaftler des 19. Jahrhunderts. Der baltische Mediziner, Naturforscher und Forschungsreisende entdeckte etwa die menschliche Eizelle. Von Baer erblickte 1792 das Licht der Welt.

### 1. März Albin, Roger

Zwei Mal war Yitzchak Rabin Ministerpräsident von Israel. Seine zweite Amtszeit endete abrupt mit seiner Ermordung. Für seinen Einsatz für den Frieden im Nahen Osten erhielt er 1994 mit seinem



damaligen Außenminister Schimon Peres und dem ersten Präsidenten der Palästinensischen Autonomiebehörde, Jassir Arafat, den Friedensnobelpreis. Heute wäre Rabin 100 Jahre alt geworden.

### 2. März Agnes von Böhmen, Grimo

Ein schwieriges sozialpolitisches Klima hatte Roderick Maclean 1882 wohl dazu veranlasst, auf die britische Königin Victoria ein Attentat zu verüben – sie überlebte. Da die Regierung die gesellschaftlichen Zustände im Volk kleinhalten wollte, wurde dem Täter vor Gericht „geistige Zerrüttung“ statt ein politisches Motiv bescheinigt.

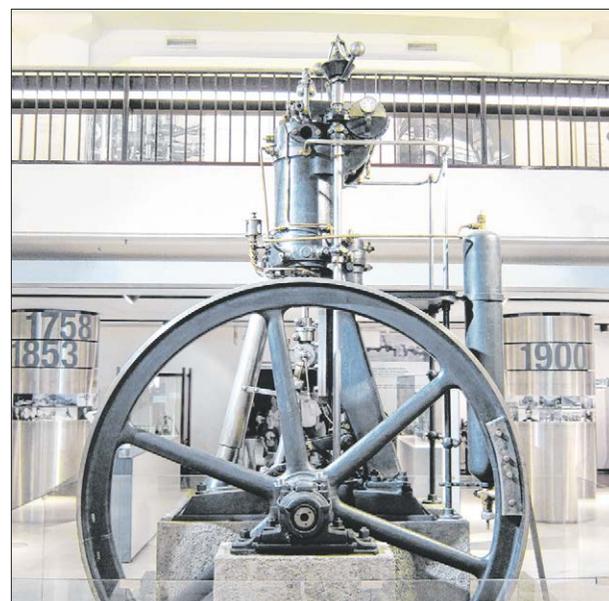
### 3. März Katherine Drexel, Friedrich

„Ich fühle, dass der Tag kommt, an dem Drähte in jedes Haus gelegt werden, wie Wasser oder Gas. Und Freunde werden sich unterhalten, ohne ihre Häuser verlassen zu müssen“, schrieb Alexander Graham Bell seinem Vater, als er das Patent für sein weiterentwickeltes Telefon erhielt. Der britisch-US-amerikanische Erfinder und Großunternehmer kam vor 175 Jahren zur Welt.

### 4. März Kasimir, Rupert von Deutz

In Berlin wurde 1922 der expressionistische Stummfilm „Nosferatu – eine Symphonie des Grauens“ uraufgeführt. Der erste Dracula-Streifen prägte das Genre des Horrorfilms. Zur Premiere, an die sich ein Kostümball anschloss, erschienen viele Gäste in Biedermeierkostümen.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



◀ Nachdem Rudolf Diesel das Patent auf „Arbeitsverfahren und Ausführungsart für Verbrennungskraftmaschinen“ erhalten hatte, entwickelte er in der Maschinenfabrik Augsburg (MAN) den Hochdruckverbrennungsmotor. Das Deutsche Museum München zeigt den ersten funktionsfähigen Einkolben-Dieselmotor aus dem Jahr 1896.

## SAMSTAG 26.2.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Georgskirche in Reimlingen im Ries.  
 19.20 **3sat: Gegenwind für Viktor Orbán.** Kulturkampf in Ungarn. Doku.  
 20.15 **ARD: Nie zu spät.** Ein Macho alter Schule muss sich eine Woche lang um seine drei Kinder aus drei verschiedenen Ehen kümmern. Komödie.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Pfarrer Detlef Ziegler.  
 10.00 **Radio Horeb: Lebenshilfe.** Gehören wir zusammen? Kriterien der Partnerwahl. Ehevorbereitungskurs.

## SONNTAG 27.2.

## ▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Stadtpfarrkirche Sankt Michael in Schwanenstadt. Zelebrant: Pfarrer Helmut Part, der als Gehörlosen-seelsorger den Gottesdienst auch in Gebärdensprache hält.  
 19.30 **ZDF: Giganten der Kunst.** Vincent van Gogh. Porträt.

## ▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** Glaube, Hoffnung, Schmerz. Zum 90. Geburtstag von Johnny Cash.  
 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Der Fall H. und die Folgen. Eine Gemeinde nach dem Missbrauchsskandal.  
 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Offenen Kirche Mutter vom Guten Rat in Frankfurt. Zelebrant: Pfarrer Werner Portugall.  
 10.30 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Susanne Bauer, München.

## MONTAG 28.2.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **MDR: Die Feuerzangenbowle.** Komödie mit Heinz Rühmann, D 1944.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage (kath.).** Dominik Frey, Baden-Baden. Täglich bis einschließlich Samstag, 5. März.  
 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Die Kunst des Helfens. Notwendigkeit und Herausforderungen, für andere da zu sein.

## DIENSTAG 1.3.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **3sat: Bier Royal.** Nach dem Tod von Brauereichef Franz streiten sich seine Frau und seine Tochter aus erster Ehe um die Nachfolge. Komödie.  
 22.15 **ZDF: 37 Grad.** Der Traum vom kleiner Wohnen. Abenteuer Tiny House.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Mist gebaut? Der Bausektor und die Klimaziele.

## MITTWOCH 2.3.

## ▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Fastenzeit – Anders leben, aber wie?  
 19.00 **Bibel TV: Katholischer Gottesdienst** zum Aschermittwoch aus dem Salzburger Dom.  
 20.15 **Arte: Der Mann aus dem Eis.** Die Ötztaler Alpen vor über 5000 Jahren: Bei der Rückkehr von der Jagd findet Kelab seine ganze Sippe ermordet vor. Er will Rache. Abenteuerfilm mit Jürgen Vogel, D/It/Ö 2017.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Hinterkaifeck. Mysteriöser Mehrfachmord auf einem bayerischen Einödhof vor 100 Jahren.  
 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Du sollst nicht – oder doch? Von Geboten, Verboten und Gemein-Sinn.

## DONNERSTAG 3.3.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Faszination Wasser.** Doku über die Ostsee und die Nordsee.  
 22.40 **MDR: Konkurrenzkampf mit Kinderwagen.** Mütter unter Druck.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Long Covid. Corona-Spätfolgen rücken das Chronische Fatigue-Syndrom in den Fokus.

## FREITAG 4.3.

## ▼ Fernsehen

- 19.40 **Arte: Fremde Heimat Serbien.** Abschiebung ins Nichts. Reportage.  
 20.15 **3sat: Schwabekinder.** Tirol Ende des 19. Jahrhunderts: Die Not zwingt Kaspars Vater, seinen neunjährigen Sohn nach Schwaben zu schicken, wo er sich als Arbeitskraft bei Bauern verdingen soll. Drama.

## ▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Mikrokosmos.** Neue Lieferketten. Podcast-Serie über die Kleidungsindustrie.

👁️: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



Foto: ZDF / Hardy Brackmann

## Rätselhafte Verbrechenserie

Als Daniel (Joel Basman, im Bild mit Yasin Boynuince) einen Lebensmittelladen überfällt, löst das eine fatale Kettenreaktion aus: Ein achtjähriger Junge verschwindet und ein Umschlag mit viel Geld wechselt den Besitzer; eine Clique junger Menschen versucht, eine Leichtsinnigkeit mit unabsehbaren Folgen wiedergutzumachen; ein vorbestrafter Vater will sich reinwaschen und die Personalchefin eines Großkonzerns tut alles, um ihren Niedergang zu vertuschen. Das ZDF strahlt die sechs Folgen der Krimiserie „Der Überfall“ an folgenden Terminen aus: 4.3. (21.15 Uhr), 5.3. (21.45 Uhr), 11.3. (21.15 Uhr), 12.3. (21.45 Uhr), 18.3. (21.15 Uhr) und 19.3. (21.45 Uhr).



Foto: MedienKontor / Vincent Froehly

## Ein Instrument für die Ewigkeit

Sie erklingen in Kirchen, Konzerthäusern und manchmal auch in Synagogen: Orgeln scheinen mit ihren mächtigen Klängen Himmel und Erde fast miteinander zu verbinden. „Eine Orgel stirbt nicht“, sagen die Orgelbauer, „sie ist für die Ewigkeit gedacht.“ Und gerade deshalb ist sie für viele bis heute die „Königin der Instrumente“. Besonders viele Orgeln gibt es im Elsass – insgesamt 1250 Stück. Sie zu bauen, zu warten und zu restaurieren, ist seit Jahrhunderten eine Kunst. Die Geo-Reportage „Land der Orgeln“ (Arte, 26.2., 19.40 Uhr) nimmt die Zuschauer mit auf eine Reise in den Nordosten Frankreichs.

## Nationalparks in USA feiern Geburtstag

Fauchende Geysire, brodelnde heiße Quellen und wilde Tiere wie Bären und Wölfe: Diese Naturschönheiten und noch viel mehr hat der Yellowstone-Nationalpark in den Rocky Mountains zu bieten. Nur wenige Orte auf der Welt sind so atemberaubend wie Yellowstone. Schon früh erkannte man das und so wurde er als erster Nationalpark der Welt unter Schutz gestellt. 150 Jahre später gibt es in den USA 63 Nationalparks. In der Reportage „Amerikas beste Idee“ (Arte, 26.2., 20.15 Uhr) werden einige dieser spektakulären Naturwunder vorgestellt. Dank modernster Aufnahmetechniken wird der Film zu einem visuellen Erlebnis auf höchstem Niveau.

## Senderinfo

**katholisch1.tv** bei augsburg.tv und allgäu.tv jeden Sonntag um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22.00 Uhr). Und täglich mit weiteren aktuellen Nachrichten und Videos im Internet: [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)

**Radio Horeb** im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



### Gitarre lernen leicht gemacht

Die „prima“ Gitarrenschule ist logisch und progressiv aufgebaut und legt nach dem Durcharbeiten den Grundstein, sich in den vielfältigen Stilrichtungen des Gitarrenspiels weiterzuentwickeln.

Es beginnt mit dem Daumenanschlag auf leeren Saiten, die zunächst mit Zahlen beziffert sind. So können gleich zu Beginn bekannte Lieder begleitet und fast nebenbei das rhythmische Gefühl geschult werden. Die Notenkenntnisse werden Schritt für Schritt vermittelt und in vielen Liedern und Übungen gefestigt und auch nach dem Erlernen neuer Inhalte immer wieder aufgegriffen. Und das Besondere: Der Kurs für die Schule ist komplett auf Youtube zu finden.

Wir verlosen fünf Bücher. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:  
 Katholische Sonntagszeitung  
 bzw. Neue Bildpost  
 Rätselredaktion  
 Postfach 11 19 20  
 86044 Augsburg  
 E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

#### Einsendeschluss: 2. März

Über die Tassen aus Heft Nr. 6 freuen sich:  
**Heinrich Eherer**, 84332 Hebertsfelden, **Jutta Leitenmaier**, 86500 Agawang, **Johanna Meier**, 93093 Donaustauf, **Klaus Niebauer**, 93189 Reichenbach.  
 Die Gewinner aus Heft Nr. 7 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

|                                 |                                      |                             |                      |   |                            |                                |          |                        |                         |   |                          |                  |   |                      |
|---------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------|----------------------|---|----------------------------|--------------------------------|----------|------------------------|-------------------------|---|--------------------------|------------------|---|----------------------|
| Film mit Sylvester Stallone     | Enthaltbarkeit                       | chin.-laotische Volksgruppe | Teil der Wohnung     | ▽ | US-Schauspielerin (Sydney) | Männernamen                    | ▽        | helle Sonnenhülle      | Kopf                    | ▽ | nicht diese, sondern ... | ▽                |   |                      |
| ▷                               | ▽                                    | ▽                           | ▽                    |   | dt. Kardinal (†, Karl)     | ▷                              |          | ▽                      |                         |   |                          |                  |   |                      |
| alter Name von Thailand         |                                      |                             | 2                    |   | spanischer Artikel         | ▷                              |          |                        | sportlicher Wettkämpfer |   | Gattin des Odysseus      |                  |   |                      |
| Stammenschaft b. Sport          |                                      |                             |                      |   |                            | Regiebegriff                   | ▷        |                        |                         |   | 4                        |                  |   |                      |
| ▷                               |                                      |                             | Gestalt bei Wagner   |   |                            |                                |          |                        |                         |   |                          |                  |   |                      |
| Name mehrerer Päpste            |                                      | jüd. Religionslehrer        | ▽                    |   |                            |                                |          | Fischmarder            |                         |   | Kfz-K. Rhein-Kreis Neuss | ▷                |   |                      |
| Passionspielort in Tirol        |                                      |                             | ▽                    |   |                            |                                |          | Windschattenseite      | ▷                       |   |                          |                  |   | Erzählung von Jensen |
| antikes Reich im heutigen Jemen | Angeh. einer islam. Glaubensrichtung |                             |                      |   |                            |                                |          |                        |                         |   |                          |                  | 8 |                      |
| ▷                               |                                      |                             |                      |   |                            |                                |          | Gefängnisraum          |                         |   | eine Sunda-Insel         |                  |   |                      |
| schrill schimpfen               |                                      |                             | franz. Name von Genf | ▽ |                            | biblischer Patriarch           | Speichel | Abk.: Einfuhrerklärung | Handy-Software (Kw.)    | ▷ |                          |                  |   |                      |
| ▷                               |                                      |                             |                      |   |                            | das Unsterbliche               | ▷        |                        |                         |   |                          | Anrufung Gottes  |   |                      |
| Abk.: Vereinte Nationen         |                                      |                             | Gewebe-knoten        | ▷ |                            |                                |          |                        | 1                       |   | Haus-halts-plan          | ugs.: Rauschgift |   |                      |
| ▷                               |                                      |                             | 7                    |   |                            | ital. Rechts-gelehrter, † 1220 |          | Bodenkrume             | ▷                       |   |                          |                  |   |                      |
| hinwei-sendes Fürwort           |                                      |                             | lauter Ausruf        |   |                            | Bann, Ächtung                  | ▷        |                        |                         |   | Berg-stock in Graubünden | ▷                |   |                      |
| Schutz-patronin der Mütter      |                                      | Teil eines Körper-organs    | ▷                    |   |                            |                                |          |                        |                         |   |                          | 3                |   |                      |
| ▷                               |                                      |                             |                      |   | US-Schrift-steller, † 1849 | ▷                              |          | Mensch um die Zwanzig  | ▷                       |   |                          |                  |   |                      |

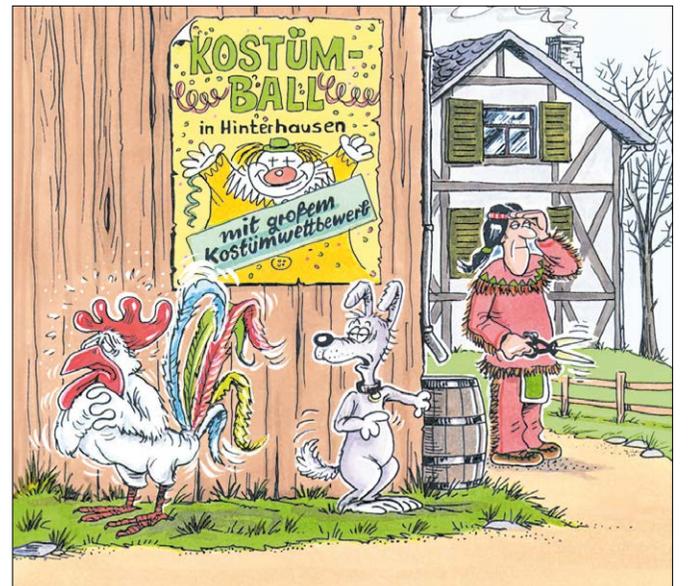
|   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 8:  
**Kostümbestandteil**  
 Auflösung aus Heft 7: **RADIESCHEN**

|   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| B | V | I | A | U | K |   |   |
| E | X | O | D | U | S | G | L |
| T | I | A | R | A | E | R | R |
| R | B | S | I | M | O | N | I |
| U | K | A | S |   |   | A | T |
| S | T | A | U |   |   | N | E |
|   | N | B |   |   |   | L | N |
| K | U | B | A |   |   | A | M |
| S | A | T | A | N |   | P | U |
| S | E | A | D | C | F | C | M |
| U | A | N | D | R | E | A | S |
| S | A | L | V | E | A | R | A |
| L | I | I | N | R | I | M | O |
| Z | I | N | S | E | N | I | T |
| E | E | E | G | O | A | R | M |
| U | N | I | S | E | L | A | S |

„Versteck dich! Herrchen will unbedingt als Indianer zum Kostümball und braucht noch ein paar Requisiten!“

Illustrationen:  
Jakoby



# Erzählung

## Moritz



Von Moritz erfuhr ich am Telefon. So nannte ich ihn meine Frau. In Wirklichkeit hieß er bestimmt ganz anders. Aber das werden wir, zu meinem großen Bedauern, wohl nie erfahren.

Ich möchte aber nicht vorgreifen und von vorn erzählen, wie die Geschichte mit Moritz begann. Ich war Freitagnachmittag noch im Büro. Das Telefon summte schon zum fünften Mal, als ich den Hörer abnahm. Noch bevor ich mich melden konnte, sagte meine Frau so leise, dass ich sie kaum verstehen konnte: „Moritz ist auf der Terrasse.“

Ich hatte keine Ahnung, wer Moritz war. Meine Frau hatte ihn vorher noch nie erwähnt. Und überhaupt, was hatte er auf der Terrasse zu suchen? „Moritz“, wiederholte ich. „Von wem sprichst du? Wer ist Moritz und warum flüsterst du?“

„Ich möchte ihn nicht erschrecken“, antwortete sie. „Ich habe ihm etwas zu essen gegeben.“ Ich war mir jetzt nicht mehr sicher, ob die Anruferin am anderen Ende der Leitung wirklich meine Frau war. „Wem hast du etwas zu essen gegeben?“, fragte ich vorsichtshalber. Und die Stimme, die antwortete, gehörte tatsächlich meiner Frau.

„Moritz. Er war schon am Vormittag einmal im Garten. Ich habe ihn vom Küchenfenster aus gesehen. Er schlich unter den Obstbäumen



herum.“ „Warum hast du nicht die Polizei gerufen?“, wollte ich wissen. Eine Weile war Schweigen am Telefon, dann antwortete meine Frau entrüstet: „Die Polizei? Wegen einer Katze, die auf einen Baum klettert und Vögel fangen will? Das meinst du doch nicht im Ernst.“

Ich schluckte. „Moritz ist eine Katze?“, fragte ich nach. „Und die Katze ist jetzt bei uns und du fütterst sie. Dann wird sie nicht mehr gehen!“ „Er hat Hunger. Würde er sonst versuchen, Vögel zu fangen?“

„Katzen haben einen natürlichen Jagdtrieb“, antwortete ich. „Mäuse und auch Vögel gehören zu ihren bevorzugten Beutetieren. Und das

sicher nicht nur, weil sie Hunger haben.“ „Bringst du auf dem Heimweg Katzenfutter mit?“, fragte meine Frau, ohne auf meine Einwendungen einzugehen. „Ja“, antwortete ich. „Natürlich bringe ich Katzenfutter mit.“

So erfuhr ich von Moritz, einer Katze, die in Wirklichkeit, wie ich am Abend sehen konnte, ein alter Kater war, der von meiner Frau auf der Terrasse gefüttert wurde. Ich hatte kein gutes Gefühl dabei. Unsere Nachbarn waren nicht gut auf Katzen zu sprechen. Ich wollte keinen Ärger mit ihnen.

Auf dem Heimweg kaufte ich am Abend nur eine Dose Katzenfutter.

Ich hatte gehört, dass Katzen nur dem die Treue halten, der sie füttert. Ich wollte mit meiner Frau darüber sprechen.

An diesem Abend nahm ich den Weg von der Garage in das Haus über die Terrasse. Ich sah Moritz sofort. Er lag zufrieden auf meiner guten Autodecke direkt vor der Balkontüre. Als er mich erblickte, öffnete er nur kurz das linke Auge und beachtete mich dann nicht mehr weiter. Er hatte ein grau-schwarzes geflecktes Fell und den typischen, kantigen Schädel eines Katers. Auf mich machte er einen gut ernährten und gepflegten Eindruck. Wie ein heimatloser, hungriger Straßenkater sah er nicht aus.

„Du hast nur eine Dose Katzenfutter mitgebracht?“, stellte meine Frau enttäuscht fest.

Ich erklärte ihr, dass wir Moritz nicht behalten konnten und führte alle Gründe auf, die mir auf der Heimfahrt eingefallen waren.

Am nächsten Tag erkundigte ich mich in der weiteren Nachbarschaft, ob dort ein Kater abgängig war. Leider waren alle meine Bemühungen nicht erfolgreich. Es blieb mir nichts anderes übrig, als nochmals Futter für den Kater zu kaufen und zu hoffen, dass irgendjemand den Kater vermissen würde. Mein Hoffen war vergebens. Wir haben Moritz noch immer.

Text: Paul Szabó; Foto: gem

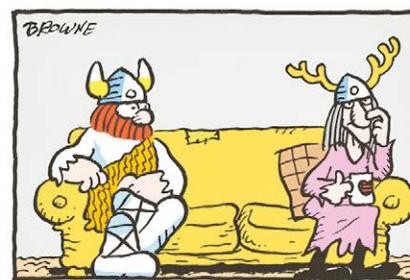
### Sudoku

|   |   |   |   |   |   |   |   |  |
|---|---|---|---|---|---|---|---|--|
| 8 |   | 3 | 1 | 5 | 7 |   |   |  |
| 6 | 1 | 9 | 5 |   | 3 |   |   |  |
| 5 |   |   | 4 | 2 | 6 |   |   |  |
|   | 2 |   | 1 | 7 | 3 | 5 |   |  |
| 1 | 9 | 7 | 5 |   |   |   |   |  |
|   | 8 |   | 6 | 7 | 2 | 4 | 1 |  |
|   |   | 3 | 5 | 8 | 2 | 9 | 1 |  |
| 2 | 5 | 8 | 1 | 9 | 7 | 3 |   |  |
|   | 4 | 4 | 3 |   | 7 | 8 |   |  |

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 7.

|   |   |   |   |   |   |   |  |   |
|---|---|---|---|---|---|---|--|---|
|   |   |   |   | 5 | 4 | 8 |  | 7 |
| 8 | 4 | 6 |   |   |   |   |  |   |
|   | 7 |   |   | 9 | 6 | 3 |  |   |
| 4 |   |   | 7 | 6 |   |   |  | 5 |
|   | 6 | 9 | 4 |   |   |   |  | 8 |
| 3 | 5 | 7 |   |   |   |   |  | 1 |
|   |   |   | 1 | 8 |   |   |  | 3 |
| 7 |   | 5 |   |   |   | 2 |  | 8 |
|   |   |   |   | 2 | 9 |   |  | 4 |



**Hingesehen**

Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben 2021 mehr als 1,2 Millionen Gäste die bayerischen Wahrzeichen besucht. Das von König Ludwig II. erbaute Neuschwanstein sei dabei wieder das meistbesuchte Schloss bundesweit gewesen, teilte Finanz- und Heimatminister Albert Füracker (CSU) in München mit. Über 178 000 Menschen hätten die Möglichkeit genutzt, Neuschwanstein in den aktuell coronabedingt sehr kleinen Führungsgruppen „ganz exklusiv“ zu erleben. *KNA/Foto: gem*



**Wirklich wahr**

Die israelische Fluglinie El Al will ein Pilotprogramm zu festen Zeiten für das gemeinschaftliche Gebet auf ihren Flügen starten. Damit soll auf wiederholte Beschwerden von Fluggästen reagiert werden, die sich von nichtregulierten Gebetsversammlungen in den Flugzeuggängen gestört fühlten. Die jeweiligen Gebetszeiten sollen durch das Kabinenpersonal zu Beginn jedes Fluges bekanntgegeben werden. Die Gebete



sollen dann nach dem Essen im hinteren Flugzeugteil abgehalten werden dürfen. Religiöse Juden beten dreimal am Tag. Zwar haben sich einige führende Rabbiner dafür ausgesprochen, die Gebete während eines Fluges im Sitzen zu sprechen. Besonders streng-religiöse Juden versammeln sich jedoch trotzdem nach wie vor häufiger zum gemeinsamen Gebet in den Gängen der Maschinen. *KNA; Foto: gem*

**Zahl der Woche**

**80**

Prozent der Kinder und Jugendlichen fühlen sich wegen der Corona-Pandemie belastet. Allerdings hätten sich Lebensqualität und psychisches Wohlbefinden junger Menschen im Herbst 2021 durch das Öffnen von Schulen und Freizeitangeboten etwas verbessert, sagte die Leiterin der Studie „Corona und Psyche“ am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Ulrike Ravens-Sieberer. Im Vergleich zu der Zeit vor der Pandemie seien die Zahlen zwar immer noch hoch. Psychische Auffälligkeiten wie Ängstlichkeit und depressive Symptome seien jedoch leicht zurückgegangen. Die Studie untersucht seit Mai 2020 die Folgen der Pandemie für Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 17 Jahren. Die aktuellen Ergebnisse basieren auf einer dritten Befragung, an der im Herbst 2021 rund 1100 Kinder und Jugendliche sowie 1600 Eltern mittels eines Online-Fragebogens teilgenommen haben. *KNA*

**Impressum**

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 42 vom 1.1.2022. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Mediendesign:** Gerhard Kinader  
Telefon: 08 21/5 02 42-36

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



**Redaktion**

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chef vom Dienst: Thorsten Fels  
Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Ulrich Schwab, Simone Sitta  
Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Leserservice, Vertrieb und Marketing**

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-12,

**Leserservice:**  
Telefon: 08 21/5 02 42-13  
oder 08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:**  
Vierteljährlich EUR 35,25.  
Einzelnnummer EUR 2,80.  
Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

**Bankverbindung:**  
LIGA Bank eG  
IBAN DE51750903000000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

**Mediaberatung**

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),

**Wieder was gelernt**

**1. Wem widmete Ludwig II. Schloss Neuschwanstein?**

- A. seiner Mutter
- B. seiner Cousine Elisabeth von Österreich („Sisi“)
- C. Richard Wagner
- D. Franz Liszt

**2. Neuschwanstein inspirierte das Logo von ...**

- A. Apple
- B. Nestlé
- C. Coca Cola
- D. Disney

# Heilsam für Leib, Seele und Geist

## Die sieben Sakramente: Die Krankensalbung für den besonderen Beistand Gottes

„Nein danke, ich will noch nicht sterben.“ Mit diesen oder ähnlichen Worten wird das Angebot der Krankensalbung zuweilen noch heute abgewehrt. Viele Katholiken haben die im Jahr 1974 erfolgte Änderung nicht mitbekommen. Aus der „Letzten Ölung“, dem Sakrament für Sterbende, wurde die „Krankensalbung“: ein Sakrament für Kranke.

Bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil war den Katholiken der „Versehgang“ in der Sterbestunde sehr wichtig. Nach dem Tod des Gläubigen wurde in den Kirchenbüchern eingetragen, dass er „mit den Sakramenten der Kirche versehen“ verstorben ist.

Am 4. Dezember 1963 verabschiedeten die Konzilsväter die „Konstitution über die heilige Liturgie“ (Sacrosanctum Concilium, kurz: SC). Darin heißt es, dass das Sakrament „besser ‚Krankensalbung‘ genannt werden kann“. Auch „ist der rechte Augenblick für ihren Empfang sicher schon gegeben, wenn der Gläubige beginnt, wegen Krankheit oder Altersschwäche in Lebensgefahr zu geraten“ (SC 73). Das Sakrament soll zu Beginn der Krankheit oder Altersschwäche gespendet werden, nicht an deren Ende.

### Mehrmaliger Empfang

Weiter heißt es: „Die Zahl der Salbungen soll den Umständen angepasst werden; die Gebete, die zum Ritus der Krankensalbung gehören, sollen so revidiert werden, dass sie den verschiedenen Verhältnissen der das Sakrament empfangenden Kranken gerecht werden“ (SC 75). Das Sakrament kann mehrmals empfangen werden: bei einer erneuten schweren Erkrankung, bei Fortdauern der schweren Erkrankung und bei Verschlechterung der Erkrankung.

Die biblische Grundlage für diese Richtungsänderung sind die Verse aus dem Jakobusbrief: „Ist einer unter euch krank, dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben“ (Jak 4,14f.). Auch dort wird von Kranken gesprochen, nicht von Sterbenden.

So entstand ein neues Rituale, das 1974 in Kraft trat. Damit wur-

► Das Bild der Krankensalbung einer jungen Frau in einem Gemeindegottesdienst bringt die veränderte Sicht auf das Sakrament zum Ausdruck.

Foto: KNA



de offiziell aus der Letzten Ölung die Krankensalbung, aus dem Sakrament für die Sterbenden ein Sakrament für die Kranken. Dies war jedoch nicht nur eine neue Bezeichnung, auch die Intention änderte sich. Diesen Wandel in der Zielsetzung dieses Sakraments drückt das Segensgebet des Bischofs aus, das dieser in der Karwoche in der Chrisammesse über das Krankenöl betet:

*Herr und Gott,  
du Vater allen Trostes.  
Du hast deinen Sohn gesandt, den Kranken in ihren Leiden Heilung zu bringen.  
So bitten wir dich: Erhöre unser gläubiges Gebet. Sende deinen Heiligen Geist vom Himmel her auf dieses Salböl herab.  
Als Gabe deiner Schöpfung stärkt und belebt es den Leib.  
Durch deinen Segen + werde das geweihte Öl für alle, die wir damit salben, ein heiliges Zeichen deines Erbarmens, das Krankheit, Schmerz und Bedrängnis vertreibt, heilsam für den Leib, für Seele und Geist.  
Im Namen unseres Herrn Jesus Christus, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.*

Dass „Krankheit, Schmerz und Bedrängnis“ vertrieben werden sollen, hört sich nicht nach Sterbestun-

de an. Noch deutlicher wird das bei den Worten, dass es „heilsam für den Leib, für Seele und Geist“ sein möge.

Damit der Wandel von der Letzten Ölung zur Krankensalbung bei den Gläubigen ankommt, sollte in jeder Gemeinde mindestens einmal im Jahr ein Gottesdienst für Kranke angeboten werden. Viele von ihnen kamen aufgrund ihrer körperlichen Gebrechen schon seit Monaten oder Jahren

nicht mehr in die Kirche. Bei diesem Gottesdienst stehen sie mit ihrer Lebenssituation ganz im Mittelpunkt der Liturgie. Dabei kann die ganze Familie für den Kranken beten und auch jüngere Generationen durch den praktischen Vollzug den Stellenwert der „Krankensalbung“ erfahren. Während der Salbung können die Familienmitglieder dem Kranken als Zeichen der Verbundenheit ihre rechte Hand auf deren Schulter legen.

Wenn Kranke vor Ort keine familiäre Unterstützung haben, um zu diesem Gottesdienst in die Kirche gebracht zu werden, können engagierte Gemeindeglieder diese Aufgabe übernehmen. Dies lässt die Kranken erfahren, dass sie von der Gemeinde mitgetragen werden. Umgekehrt stärkt es durch den Vollzug die Solidarität mit den Kranken.

Bei dem eigentlichen Segensgebet macht der Priester dem Kranken mit dem Krankenöl ein Kreuzzeichen auf die Stirn. Dabei betet er:

*Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes. Amen.*

Es folgt die Salbung der beiden Handinnenflächen:

*Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich,  
in seiner Gnade richte er dich auf.  
Amen.*

### Sterbesegen statt Ölung

Für Sterbende folgte auf die Abschaffung der Letzten Ölung der Sterbesegen. Damit werden sie im Gebet und mit einer Segnung Gottes anempfohlen.

In zahlreichen Situationen ist die Krankensalbung anwendbar: bei schwerer Erkrankung, vor einer schwierigen Operation, Untersuchung oder Behandlung. Es sind Situationen, in denen die Menschen in besonderer Weise Gottes Beistand brauchen. Dies dürfen sie mit dem Sakrament der Krankensalbung erfahren. Pater Klaus Schäfer SAC

Pallottinerpater Klaus Schäfer war von 1999 bis 2014 Klinikseelsorger in Karlsruhe und ist seit 2017 Klinikseelsorger in Regensburg.

Die  
Eucharistie  
Buße Taufe  
Krankensalbung  
Ehe Firmung  
Weihe  
Sakramente



Die ganze Schrift ist ein einziges Buch, das auf dasselbe Ziel – das göttliche Wort – zustrebt; das von dem einen Gott stammt und das von einem einzigen Geist geschrieben worden ist.  
*Rupert von Deutz*

— DIE —  
**B I B E L**  
**L E B E N**  
 TAG FÜR TAG

**Sonntag, 27. Februar**  
**Achter Sonntag im Jahreskreis**  
*Wovon das Herz überfließt, davon spricht der Mund. (aus Lk 6,45)*

Diese bekannte Redewendung ist biblischen Ursprungs. Und sie ist nachvollziehbar: Was mich zuinnerst prägt, merken andere mir an. Daher ist es so wichtig darauf zu achten, wie, von wem oder wovon mein Herz besetzt ist. Ich will Raum schaffen für Gottes Liebe.

**Montag, 28. Februar**  
*Ihr habt ihn nicht gesehen, und dennoch liebt ihr ihn. (aus 1 Petr 1,8)*

Wie gerne würde ich Jesus von Mensch zu Mensch begegnen, sein Gesicht sehen, seine Stimme hören, seine Hand drücken! Ich kann es nicht. Und dennoch liebe ich ihn und weiß mich von ihm geliebt. Denn ich höre ihn in meinem Herzen sprechen: Ich bin das Ziel deines Glaubens, dein Heil.

**Dienstag, 1. März**  
*Deshalb umgürtet euch und macht euch bereit! Seid nüchtern und setzt*

*eure Hoffnung ganz auf die Gnade. (aus 1 Petr 1,13)*

Heute ist Fastnachtsdienstag, morgen beginnt die Fastenzeit. Ich darf mich meines Lebens freuen und will doch auch jeden Tag die Hoffnung nähren, dass Gottes Gnade, seine ungeschuldete Liebe, mich trägt. So wird es gut, komme, was kommt.

**Mittwoch, 2. März**  
**Aschermittwoch**  
*Lasst euch mit Gott versöhnen! Jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade. (aus 2 Kor 5,20 und 6,2)*

Paulus begreift die Erlösung des Menschen durch Christus als Versöhnung mit Gott. Er befreit den Menschen vom Festgelegt-Sein auf sich selbst. Ist also am Aschermittwoch alles vorbei? Die närrische Zeit schon. Anderes fängt an: Fastenzeit wird Versöhnungs- und Gnaden-

zeit, wo ich mich befreien und erneuern lasse.

**Donnerstag, 3. März**  
*Leben und Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch. Wähle also das Leben, damit du lebst. (aus Dtn 30,19)*

Wählen-Können und Entscheiden-Müssen gehören zum Menschsein. Gottes Weisungen zeigen den Weg zum Leben. Wählen und entscheiden muss der Mensch selbst. Ich will um des Lebens willen beherzigen, was Mose ausruft: „Liebe den Herrn, deinen Gott, hör auf seine Stimme und halte dich an ihm fest; denn er ist dein Leben.“

**Freitag, 4. März**  
*Warum fasten wir, und du siehst es nicht? Warum tun wir Buße, und du merkst es nicht? (Jes 58,3a)*

Die Fastenzeit fordert heraus. Weniger der Verzicht um der Figur willen ist gefragt; vielmehr ist gefordert, an die Wurzel meiner Haltungen zu gehen. Wo muss ich entschiedener dem Unrecht, der Unmensch-

lichkeit, dem Lebenshemmenden entgegengetreten? Das wäre ein nachhaltiges und bußfertiges Fasten – auch in den Augen Gottes.

**Samstag, 5. März**  
*Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. (Lk 5,31)*

Wo sich Menschen selbstgerecht von offenkundig Gescheiterten abwenden, kann kein neues Leben wachsen und nichts heil werden. Da wird Schuld zementiert, statt das Wort der Vergebung zu sprechen. Jesus hingegen wendet sich den Sündern zu. Er öffnet Wege zum Neuwerden. Fühle auch ich mich angesprochen?



Pallottinerpater Sascha-Philipp Geißler (Foto: Zoepf) ist Generalvikar im Erzbistum Hamburg.

**6 x im Jahr bestens informiert!**

## Die Zeitschrift für den katholischen Mesner

- Nachrichten, Bilder und Termine aus den Berufsverbänden
- Anregungen, Gebete und Impulse

**Ja,** schicken Sie mir die mit 6 Ausgaben jährlich erscheinende Zeitschrift **Der Katholische Mesner** für mindestens 1 Jahr zum günstigen Jahresbezugspreis von EUR 8,40 (incl. Zustellgebühr).





Ich bin damit einverstanden, dass die zu entrichtende Abonnementgebühr jährlich von meinem Konto abgebucht wird.



**Bitte ausfüllen und einsenden an:** Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice **Der Katholische Mesner**, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.  
**Vertrauensgarantie:** Diese Bestellung kann innerhalb zwei Wochen schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



Renovierung Decke  
Maria Vesperbild

▶ 4:17



Katholisch heiraten  
– Tipps für eine gute  
Planung

7:02



Faschingsgottesdienst  
in St. Jakob, Friedberg

4:17



# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



### **Ist Fasching feiern nicht gegen die Kirche?**

In Venedig ist er schon in vollem Gange und auch in Deutschland sollen Karneval und Fasching in diesem Jahr zumindest wieder ein wenig gefeiert werden.

Einfach mal wieder ausgelassen feiern, sich verkleiden und fröhlich-bunte Tage verbringen, bevor die Fastenzeit beginnt. Aber ist Fasching feiern nicht gegen die Kirche?

Ein Beitrag von Katharina van der Beek von Radio Augsburg.



### **Veränderungsbeschleuniger Corona**

Wir mussten die letzten zwei Jahre coronabedingt viel erdulden und zurückstecken. Auch im kirchlichen Bereich. Allerdings hat diese Pandemie für die Gemeinden auch Gutes gebracht. Zum einen hat sie viele von uns kreativ werden lassen und zum anderen hat sie Veränderungen schneller gebracht, die wohl sowieso irgendwann gekommen wären.

Susanne Bosch berichtet.





**Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin**

## **Katholisch1.tv – das Magazin (KW 7/2022)**



**u. a. Fastenaktion der Familienseelsorge,  
Renovierung Maria Vesperbild, Valentinstagsgottesdienst,  
St. Valentin in Katzenthal,  
Interview „Katholische Heiraten“,  
Frauenhaus Kaufbeuren**

**➔ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

**Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“**,  
Telefon 08271/2936, Mo., Di., Fr., 9 Uhr Messe. Sa. und Do., 18.30 Uhr Messe. Rkr. am Mo. um 8.30 Uhr und täglich um 18 Uhr. So., 10 Uhr und 18.30 Uhr Messe. Sa. ab 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung.

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle**,  
Telefonnummer 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr. - So., 27.2., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht. - Sa., Mo., Di., und Do., 19 Uhr Rkr. - Mi., 2.3., 7.30 Uhr Messe mit Auflegung der Asche, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr und 19 Uhr Messe mit Auflegung der Asche. - Do., 3.3., 19-20 Uhr eucharistische Anbetung. - Fr., 4.3., 19 Uhr Kreuzweg-Andacht.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe**,  
Telefonnummer 0821/601511, Anmeldung für alle Gottesdienste erforderlich. Sa., 26.2., 8.30 Uhr Messe, 15-18 Uhr euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle). - So., 27.2., 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr (DKK). - Mo.-Fr., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr (außer Mo.), 14 Uhr Rkr. - Mi., 2.3., 8.30 Uhr Messe mit Auflegung des Aschekreuzes, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Fr., 4.3., 18.30 Uhr Messe, anschl. BG und euchar. Anbetung.

**Gachenbach, Maria Beinberg**,  
Telefon 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können telefonisch oder im Internet unter [www.pg-aresing-weilach.bayern](http://www.pg-aresing-weilach.bayern) abgerufen werden.

**Maria Steinbach, Wallfahrtskirche**,  
Telefonnummer 08394/9240, So., 27.2., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 28.2., 8 Uhr Messe. - Di., 1.3., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 2.3., 8.30 Uhr Rkr. und Salve Regina, 9 Uhr Amt mit Aschenauflegung. - Do., 3.3., 8 Uhr Messe. - Fr., 4.3., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. Beichtgelegenheit unter Telefon 08394/9258101 erfragen.

**Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche**,  
Telefon 09081/3344, So., 27.2., 10 Uhr Messe. - Mi., 2.3., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe.

**Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried**,  
Telefon 07302/92270, Messe: Mo.-Sa. 7 Uhr, 15 Uhr und 19.30 Uhr. Rkr.: 14.15 Uhr und 18.50 Uhr. Messe So. 8 Uhr, 10 Uhr und 15 Uhr, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG: Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. um 16.15 Uhr, So. um 9 und 14 Uhr.

**Steingaden, Wieskirche**,  
Telefon 08862/932930, Sa., 26.2., 10 Uhr Messe. - So., 27.2., 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe - Di., 13, 10 Uhr Messe. - Mi., 2.3., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen am Gnadenaltar an den Heiland. - Fr., 4.3., 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe mit anschl. geistlichen Impuls zum Thema „Wer ist Gott“.

**Sielenbach, Maria Birnbaum**,  
Telefon 08258/242, So., 27.2., Mo., 28.2., und Di., 1.3., 19 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Stille Anbetung, 13 Uhr BG, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht mit Predigt. - Mi., 2.3., 19 Uhr Messe mit Aschenkreuzauflegung. - Fr., 4.3., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen**,  
Telefon 08194/8276, Sa., 26.2., 18.25 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - So., 27.2., Mo., 28.2., und Di., 1.3., 8 Uhr Messe, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr feierliches Hochamt, 14 Uhr stille Anbetung (nur Mo. und Di.), 14.30 Uhr Andacht, Predigt und sakram. Segen.

**Violau, St. Michael**,  
Telefonnummer 08295/608, Sa., 26.2., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Messe. - So., 27.2., 10 Uhr Gottesdienst. - Mi., 2.3., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse. - Fr., 4.3., 18 Uhr Weltgebetstag der Frauen.

**Wemding, Maria Brunnlein**,  
Telefonnummer 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und euchar. Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

**Wigratzbad, Gebetsstätte**,  
Telefon 08385/92070, Sa., 26.2., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 19.30 Uhr Abendmesse, 10-11 Uhr und 17.30-19 Uhr BG. - So., 27.2., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-12 Uhr und 13.30-14.30 Uhr. - Mo.-Do., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr Messe, BG 10-11 Uhr

und 17.45-18.30 Uhr. - Do., 3.3., 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht. - Fr., 4.3., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 15 Uhr Kreuzweg, 18.30 Uhr Messe, BG 10-11 Uhr und 17.45-18.30 Uhr.

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild**,  
Telefon 08284/8038, Sa., 26.2., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 27.2., 7.15 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG, 18.40 Uhr Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo.-Do., 7.30 Uhr (außer Di.) und 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. Mittwochs in jeder Messe Kerzenssegnung. - Do., 3.3., 20.10 Uhr Anbetung des Allerheiligsten. - Fr., 4.3., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet, 10.30 Uhr BG, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr BG, 20.45 Uhr Betrachtung, 21.30 Uhr Messe.

## Exerzitien

**Donauwörth, Exerzitien im Alltag – Online**,  
Mi., 9.3. bis Mi., 6.4. immer mittwochs von 19.30-21.30 Uhr. Um für eine große Aufgabe gerüstet zu sein, braucht es Ausdauer und Übung. Die Exerzitien im Alltag 2022 laden zum „Training“ ein, das die Beziehung zu Gott intensiviert und den Blick für das Wesentliche im Leben schärft. Kursgebühr: 45 Euro. Anmeldung bis 26.2. unter Telefon 0906/7062870.

## Kurse und Seminare

**Augsburg, Onlinekurs „Gesund und aktiv leben“**,  
ab Di., 8.3., 14-16 Uhr und an fünf weiteren Dienstagen. Das Kursangebot richtet sich an Menschen mit chronischen Erkrankungen, deren Angehörige und Freunde. Die Teilnehmer treffen sich per Videokonferenz. Zentrales Element ist der intensive Austausch untereinander, die Erstellung von Handlungsplänen sowie das Erarbeiten von Problemlösungsstrategien. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 0821/3242013.

**Wies, „Ehe wir Heiraten“**,  
Fr., 11.3. bis So., 13.3., ein Wochenende für Paare, die sich kirchlich trauen, mit Zeiten zu zweit und Austausch mit anderen Paaren, Katholische Landvolkshochschule Wies bei Steingaden, Leitung: Sylvia Hindelang und Birgit

Mayr-Seidl, Anmeldung unter Telefon 08862/91040.

**Heiligkreuztal, Wochenende für Trauernde**,  
Fr., 25.3. bis So., 27.3. im Kloster Heiligkreuztal. Der Verlust eines lieben Menschen stellt das eigene Leben auf den Kopf. Der Tod wird als endgültige Größe wahrgenommen, die alles Schöne und Lebendige begrenzt. Es folgt eine Bewährungszeit des Glaubens, ein Weg, dessen Ziel das Wiederfinden der Freude am Leben trotz des schmerzlichen Verlustes ist. Das Angebot richtet sich an Personen, bei denen der Verlust mindestens vier Monate zurückliegt. Informationen und Anmeldung bis 3.3. unter Telefon 07371/1860.

**Oberschönenfeld und Augsburg, Liturgie im Fernkurs**,  
ab 25.3. in der Abtei Oberschönenfeld und ab 1.4. in Augsburg. Dieser Kurs des Deutschen Liturgischen Instituts vermittelt ein liturgisches Grundwissen, das die Teilnahme am Gottesdienst reicher und tiefer macht. Er ist für alle Interessierten geeignet. Für Ehrenamtliche ist er die ideale Ergänzung zu einem liturgischen Dienst in der Pfarrei. Die Treffen finden alle sechs Wochen am Freitagnachmittag statt. Es werden Lehrbriefinhalte besprochen, Fragen aufgegriffen und vertiefende bzw. weiterführende Themen behandelt. Weitere Informationen und Anmeldung bis 1.3. unter Telefon 0821/3166-6112.

## Reisen

**Augsburg, Studien-Pilgerreise „Romanische Dome im Herzen Deutschlands“**,  
Fr., 29.4., bis Mo, 2.5.; Tag 1: Anreise in Naumburg und Besichtigung der berühmten Skulpturen des Naumburger Doms. Tag 2: Kaiser Otto der Große gelobte bei der Schlacht gegen die Ungarn 955 die Gründung eines Bistums: Merseburg an der Saale. Für seine Grablege griff er tief in die Kirchenstrukturen ein und schuf mit Magdeburg ein neues Erzbistum. Otto der Große prägt die Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt mit der ältesten gotischen Kathedrale Deutschlands bis heute. Tag 3: Am Rand des Harzes wetteifern ein Dom und ein Kloster miteinander um den kostbarsten Kirchenschatz: Gold, Email und Elfenbein, bestickte Gewänder und vielleicht gar die Krüge der Hochzeit von Kanaa. In Halberstadt stehen sich gotischer



Dom und romanische Liebfrauenkirche gegenüber. Tag 4: Der Heimweg führt über das fränkische Rom, das Kaiser und Papst friedlich vereint: In Bambergs Kathedrale ruhen die höchsten Repräsentanten der Welt einträchtig beieinander und ihre kostbaren Gewänder erzählen wundersame Geschichten. Geistliche Begleitung: Diakon Andreas Martin. Kosten: 548 Euro, Zuschlag Einzelzimmer: 99 Euro. Anmeldung und Informationen: Telefon 08 21/31 66 32 40.

**Augsburg, Flugwallfahrt Lourdes,** Do., 9.6., bis Mo., 13.6.; Tag 1: Anreise und Entzünden der Pilgerkerze an der Grotte, dann Feier des ersten Wallfahrtsgottesdienstes mit Filmvorführung. Tag 2: Gottesdienst an der Grotte von Massabielle, danach Stadtführung mit wichtigen Stationen aus dem Leben der heiligen Bernadette. Am Nachmittag ist der Kreuzweg am Ufer des Flusses Gave geplant. Er eignet sich auch für Pilger mit eingeschränkter Gehfähigkeit. Tag 3: Messe und Sakrament der Krankensalbung, Prozession und abendliches Marienlob mit Lichterprozession. Tag 4: Messe in der größten unterirdischen Basilika der Welt, Nachmittag zur freien Verfügung. Tag 5: Abschlussgottesdienst und Rückreise. Geistliche Begleitung: Weihbischof em. Josef Grünwald, Pfarrer Johannes Rauch und Diakon Andreas Martin. Kosten: 819 Euro, Zuschlag Einzelzimmer: 150 Euro. Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

**Ausstellungen**

**Altomünster, Postkartenausstellung,** bis 26.6. im Museum Altomünster. „Postkarten aus der guten alten Zeit“ heißt die aktuelle Ausstellung, in der Postkarten aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg gezeigt werden. Die Sammlung stammt von Karoline Mauer, der Großmutter des Vereins- und Beiratsmitglieds Peter Fink. Das Museum ist donnerstags bis samstags von 13 bis 16 Uhr und sonntags von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

**Oberschönenfeld, „Heinz hört auf! – Von Drechslern, Schreibern und einem Neuanfang“,** bis 15.8. Ein über zwei Jahrhunderte gewachsener Familienbetrieb und dann die Frage: „Was passiert, wenn sich kein Nachfolger findet?“ Dieser Frage wid-

met sich „Heinz hört auf! Von Drechslern, Schreibern und einem Neuanfang“ im Museum Oberschönenfeld. Öffnungszeiten: Di.-So. 10-17 Uhr. Gezeigt werden u.a. Möbel, Spielzeug und Gebrauchsgegenstände aus der einstigen Drechslerswerkstatt. Infos unter Telefon 082 38/300 10.

**Sonstiges**

**Oberstaufen, Konzert zur Faschingszeit,** Sa., 26.2., 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul. Organist Walter Dolak und der Staufner Multiinstrumentalist Markus Kerber bringen das Programm „Die heitere Orgel“ zu Gehör. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

**Steingaden, Auszeit für Frauen zu Beginn der Fastenzeit,** Mi., 3.3. bis Fr., 5.3. in der Landvolk-hochschule Wies. Elemente der Auszeit sind Gespräche, stärkende Impulse und das Zusammensein mit Gleichgesinnten. Michaela Schilling, Heilpraktikerin, zeigt neue Chancen durch die Wechseljahre auf. Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer 0821/31663411.

**Memhölz, Besinnungstag für Frauen,** So., 6.3., 9.30-16.30 Uhr im Haus der Familie in Schönstatt aufm Berg. Dabei wird Referentin Sr. Bernadett-Maria Schenk die Sehnsucht nach Sicherheit und Halt in unterschiedlichen Lebenssituationen in den Blick nehmen und Hilfen an die Hand geben, das Gute zu stärken, damit dieses „Vertrau mir“ im Alltag möglich ist. Meditationen im Heiligtum, thematische Vorträge und die Eucharistiefeyer sind Bestandteile des Tages. Informationen und Anmeldung bis 27.2. unter Telefon 083 26/627.

**Krumbach, Traktor-Pilgerfahrt in die Schweiz,** Mo., 2.5.; Bernhard Weindl bietet zusammen mit Diakon Gerhard Kahl eine Pilgerfahrt an. Mit dem eigenen Oldtimer-Traktor geht es vom schwäbischen Krumbach aus in drei Tagen über Feldkirch und das Kloster Einsiedeln nach Flüeli in die Zentralschweiz. Die Rückkehr ist für So., 8.5., vorgesehen. Zum geistlichen Programm gehört die stille Zeit am Morgen und die Reflektionsrunde am Abend. Die Anmeldung ist bis 28.2. unter der Telefonnummer 0821/31662131 möglich.

**Neue Prämien für Ihre Empfehlung!**

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



**BLAUPUNKT Bluetooth Kopfhörer**

- Bis zu 10 Stunden Leistung
- Bluetooth, Micro-USB Port AUX-in Port, Built in Mikrofon
- Kabellos
- Gewicht: ca. 257 g

**EINHELL Akkuschauber TE-SD 3,6 Li Ki+**

- Lithium-Ionen-Akku
- 7-fache Drehmomenteinstellung, robustes Metall-Getriebe, Bit-Verriegelungshülse, Magnet-Schraubhalter, 2-fach LED-Licht, Rechts- und Linkslauf, Softgriff, 3-stufige LED-Batterieanzeige und Ladekontrollleuchte
- inkl. 32-tlg. Bit-Box
- Gewicht: 1,5 kg



**BLAUPUNKT Bluetooth-Lautsprecher**

- Kabelloser Lautsprecher
- Bluetooth Anschluss Micro-USB
- Leistung 10 W
- Mikrofon für Freisprecheinrichtung
- Maße: 17,32 x 5,92 x 6,26 cm
- Gewicht: 440 g



► Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an: Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg

**Ich habe den neuen Leser vermittelt.**

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- BLAUPUNKT Kopfhörer 70474       EINHELL Akkuschauber 70768       BLAUPUNKT Lautsprecher 70476

Vorname / Name \_\_\_\_\_ Tel. für Rückfragen \_\_\_\_\_

Straße / Hausnummer \_\_\_\_\_ PLZ / Ort \_\_\_\_\_

**Ich bin der neue Leser.**

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name \_\_\_\_\_ Tel. für Rückfragen \_\_\_\_\_

Straße / Hausnummer \_\_\_\_\_ PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch Bankabbuchung     1/1     1/2     1/4

IBAN

Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 141,00.

**X** Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail

# Eine Multimedia-Reportage



## Wie kommt die Barmherzigkeit in die Welt?

Über die sieben leiblichen Werke  
der Barmherzigkeit, die das Wesen Gottes  
in der Welt sichtbar machen.

**Schauen Sie doch mal rein!**

**[www.suv.de/reportagen/](http://www.suv.de/reportagen/)**



## Wohin in der Region? 26.2. – 4.3.

### Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

#### Stadtmitte

##### Hoher Dom

**Sa., 26.2.**, 18 Uhr, Cantate Domino, Orgelmusik und Gregorianischer Choral. **So., 27.2.**, 13 Uhr Aussetzung zum 40-stündigen Gebet, anschl. Gebetsstunden, 17 Uhr feierliche Eröffnung des 40-stündigen Gebets. **Di., 1.3.**, 16 Uhr Abschluss des 40-stündigen Gebets. **Do., 3.3.**, 18 Uhr Eucharistiefeier zum Priesterdonnerstag.

##### Sankt Moritz

**Mi., 2.3.**, 12.15 Uhr und 18 Uhr Messe mit Ascheauflegung. **Fr., 4.3.**, 6.30 Uhr Morgenlob in der Fastenzeit.

##### St. Ulrich und Afra

**Mi., 2.3.**, 10.30 Uhr Messe zum Aschermittwoch der Künstler mit Bischof Bertram Meier.

#### Lechhausen

##### Unsere Liebe Frau

**Fr., 4.3.**, 18 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen.

### Kultur

„**Kleine Welten – Kostbarkeiten für den Puppenhaushalt**“, bis 27.2., Sonderausstellung im Augsburger Maximilianmuseum, Fuggerplatz 1. Was Kinder (und sicherlich auch Erwachsene) einst begeisterte, kann im „Schauraum“ im zweiten Stock bestaunt werden: große und kleine Puppen in prächtigen Gewändern, Küchen, Stuben und kleine Möbel, die exakt denjenigen aus der Welt der Erwachsenen nachempfunden waren. Geöffnet Di.-So. 10-17 Uhr.

„**Undo Ending**“, bis 10.4., fastenzeitliche Kunstinstallation in der Augsburger Moritzkirche, zu sehen Mo.-Sa. von 9-17.30 und am Sonntag von 12-17.30 Uhr.

„**Die Erklärung der Welt**“, bis 22.4., Guckkastenbilder aus der Sammlung Joachim von Prittwitz und Gaffron, im Grafischen Kabinett, Maximilianstraße 48 in Augsburg. Die Grafiken zeigen die Sehenswürdigkeiten der Welt, exotische Länder, Tagesereignisse, aber auch Mili-

tär und Schlachten zu Wasser und Land bis hin zu Katastrophen wie Erdbeben und Großbränden. Öffnungszeiten: Di.-So. von 10-17 Uhr.

„**Mauro Bergonzoli – Magic Rococo**“, bis 24.4., Ausstellung im Schaezlerpalais Augsburg, Maximilianstraße 46. Mauro Bergonzoli ist ein Maler des Neo-Pop, ein Virtuose der präzisen Linie und des strahlenden Kolorits. Er erfasst seine Umwelt in kräftigen Lineaturen und interpretiert sie in fröhlich-plakativer Farbigkeit, die einen manchmal schmunzeln lässt. Öffnungszeiten: Di.-So. von 10-17 Uhr.

„**Möbel: Die Gute Form**“ – Eine Auswahl aus der Region Augsburg und „**Zwischen Funktion und Abstraktion**“ – Gedrechselte Gefäße, bis 24.4., Ausstellungen in der Schwäbischen Galerie im Museum Oberschönenfeld, Öffnungszeiten: Di.-So. von 10-17 Uhr.

### Sonstiges

**Trommelworkshop**, Sa., 26.2., 14-17 Uhr im Haus Tobias in Augsburg. Kursgebühr: 20 Euro. Anmeldung über die Homepage [www.haus-tobias-augsburg.de](http://www.haus-tobias-augsburg.de).

**Brechtfestival Augsburg, bis 27.2.** Unter dem Motto „Worldwide Brecht“ legen Künstler ihre Sicht auf den Augsburger Dichter Bert Brecht (1898 bis 1956) dar. Gastspiele, Kino, Filmpremieren, Lesungen und Musik finden im Staatlichen Textil- und Industriemuseum, auf der Brechtbühne, im Martini-Park und online statt. Das Programm liegt bei der Touristinformation am Augsburger Rathausplatz aus und steht im Internet unter [www.brecht-festival.de](http://www.brecht-festival.de).

„**Aschermittwoch für Frauen**“, Mi., 2.3., 9-13 Uhr. Der KDFB Diözesanverband Augsburg veranstaltet in Kooperation mit der Frauenseelsorge Augsburg an acht Orten in der Diözese einen gemeinsamen Aschermittwoch. Unter der Leitung verschiedener Referentinnen kommen Frauen in Augsburg, Buxheim, Bernried, Hohenwart, Kempten, Lindau, Dillingen und Roggenburg zusammen, um sich auf den Beginn der Fastenzeit einzustimmen. Anmeldung schriftlich beim Bildungswerk des Katholischen Deutschen Frauenbunds Diözesanverband Augsburg, Kitzenmarkt 20/22, 86150 Augsburg.

„**Weghalbe**“, Do., 3.3. Gruppe für Gleichgesinnte, die gerne und ungezwungen

über Gott und die Welt, über Beruf und Berufung sprechen möchten. Beginn ist um 18 Uhr mit einem Gottesdienst im Augsburger Dom, anschließend Gespräch. Infos und Anmeldung unter [christopher.appelt@bistum-augsburg.de](mailto:christopher.appelt@bistum-augsburg.de).

**Woche der Brüderlichkeit 2022, Triolog der Religionen „Fair play – jeder Mensch zählt“**, Mo., 7.3., 19.30 Uhr im Haus St. Ulrich. Aus jüdischer, christlicher und muslimischer Perspektive sollen Impulse zum Thema „Fair play“ referiert und diskutiert werden. Kosten: drei bzw fünf Euro.

### Corona erzwingt Änderungen

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wegen der verschärften Corona-Schutzbestimmungen kann es bei Gottesdiensten und Terminen zu kurzfristigen Verschiebungen und Ausfällen kommen, die unserer Zeitung bei Redaktionsschluss nicht bekannt waren. Wir bedauern dies und bitten Sie, sich bei den Pfarreien direkt zu informieren.



▲ Guckkastenbilder aus der Sammlung Joachim von Prittwitz und Gaffron sind bis 22. April im Grafischen Kabinett an der Maximilianstraße 48 in Augsburg zu sehen. Geöffnet ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr. Das Foto zeigt den Blick von oben in einen Guckkasten mit der illuminierten Ansicht des Palastes des Schahs von Persien und der Moschee in Isfahan. Foto: Mitulla



## Gottesdienste vom 26. Februar bis 4. März

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**So** 7.30 M, für Otmar Reitenberger, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG, 11.30 Dompredigermesse, für Maria Möhnle, 13 Aussetzung zum 40 stündigen Gebets, anschl. Gebetsstunden, 17 Feierliche Eröffnung des 40-std. Gebets mit Domdekan Generalvikar Dr. Wolfgang Hacker. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Karl Littig, 10.30 Aussetzung des Allerheiligsten, 16.30 Eucharistische Andacht mit Segen mit Domkapitular Armin Zürn. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Sofie Förg, 10.30 Aussetzung des Allerheiligsten, 16 Abschluss 40 std. Gebet, Dompropst Weihbischof DDr. Anton Losinger. **Mi** 7 M, für Geschwister Weckbach, 10 M zum Aschermittwoch der Künstler m. Hwst. H. Bischof Dr. Berttram Meier, 16 Familien-Wortgottesdienst mit Aschenkreuzauflegung am Herz-Jesu-Altar, 19 AM mit Aschenauflegung. **Do** 0 Priesterdonnerstag, 7 M, für Sofie Sießmeier, 9.30 M, für Adolf Ohnesorg, 18 Euch.-Feier zum Priesterdonnerstag mit anschl. Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten. **Fr** 7 M, für Elisabeth Brehm, 9.30 M, für Maria Wagner, 16.30 Kreuzwegandacht.

#### Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18   
**So** 10 Pfarrgottesdienst, 18 M, Aldo Longo und Thomas Ballinger-Amtmann, Gerhard März. **Mi** 10 Wortgottesdienst für Kinder mit Auflegung des Aschenkreuzes, 18 M mit Auflegung des Aschenkreuzes. **Do** 18 M, Georg, Elise, Komm. Rat Georg Haindl u. Marie-Luise Haindl. **Fr** 17 Ökumenischer Wortgottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen.

#### Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

**Sa** 18 M der PG Augsburg Mitte.

#### Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4   
**So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 9 M der ungarischen Mission, 11 PfG, Klaus Fischer. **Mi** 10.30 Wortgottesfeier für Kinder mit Auflegung der Asche, 18 M mit Auflegung des Aschenkreuzes. **Do** 9 M. **Fr** 18 M.

#### Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12  
**So** 9.30 PfG, Viktoria u. Kaspar Plöckl, Maria, Michael und Gerhard Kapfer. **Mi**

9 Wortgottesfeier der Kinder mit Auflegung der Asche, 18 M mit Auflegung des Aschenkreuzes.

#### Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5   
**Sa** 18 AM, für Eltern Kurz und Großeltern Berger. **So** 9 PfG, 10.30 Sonntagsmesse, 18 AM, 3G-Regelung! **Mo** 12.15 M, nach der Mittagsmesse wird die Kirche geschlossen. **Di** die Kirche bleibt ganztägig geschlossen! **Mi** 12.15 M mit Aschenausteilung, 18 AM mit Aschenausteilung. **Do** 12.15 M für Priester- und Ordensberufungen, 18 AM, 18.30-19.30 Eucharistische Anbetung. **Fr** 6.30 Morgenlob in der Fastenzeit, 12.15 M, 17.30 Maria Stern, Rkr (3G-Regel!), 18 Maria Stern, AM (3G-Regel!).

**Montag bis Freitag** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

#### Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz  
**So., 27.2.,** 9 Uhr Gottesdienst. **Mi 2.3.,** 9 Uhr Gottesdienst (Aschermittwoch). Bei allen Gottesdiensten ist eine Anmeldung unter [sankt-peter@am-perlach.de](mailto:sankt-peter@am-perlach.de) oder 0821/512290 erforderlich.

#### Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19   
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 8.45 M, n. Meinung, 10.30 PfG, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Prof. Dr. Reinhold Werner. **Di** keine M um 9.15 Uhr, 17.30 Rkr und BG, 18 M, n. Meinung. **Mi** 9.15 M u. Auflegung des Aschenkreuzes, 17.30 Rkr in der Basilika, 18 M u. Auflegung des Aschenkreuzes. **Do** 9.15 M, für Erna u. Anton Lindig, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17 in Evang. St. Ulrich: Weltgebetstag, 17.30 Kreuzwegandacht und BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr, für Josefine u. Arno Reitenauer.

#### Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49   
**Sa** 18 VAM Arno Fiener. **So** 10 PfG. **Do** 18 Abendmesse, Josephine Helene Thurner.

#### Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse 1  
 Liturgie im außerordentlichen Ritus  
**Sa** 8 M. **So** 8.15 M in St. Anton. **Mo** 8.30 M, anschl. Aussetzung, Rkr bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 7.15 M in Hörmannsberg. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Kreuzweg, 15 M.

#### Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1  
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 10.45 Pfarr- u. Fam.-Go., JM Ria Brandner, nach Meinung für Max Brandner, 12 Taufe. **Mo** 8 M. **Di** 8 M. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 17 Rkr. **So** 9 PfG, † Angeh. der Fam. Förch, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst, Rosa Halusa und Sohn Helmut. **Mo** 17 Rkr, 18.45 Betstunde. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M mit Auflegung der Asche, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3  
**Sa** 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9 Euch.-Feier, Fam. Gottanka. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier mit Segnung und Auflegung der Asche. **Fr** 18 Weltgebetstag in St. Andreas.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26  
**So** 10.30 Euch.-Feier, Eltern und Geschwister Weber, Patrizia von Sivers. **Mi** 18 Euch.-Feier mit Segnung und Auflegung der Asche, Fam. Raad, Dittmar und Bichler. **Fr** 18 Euch.-Feier entf.

#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,   
 Grüntenstraße 19

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, 11 M, 17 Jugend-Song-Andacht, 18.30 AM. **Mo** 9 M Fam. Hofmayr und Grimm, Matthias und Helene Schubert. **Di** 17.30 Rkr, 18 Abendmesse, Erna Waha mit Eltern. **Mi** 9 M, 19 Taizé-Gebet. **Do** 9 M Martha Balzer. **Fr** 17.30 Rkr.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1  
**Sa** 17.45 Rkr im Pfarrsaal, 18 BG im Pallottizimmer, 18.30 VAM im Pfarrsaal, Helene Dieter. **So** 9.45 PfG im Pfarrsaal, 17.45 Rkr (Unterkerche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkerche), 17.45 Rkr (Unterkerche). **Di** 9 M (Unterkerche), 17.45 Rkr (Unterkerche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unter-

kerche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkerche), 18.30 M (Unterkerche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkerche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkerche), 7 M (Unterkerche), M zum Dank, 17.45 Rkr (Unterkerche).

#### Pfarreiengemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13   
**Sa** 8 M, Theresa u. Erwin Endres mit Fam. Tomaschek, 17 BG im Pfarrzentrum - entf., 17.25 Rkr, 18 VAM, Roland Walthert, † Angeh. Bauer und Baatz, Erna und Johann Bernard. **So** 8 PfG - Monatsprozession der Bruderschaft, 9.30 M, Hermann Diller, 17 Rkr. **Mo** 8 M, Therese Gerstmeir als JM. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M, † der Pfarrei. **Mi** 18.25 Rkr mit Gebet um geistl. Berufe, 19 M mit Auflegen des Aschenkreuzes, Eltern u. Geschw. Haas, Adam Burger. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Augustin Sprenzinger. **Fr** 9 M, in bes. Anliegen.

#### Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91  
**Sa** 17 VAM. **So** 9.55 Rkr, 10.30 M, Waltraud Maria Heindel, Schwester Agathe. **Di** 18.25 Rkr - entf., 19 M - entf. **Mi** 8.25 Rkr mit Gebet um geistl. Berufe, 9 M mit Auflegen des Aschenkreuzes, 16.30 Wortgottesdienst für Fam. der PG mit Auflegung des Aschenkreuzes. **Fr** 8 M - anschl. Kreuzwegandacht, 18 Go zum Weltgebetstag der Frauen.

#### Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56  
**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG in der Taufkapelle, 18 M, Theodor Häußler, Roman Nagler und Fam. Bohusch, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 PfG, M für die leb. und † Angeh. der Pfarrei, Orgelmesse mit Benedikt Celler. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 8 Morgengebet, 9 M, Fam. Issa Bitar, 15 Bibelgespräch, 16.30 Rkr. **Mi** 7.15 Morgenlob in der Unterkerche, 9 bis 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kita zum Aschermittwoch, 17.20 Rkr, 18 M mit Auflegung des Aschenkreuzes, Georg Duna. **Do** 7.15 Morgenlob in der Unterkerche, 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Dr. Karl und Magdalena Moßburger, 19 Exerzitien im Alltag. **Fr** 7.15 Morgenlob in der Unterkerche, 7.45 Anbetung, 9 M, Fam. Haidt, Maurer und Dörner, 16.30 Kreuzwegandacht, 17.30 Andacht zum Weltgebetstag „Zukunftsvision: Hoffnung“ England, Nordirland, Wales.

 Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.

Alle Pfarreien sind verlinkt. Durch das Klicken auf den Pfarreienamen erhalten Sie zusätzliche Informationen.

**Zum Guten Hirten (St. Canisius)****Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

**Sa** 10 M, 18 Rkr, 18 BG. **So** 9 M (St. Canisius Augsburg), 10.15 Gemeindegottesdienst, Johannes und Eva Lang mit allen Angeh. sowie Leo Dauenhauer mit allen Angeh., 18 AM.

**Augsburg, Hl. Kreuz,**

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

**Jeden Sonntag:** 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

**Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:** jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

**Augsburg, St. Stephan,**

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

**Dekanat Augsburg II****Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Göggingen/Bergheim****Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

**So** 9 PFG, 18.30 Abendmesse, Michael Unger, Anna und Anton Bachstätter. **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Stefan Beretele.

**Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,**

Wellenburger Straße 58

**Sa** 18.30 VAM, Cichon Helmut mit Angeh., Erwin Stix. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 PFG mit Aschenauflegung. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 9 M, 17 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Göggingen/Inningen****Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 6

**Sa** 18 PFG, VAM, Susanne und Ludwig Kaiser mit Angeh., Josef Ruoff mit Angeh. **So** 9.15 PFG, Peter Mayr mit Eltern, Brigitta Kaisinger, 11 Familienkirche. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 Umkehrgottesdienst mit Aschenauflegung. **Fr** 9 Euch.-Feier, 19 Weltgebetstag - Thema: „Zukunftsplan: Hoffnung“ vorbereitet durch Frauen aus England, Wales und Nordirland in der evangelischen Dreifaltigkeitskirche Göggingen.

**Göggingen, Kuratie St. Johannes****Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

**So** 10.45 PFG, Hans Heinz Luther. **Di** 18.30 Abendlob. **Mi** 17 Umkehrgottesdienst mit Aschenauflegung. **Do** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Frau Walburga Kraus, 19 Eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr.

**Inningen, St. Peter u. Paul**

Bobinger Straße 59

**So** 9.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Herrn Günter Krebs. **Mi** 14.30 Euch.-Feier am Aschermittwoch mit Aschenauflegung - coronabedingt hausintern (Haus Abraham Seniorenheim, Saal, 18.30 Umkehrgottesdienst mit Aschenauflegung. **Do** 18.30 Abendlob.

**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Haunstetten****Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

**Sa** 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 Vorabendmesse Günther Appel. **So** 9.15 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg als Faschingsgottesdienst, musik. gestaltet mit dem Kirchenchor St. Albert, anschl. Gemeindegottesdienst, 17 Anbetung: „Auftanken - Kraft sammeln“. **Di** 8.30 Rkr, 9 M, Günther Appel. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M mit Auflegung des Aschenkreuzes. **Fr** 8.30 Rkr um Priester- und Ordensberufungen, 9 Herz-Jesu-Messe, anschl. Herz-Jesu-Andacht, 18.30 Kreuzweg.

**Haunstetten, St. Georg,**

Dudenstraße 4

**Sa** 16.30 Rkr. **So** 8 M, 10.30 Pfarrmesse, Georg Wieland, Werner Wöhl, JM Elfriede Urban, 18 M. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.20 Rkr, 17 M, Fam. Ebner und Ebert. **Mi** 16.30 Aschermittwoch-Andacht für Fam., 16.30 Rkr, 19 M mit Auflegung des Aschenkreuzes. **Do** 17 BG und Stille Anbetung, 17.30 Rkr - um Priester- und Ordensberufungen, 18 M. **Fr** 16.30 Rkr, 17 Kreuzweg.

**Haunstetten, St. Pius,**

Inninger Straße 29

**Sa** 18.30 VAM, für Fam. Kocima und Pukocz, Christa Elisabeth Wodetzky und alle Angeh., Adolf B., Rainer Lentz und Christa. **So** 10 M, für die armen Seelen, Erwin Froehlich. **Di** 18.30 „Schau hin! Pius-Welt-Gottesdienst“, und Verkauf von Eine-Welt-Waren, Frida und Johann Dollinger und Heinz Sechser. **Mi** 18.30 Wortgottesdienst mit Aschekreuz. **Do** 9.30 M, zu Ehren des Hl. Blasius. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Rkr, Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten bis 18 Uhr.

**Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber****Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**

Ulmer Straße 199

**Sa** 18 VAM Josefa Schmid. **So** 10 PFG. **Mo** 9 M, Maria Miller. **Mi** 18 M mit Aschenauflegung. **Do** 18 M, Hedwig Seitz.

**Kriegshaber, St. Thaddäus,**

Ulmer Straße 63

**Sa** 18 VAM. **So** 9.30 Kindergottesdienst im PH, Kobelweg 1, 9.30 PFG, 11 Italienischer PFG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Mi** 11 Go mit Aschenauflegung in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3, 18 M mit Aschenauflegung, 19 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg mit Aschenauflegung in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Do** 9 M. **Fr** 9 Herz-Jesu-Messe für die Wohltäter der Pfarrei, Requiem für die seit dem vergangenen Monat Verstorbenen, Vorfahren und Verwandtschaft der Fam. Bayer.

**Leitershofen, Exerzitenhaus,**

Krippackerstraße 6

**So** 11 M (Mittagessen nach tel. Anfrage). **Di** keine M. **Mi** 7.15 M. **Do** 19 M anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 7.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller****St. Martin, Oberhausen,**

Zirbelstraße 21

**So** 11 M, Elizabeth Siedlaczek, 18 Taizé-gebet. **Mo** 18 Rkr. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 16 M mit Aschenauflegung, 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Kreuzweg/Fastenandacht, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

**St. Joseph, Oberhausen,**

Donauwörtherstraße 9

**Sa** 18.30 M, Peter Josef Schaumann JM. **So** 11.30 Go der syri.-kath. Gemeinde (St. Peter und Paul). **Di** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **Fr** 18.30 Weltgebetstag der Frauen Thema: „Zukunftsplanung: Hoffnung“ (England, Wales und Nordirland) in der KIRCHE (mit 3-G-Regelung), 18.30 Kreuzweg der syri.-kath. Gemeinde (St. Peter und Paul).

**St. Peter u. Paul, Oberhausen,**

Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, Stadtpfarrer Otto Hahn, Ursula und Theodor Piontek mit Fam., 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M mit Aschenauflegung. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Kreuzweg / Fastenandacht.

**St. Konrad, Bärenkeller,**

Bärenstraße 22

**So** 10.30 M, 18.30 M. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 M mit Aschenauflegung. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, für Kranke, Sterbende und ihre Fam.

**Pfersee, Herz-Jesu,**

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M für Brigitte Trambauer, 17 BG (Marienkapelle), 17.45 Rkr, 18.30 VAM Hannelore Dörflinger. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PFG, 11 M, Leni und Gustav Lingl, Resi Seidl, 17 Rkr. **Mo** 9 M, in persönlichen Anliegen, Alfons und Maria Rasch, Marlene Epple, 17 Rkr. **Di** 9 M, Anton u. Maria Broll, Martin und Maria Fackelmann, 17 Rkr, 18.30 keine Abendmesse!! **Mi** 9 M mit Aschenauflegung, zu Ehren der Mutter Gottes, Anna Häusler JM, 17 Rkr, 18.30 M mit Aschenauflegung. **Do** 9 M, 18.30 Gebet um geistl. und kirchliche Berufe (Marienkapelle), 21 Komplet (Marienkapelle). **Fr** 9 M, Hedwig Reitzner JM, 17.45 Kreuzwegandacht, 18.30 Weltgebetstag.

**Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen****Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6

**So** 9.15 M, anschl. Verkauf von selbstgebackenen Faschingsküchle. **Do** 18.30 Gebet um geistl. Berufungen - Andacht mit eucharistischem Segen.

**Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,**

Riedstraße 16

**So** 10.45 M, Ernst Grünsteudel. **Mo** 17 Rkr.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,**

Schulstraße 2

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM JM Nikolaus Knöpfle. **Di** 17 Rkr. **Mi** 18.30 M mit Auflegung des Aschenkreuzes, musik. gestaltet mit orgelPLUSgesang mit der „Messe Base“ von Gabriel Faure, JM Josef Reißer. **Fr** 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier in der Dr.-Frank-Stiftung.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,**

Bismarckstraße 63

**So** 9.15 PFG, anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren auf dem Maria-Hilf-Platz, 10.45 Felixgottesdienst. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr, 14.30 Seniorengottesdienst: M mit Auflegung des Aschenkreuzes, musik. gestaltet mit orgelPLUSquerflöte. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Otto und Johann Lakota, Eduard und David Hoffmann. **Fr** 8.30 Rkr, 18.30 Weltgebetstag der Frauen.

**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags  
Morellstraße 33, 86159 Augsburg  
Fax 0821 324-4035  
bestattungsdienst@augsburg.de

 Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge



▲ Die Kapelle St. Leonhard in Habertsweiler, einem Ortsteil von Langenneufnach, wurde wohl 1771/72 von Johann Georg Hitzelberger erbaut. Im Innenraum des Saalbaus mit eingezogenem Chor und westlichem Turm mit Zwiebelhaube befindet sich ein Altarbild, auf dem eine blutende Madonna zu sehen ist. Foto: Krünes

## Dekanat Augsburg-Land

### Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau Altenmünster, St. Vitus, Rathausplatz 2

**So** 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Klara Weindl, Erna u. Josef Sandner. **Mi** 18 M mit Auflegung der gesegneten Asche.

### Baiershofen, St. Leonhard, Dorfanger

**So** 8.30 M, Philomina u. Georg Reitschuster u. Angehörige, Josef Kaifer, Josef Braun, Ursula Bühlmeier, Lydia Goy, Konstantin Mayer und verstorbene Angehörige

### Hegenbach, St. Georg, Kirchgasse

**So** 8.30 M.

### Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

**Sa** 17.30 BG, 18 Vorabendmesse, Maria u. Rudolf Micheler u. Sohn Johann, Eri-

ka Fritz, Hermann Rieger u. verstorbene Angeh. **So** 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. verst. der Pfarreiengemeinschaft, Eleonore Weldishofer, Verstorbene Keller u. Müller u. Angehörige, zu Ehren der Hl. Mutter Gottes um Schutz und Hilfe in besonderem Anliegen, Max, Gerhard u. Maria Leutenmaier, Kreszenz u. Simon Seitel, Karola Fendt. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse mit Auflegung der gesegneten Asche. **Fr** 18 Weltgebetstag der Frauen.

### Zusamzell, St. Nikolaus, St.-Nikolaus-Straße 2

**Sa** 18 Sonntagsmesse.

### Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen Batzenhofen, St. Martin, Martinstraße 6

**Sa** 14 Taufe von Benedikt Emil Nowatzki, 18 Vorabendmesse, Patrick Sachsenweger, Verst. der Fam. Lutz und Wieland. **So** 9.30 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei. **Mi** 18 M mit Austeilung der geweihten Asche,

Werner Gugler JM. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M, Alois Huber, Eltern u. Geschw., Sofie und Matthäus Wörle mit Fam. Högerle.

### Pfarreiengemeinschaft Biberbach Affaltern, St. Sebastian, Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 9 Pfarrgottesdienst.

### Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

**Sa** 18 Rosenkranz u. Beichtgelegenheit, 18.30 Vorabendmesse. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 17.30 Rosenkranz, 18 M.

### Bonstetten, St. Stephan, Kirchstraße 2

**Sa** 19 Vorabendmesse, Dreißigstgedächtnis für Josef Honke. **So** 9 Pfarrgottesdienst. **Mo** 8 M, Maria von der immerwährenden Hilfe, K. **Mi** 19 Hl. Amt und Auflegung des Aschenkreuzes, für Maria und Martin Brunner. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, für Evi und Gustav Kamsa. **Fr** 8 M, für Gerda Fuchs.

### Pfarreiengemeinschaft Diedorf Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

**So** 10 PFG, musik Gestalt. Kirchenchor, Anneliese Fendt, Dietrich Schorer, Klemons Sumer m. Sohn Stefan u. Angeh., Centa u. Xaver Ottmann, Franz Zinsmeister u. Eltern Büchele, P. u. R. Schlecht u. Völk, Wolfgang Dyga, Hermann Albrecht. **Mi** 19 Go mit Aschenausteilung, Anni Scharpf. **Do** 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 8.30 Go, 9 Hauskommunion.

### Pfarreiengemeinschaft Dietkirch Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

**So** 8.30 Euch.-Feier, Walburga u. Kaspar Scheurer u. verst. Verwandtschaft, Anton Donderer u. verst. Angehörige, Theresia, Anna u. Josef Steinle, Stefan Kolz, Josef Steinle, JM Franz Wiedemann, 18 Geistliche Abendmusik. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Wort-Gottes-Feier mit Aschenauflegung. **Fr** 18 Weltgebetstag der Frauen.

### Dietkirch, St. Johannes Baptist, Kirchplatz 3

**Mi** 18.30 Wort-Gottes-Feier mit Aschenauflegung.

### Döpshofen, St. Martin, St.-Martin-Straße

**So** 10 Euch.-Feier, JM Viktoria Hartmann, Berta u. Gregor Kraus. **Mi** 18.30 Wort-Gottes-Feier mit Aschenauflegung.

### Kutzenhausen, St. Nikolaus, St.-Nikolaus-Straße

**Sa** 19 Euch.-Feier am Vorabend, MM Maria Förg, JM Elisabeth Müller, Elisabeth u. Karl Müller u. Angeh., Maria u. Martin Kugelmann u. verst. Angeh. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 19 Wort-Gottes-Feier mit Aschenauflegung.

### Margertshausen, St. Georg, St.-Georg-Straße 2

**Mi** 18 Wort-Gottes-Feier mit Aschenauflegung.

### Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

**Mi** 18 Rkr, 18.30 Wort-Gottes-Feier mit Aschenauflegung.

### Ustersbach, St. Fridolin, Schmiedberg 2

**So** 10 Familien-Faschings-Wort-Gottes-Feier „Freude“ vor der Grundschule Ustersbach. **Mi** 14.30 Kinderandacht in der Grundschule Ustersbach (bei gutem Wetter im Freien), 18 Rkr, 18.30 Euch.-Feier mit Aschenauflegung.

### Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben Anried, St. Felizitas,

Kirchstraße 5

**So** 10 M, Dreißigst-M f. Hedwig Fritz. **Mi** 18 M mit Auflegung des Aschenkreuzes.

### Dinkelscherben, St. Anna, Augsburger Straße 1

**Sa** 18.30 St. Simpert: Rkr, 19 St. Simpert: VAM Maria JM u. Hermann Hölker, Eduard u. Maria Mayer u. Angeh. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: PFG, Gertrud Kerner JM, Walter Titze, Afra u. Albert Höck, Walli u. Jakob Rottmeier u. Enkel, Konrad JM u. Elise Kugelmann, Günter Mausele u. Sohn, Elfriede Kraus, Franz

Demharter, 17 St. Simpert: Rkr. **Mo** 17 St. Simpert: Rkr. **Di** 17 St. Simpert: Rkr. **Mi** 9.30 Altnh.: Wortgottesdienst unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim - Besucher müssen einen Test vorlegen, auch Geimpfte, 19.30 St. Simpert: M mit Auflegung des Aschenkreuzes, Dieter Kropsch u. Eltern Edith u. Oskar. **Do** 19 St. Simpert: M, 19.30 St. Simpert: Anbetung bis 21.45 Uhr. **Fr** 9.30 Altnh.: M unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim - Besucher müssen einen Test vorlegen, auch Geimpfte, 17 St. Simpert: Rkr, 19 Weltgebetstag der Frauen in der Philipp-Melanchthon-Kirche unter Anwendung der 3G-Regel.

**Ettelried, St. Katharina,**  
Pfarrer-Bort-Straße 4

**So** 8.30 M, Josef Micheler JM, Gisela Vogt JM, Dreißigst-M Franz Ellenrieder, Wilhelmine u. Georg Fendt. **Mi** 18 M mit Auflegung des Aschenkreuzes, Veronika u. Johann Refle.

**Fleinhausen, St. Nikolaus,**  
Römerstraße 23

**Sa** 19 VAM Johann Mayrock JM, Emilie Kempter. **Di** 18.30 Rkr entf., 19 M entf. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M mit Auflegung des Aschenkreuzes, z. wunderwürdigen Kreuz.

**Grünenbäindt, St. Peter u. Paul,**  
Kirchbergstraße 2

**So** 10 M, Josefa Biberacher JM. **Di** 19 M entf. **Mi** 19.30 M mit Auflegung des Aschenkreuzes. **Fr** 19 Weltgebetstag der Frauen in der PK.

**Häder, St. Stephan,**  
Kirchplatz 1

**So** 8.30 M, Alois u. Maria Schlosser u. Sohn Johann, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Mi** 19.30 M mit Auflegung des Aschenkreuzes. **Do** 19 M.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker**  
**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**So** 8.45 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 18 M mit Ascheauflegung, für die verst. Bürgermeister u. Gemeinderäte der Gemeinde Emersacker, Notburga Brummer.

**St. Martin, Heretsried,**  
Augsburger Straße 9

**So** 10 M, verst. Angeh. der Verw. Joachim u. Faßnacht, Verst. der Verw. Welsch, Schreiber, Keiß, Neudert u. Fischer, Maria u. Martin Jehle (Stiftsmesse). **Mi** 9.30 M mit Ascheauflegung.

**St. Vitus, Lauterbrunn,**  
Hauptstraße

**Sa** 14 Taufe von Niklas James Kaiser, 18 erste Sonntagsmesse, Elisabeth, Michael u. Kreszenz Meier u. Fam. Engelhart, Albert JM u. Hermine Wieland u. verst. Angeh. **Mi** 8.30 M mit Ascheauflegung.

**Pfarreiengemeinschaft**  
**Gablingen/Langweid**

**Achshiem, St. Peter u. Paul,**  
Kirchweg 2

**So** 8.30 M, Walburga u. Josef Steppich, Georg Schaller, Michael Schaller und Michael Wittmann. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 19

Go zu Aschermittwoch mit Austeilung des Aschenkreuzes, Alois u. Kreszenz Haunstetter, Berta Spanrunft, 19.30 Aussetzung des Allerheiligsten.

**Gablingen, St. Martin,**  
Schulstraße 19

**So** 9.45 M, Josef Schmid m. Eltern u. Anne, Josef Pummer, Eva u. Paul Bammer, Max Kratzer, Johann und Maria Eberle m. Angeh., Afra u. Isidor Meitinger, Centa Kaufmann, Maria u. Jakob Wagner mit Verst. Dempf. **Mi** 19 Go zu Aschermittwoch mit Austeilung des Aschenkreuzes. **Fr** 19 Weltgebetstag der Frauen, PK Gablingen.

**Langweid, St. Vitus,**  
Augsburger Straße 28

**Sa** 17.30 Rkr, 18 M, Musikalische Gestaltung: Musikverein Langweid, Vitus Koppold, Roland Pöpperl, Anna und Richard Pösel, Anna Mayer. **Mi** 19 Go zu Aschermittwoch mit Austeilung des Aschenkreuzes. **Do** 17.30 Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 9 M, Erwin Steinle u. Eltern.

**Lützelburg, St. Georg,**  
Georgenstraße 20

**Sa** 19.15 M, Auguste, Franz u. Georg Wagner. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 8.30 Go zu Aschermittwoch mit Austeilung des Aschenkreuzes, 18 Rkr. **Do** 18.30 M, Pius Gerum, Lino Burelli, Chista Siegert, Heidi Keller, Elisabeth u. Josef Scheyer, 19 Aussetzung des Allerheiligsten. **Fr** 18 Herz-Jesu-Andacht.

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**  
Gablinger Straße 6

**So** 11 PFG (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei) Musikalische Gestaltung: Musikverein Langweid. **Mi** 8.30 Go zu Aschermittwoch mit Austeilung des Aschenkreuzes.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**  
**Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

**So** 10.15 M, Johann Meir und Xaver und Anna Mannes mit Judith und Dora, Fam. Knötzinger u. Fam. Heinki. **Mi** 9 M mit Aschenkreuzauflegung. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 9 M.

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**  
Johannesstraße 4

**Sa** 17.15 BG, 18 VAM, Ottilie Schur, Maria Barbara Wagner und Angeh. **So** 8.30 PFG. **Di** 19 M. **Mi** 16 Wortgottesdienst für Kinder mit Aschenkreuzauflegung, 19 M mit Aschenkreuzauflegung. **Fr** 19 Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen.

**Hirblingen, St. Blasius,**  
Wertinger Straße 26

**So** 9.30 M (Vereinsstadel), Walburga Pfiffner, Johann und Kreszens Brem, Franz Schmid JM. **Mi** 18 Rkr (Vereinsstadel), 18.30 M mit Aschenkreuzauflegung (Vereinsstadel). **Fr** 8.30 M, 9 Eucharistische Anbetung.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau**  
**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

**So** 9 M, für die Mutter Gottes, 11.30 Tau-

fe von Miriam Neumeyr. **Mi** 18 M, für die armen Seelen. **Fr** 18 Weltgebetstag der Frauen in der Kirche.

**Horgau, St. Martin,**  
Martinsplatz 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 M. **So** 10.15 M, Fam.-Go., für Andrea Liebert und Eltern Wenninger, für Anton und Brigitte Dippold. **Mi** 19.15 M, für Martha Riedel. **Fr** 16 Weltgebetstag der Frauen in der Kirche.

**Pfarreiengemeinschaft Meitingen**  
**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 17.25 Rkr, 18 VAM, JM Josef Feierfeil und Angehörige, Fanny Rothbauer, Elisabeth Heiß, Verstorbene Mayer und Brichzin, Walburga Kimmel, Josef Schneid. **So** 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 10.30 Kinderandacht zu Aschermittwoch, 17 Rkr. **Do** 17 Rkr. **Fr** 17 Rkr.

**Langenreichen, St. Nikolaus,**  
Wertingerstraße 61

**So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und Verst. der PG, Lucia Gaa, August Ludwig, JM Josef Ludwig und Paula Ludwig, JM Albert und Katharina Eichberger, 13 Rkr in der PK.

**Meitingen, St. Wolfgang,**  
St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 17 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Andreas Mairle, Ernst Patz, Fiodora und Gerhard Hortzitz, Elisabeth und Franz Rieger, JM Gerd Buhl mit Eltern und Herr Herre, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Aschermittwochsgottesdienst für die Pfarreiengemeinschaft (mit Ascheauflegung), Walburga Schulz, JM Oma Käthe, zu Ehren des unbefleckten Herzens. **Do** 17 Rkr. **Fr** 17 Rkr, 18 Ökum. Weltgebetstag der Frauen (in der ev. Johanneskirche) - Gastgeberland ist sind diesem Jahr England, Wales und Nordirland; Thema: „Zukunftsplan Hoffnung“ (evang. Johanneskirche Meitingen).

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß**  
**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 M, Fam. Brunnhuber, Franz Xaver Steinbock. **Di** 9 M - 8.30 Uhr Rkr.

**Hainhofen, St. Stephan,**  
Am Kirchberg 10

**Sa** 18 VAM, Fam. Blaas, Eberle und Geisel. **So** 9 PFG. **Mo** 8 M. **Mi** 18 M mit Austeilung der geweihten Asche. **Do** 18 Andacht mit stillem Gebet. **Fr** 18 Ökum. Go zum Weltgebetstag der Frauen.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**  
Kobelstraße 36

**So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, Josef Drexl, Rosina Jäger und verstorbene Angeh. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8.15 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr, 9 Bußgottesdienst mit Segnung und Austeilung der Asche. **Do** 8 BG, 8.15 M, Priesterdonnerstag, zur Mutter Gottes als Dank für ein gesundes Enkelkind, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M, Herz Jesu, Johann Klein JM.

**Neusäß, St. Ägidius,**  
Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 18 VAM - 17.15 Rkr, Christine Ditt-

mann, Gabriel Geis. **So** 9 M. **Mi** 19 M mit Austeilung des Aschenkreuzes - 17.15 Uhr Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**  
Gregor-Mendel-Straße 1

**So** 10.30 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Do** 18 M um geistl. Berufe.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**  
St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 M, Fam. A. Dikmen. **Mi** 19 M mit Austeilung des Aschenkreuzes. **Do** 9 M. **Fr** 17 Weltgebetstag der Frauen.

**Steppach, St. Raphael,**  
Kolpingstraße 8a

**Sa** 18 VAM - 17.25 Rkr, Sebastian und Walburga Ellenrieder mit Eltern und Schw.-Elt. und Bruder Franz Ellenrieder. **So** 10.30 M. **Mi** 19 M mit Austeilung des Aschenkreuzes - 8.25 Uhr Rkr. **Fr** 17 Weltgebetstag der Frauen.

**Täferlingen, Mariä Himmelfahrt,**  
Portnerstraße 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 M - 8.30 Rkr, Karl Schmid, Eltern Metzger und Mayer, Krawtschenko Wladimir, 11.30 Taufe. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 9 M, Brigitte Thomas.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**  
Von-Ritter-Straße 6

**So** 9 M. **Di** 18 M - 17.30 Rkr. **Mi** 19 M mit Austeilung des Aschenkreuzes.

**Pfarreiengemeinschaft**  
**Nordendorf/Westendorf**

**Allmannshofen, St. Nikolaus,**  
Amselweg 1

**Sa** 18 VAM Richard Kratzer, Rosmarie, Walburga, Sebastian und Theo Egger, Georg und Olga Feda und verstorbene Angeh. **Mi** 18.30 Wortgottesfeier mit Ascheauflegung.

**Ehingen, St. Laurentius,**  
Hauptstraße 47

**So** 10 Wortgottesfeier für Fam. zum Thema „Narren Gottes“; Kinder dürfen sich gerne verkleiden. **Mi** 18.30 Wortgottesfeier mit Ascheauflegung. **Fr** 19 Weltgebetstag der Frauen.

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**  
Klosterstraße 1

**So** 8.30 M, Stefan Lindenmeier und Verstorbene der Fam. Lindenmeier. **Di** 7 M. **Mi** 18.30 M mit Ascheauflegung. **Do** 7 M. **Fr** 7 M.

**Nordendorf, Christkönig,**  
Kirchweg 1

**So** 8.30 M, Adelheid und Hubert Kottmair, Reinhilde Frodl JM, Eltern und Geschwister der Fam. Wipfler. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 M mit Ascheauflegung. **Do** 18 Rkr.

**Westendorf, St. Georg,**  
Schulstraße 4

**Sa** 18 VAM, Anna Braun JM, Hubert Ostermeier und † Angeh. **So** 10 PFG, Josef Reich und Roswitha Mayer JM, Georg Zie-



**Oberschönenfeld,  
Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

**Sa** 7 M Leb. und Verst. d. Fam. Stoffels-Liewen, † Patienten und Angehörige der Sozialstation Diedorf-Dietkirch, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M Jakob und Franziska Deil, Karl und Maria Wiedemann, Eugen und Franziska Häckel, Anton und Georg Stuhler mit Eltern und Großeltern, Friedrich Müller. **Mo** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. K., i. e. bes. Anliegen v. Fam. Brauchle, i. bes. Meinung. **Di** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Cermann-Ludwici, Verst. d. Fam. Kuffner, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Karl Bader, Leb. u. Verst. d. Fam. Schrettle, z. E. d. hl. Josef, 19 ökumenischer Aschermittwochsgottesdienst (i. d. Abteikirche). **Do** 7 M Peter, Angelika, Karli und Helene Trunzperger, für Christopher und Familie, z. E. d. hl. Judas Thaddäus i. e. bes. Anliegen. **Fr** 7 M Josef und Franz Knöpfle, Leb. u. Verst. d. Fam. Bayer, Claudia Gartzke und Angehörige.

**Pfarreiengemeinschaft Welden  
Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

**So** 8.30 Sonntagsgottesdienst, M, Roswitha und Helene Hübler JM, Rosmarie u. Hermann Koller. **Mi** 19 Wortgottesdienst mit Aschekreuzauflegung.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 und 18 Gottesdienst.

**Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

**Sa** 18 PK: Vorabendmesse, Verstorbene der Familie Mathe u. Grasinger. **So** 18 St. Thekla: M. **Mo** 19 St. Thekla: Anbetung. **Mi** 19 PK: M mit Aschekreuzauflegung (M für FFW Welden). **Do** 18 St. Thekla: M. **Fr** 15 PK: Stille Anbetung, 19 PK: Weltgebetstag.

**Reutern, St. Leonhard,**

Ludwig-Rif-Str.

**So** 10 Uhr Pfarrgottesdienst für alle Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft, Erwin JM und Franziska Rieger und Sohn Hermann, Manfred Scherer (Dreißig-Tage-Messe). **Mi** 18 Uhr Wortgottesdienst mit Aschekreuzauflegung.

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen**

**Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

**So** 10.30 M, Agnes Frey und Eltern, Anton und Maria Frey und Sofie Bruggner, Martin Strehler, Philomena Strehler. **Mi** 9 M und Austeilung des Aschekreuzes, 16 Wortgottesdienst für Kinder und Familien zum Thema: Aschermittwoch.

**Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,

**So** 9 M. **Mi** 19 M und Austeilung des Aschekreuzes. **Fr** 8.30 M.

**Deubach, St. Gallus (StG),**

St.-Gallus-Straße,

**Di** 19 M.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen  
Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

**So** 8.45 M. **Mo** 18 Rkr für unsere Kranken u. Sterbenden. **Mi** 18 M mit Aschekreuzauflegung, Walter Klein, Tilli Lang und † Fam. Sedlmair.

**Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.**

**Kreszentia**

Hofmannstraße 12

**Sa** 18 VAM, Marianna JM u. Karl Michler, † Sohn Stefan und † Angeh. **Mi** 18 M mit Aschekreuzauflegung, Afra und Johann Färber und Anton Seiler. **Fr** 18 Rkr um Priesterberufe.

**Wörleschwang, St. Michael,**

Am Kirchplatz 4

**So** 8.15 Rkr für unsere Kranken u. Sterbenden, 8.45 M, Theresia und Josef Leutenmaier, Elisabeth JM und Michael Scherer und † Sohn Michael, Margareta und Josef Rolle. **Do** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 17.30 Rkr am Herz-Jesu-Freitag.

**Wollbach, St. Stephan,**

St.-Stephanus-Straße 1

**So** 10.15 M, Dora und Max Möslein, † Eltern und Geschwister.

**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**

Kirchgasse 4

**Sa** 9 Rkr für unsere Kranken u. Sterbenden. **So** 9.45 Rkr für unsere Kranken und Sterbenden, 10.15 M, Erwin Leutenmayr JM, Hermann, Adolf u. Maria Kaiser, Josef Kaiser, Maria Deger und Amalie Luksch, Anton u. Kreszenz Kraus und verstorbene Angehörige, Karolina Lenzgeiger und verstorbene Angehörige, Walter Ohms JM, verstorbene Eltern und Schwiegelttern, Maria Knöpfle, Franz Bunk sen. JM und verstorbene Angehörige, Franz Leutenmayr und verstorbene Angehörige, Josef Katzenschwanz und verstorbene Angehörige, Mathias Hutner, verstorbene Eltern und Schw.-Elt. **Mo** 9 Rkr. **Di** 9 Rkr. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M mit Aschekreuzauflegung. **Do** 9 Rkr, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M, Josef Günther, verstorbene Eltern und Schw.-Elt., 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für Einzelpersonen im Gebetsraum im Haus Hildegundis, 16 Gebet zum Weltgebetstag zum Thema: „Zukunftsplan Hoffnung“ (England), gestaltet vom Frauenbund, 18 Rkr vor dem gezeigten Heiland.

**Dekanat Aichach-Friedberg**

**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen**

**Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

**Sa** 16.30 Rkr. **So** 8.30 M, 12.30 Rkr (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen).

**Hohenzell, St. Stephanus**

Pfarrer-Marz-Weg 5

**So** 10 M.

**Kiemertshofen, St. Nikolaus**

Pfarrweg 1

**Sa** 12.15 Rkr.

**Tödtendorf, St. Katharina**

Pfarrweg 1

**Sa** 16.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Affing  
Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz

**So** 9.15 M, Franz Matzka JM, Martin und Genoveva Bachmeier, Laura und Josef Gürtner. **Mi** 18.15 M, Anna und Paul Moser und Rosalia und Eduard Kozyra, Hilda und Franz Kratz. **Fr** 7.30 M mit Gebet um geistl. Berufe, Anton Jemiller, Johann und Ursula Hausl, um priesterliche Berufungen, 14 Nachmittags Krankenkommunion.

**Anwalting, St. Andreas**

St.-Andreas-Straße

**So** 8 M für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft, Johann Steib JM und verstorbene Verwandtschaft, † Eltern Stangl und Eltern Haberl. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M mit Ascheseignung und Ascheaufteilung. **Fr** 18 Weltgebetstag der Frauen.

**Aulzhausen, St. Laurentius und  
Elisabeth**

Laurentiusplatz 2

**Sa** 17.30 Rkr, 18 M, Anna Hader JM und Angeh. **Do** 18.15 Rkr, 18.30 M mit Ascheseignung und Ascheaufteilung, nach Meinung.

**Gebenhofen, Mariä Geburt**

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

**So** 8.45 Rkr, 9.15 M, Barbara Kocher und verstorbene Angehörige, verstorbene Fam. Schäffer und Hörmann, Josef und Peter Haas und Eltern. **Mi** 17.45 Rkr, 18.15 Wortgottesdienst mit Ascheseignung und Ascheaufteilung.

**Haunswies, St. Jakobus maj.**

Pfarrweg 1

**So** 10.30 M, Verstorbene der Fam. Lechner, Therese und Jodok Sedlmeier. **Mi** 19.15 M mit Ascheseignung und Ascheaufteilung, Josef und Emma Fitz, Verstorbene Echter und Mayer.

**Mühlhausen, St. Johannes und  
Magdalena**

Von-Grafenreuth-Straße 2

**Sa** 18.45 Rkr, 19.15 M, Adelheid und Erwin Schleifer JM und verstorbene Angeh. **Do** 18.15 Rkr, 18.30 Wortgottesdienst mit Ascheseignung und Ascheaufteilung.

**Pfarreiengemeinschaft Aichach**

**Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

**Sa** 17 Kleinkindergottesdienst, 18 VAM, Herbert Pukas. **So** 9 PfG für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go. (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Josef und Mathilde Seitz, Josef Huber, Georg und Herbert Burek. **Mo** 9 Laudes. **Di** 0 keine M am Faschingsdienstag. **Mi** 19 „Am Mittwoch zur Mitte kommen“ mit Aschekreuzauflegung. **Do** 9 Euch.-Feier mit Aschekreuzauflegung. **Fr** 9 Euch.-Feier, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 18 ökumenischer Weltgebetstag der Frauen. Die diesjährigen Länder England, Wales und Nordirland stehen mit dem Thema „Hoffnung“ im Mittelpunkt.

**Ecknach, St. Peter und Paul**

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**So** 10 Euch.-Feier, Anton Schreier mit Eltern Schreier und Kerle. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 18

**RADIO DAB+ AUGSBURG**

**Die beste Musik aus vier Jahrzehnten**

**6-10 Uhr „Guten Morgen Augsburg“**  
**17-19 Uhr „Radio Augsburg – der Tag“**  
**rund um die Uhr immer besser informiert**

**Das Radio für die Stadt:**  
**www.radio-augsburg.de**

Ewige Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten, 19 Euch.-Feier mit Aschenkreuzauflegung.

**Oberbernbach, St. Johannes Baptist**  
Blumenstraße 1

**So** 10 Euch.-Feier, Barbara und Xaver Asam mit Tochter Martha, Theres Wilek und Theresia Hofner. **Mi** 18 Ewige Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten, 19 Euch.-Feier mit Aschenkreuzauflegung.

**Oberschneitbach, St. Agatha**  
Chrombachstraße 20

**So** 10 Euch.-Feier. **Do** 18 Euch.-Feier mit Aschenkreuzauflegung.

**Unterschneitbach, St. Emmeran**  
Paarweg 13

**Sa** 18 VAM Martin Hermann und verstorbene Angeh. **Mi** 18 Euch.-Feier mit Aschenkreuzauflegung.

**Walchshofen, St. Martin**  
Walchenstraße 1

**Sa** 18 VAM Hermann Grödl. **Mi** 18 Euch.-Feier mit Aschenkreuzauflegung, Michael und Lina Kerle.

**Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch**  
**Althegeberg, St. Johannes Baptist**  
Hochdorfer Straße 1

**So** 10 PFG, Franziska Erhard, Kaspar und Maria Stichlmair und verstorbene Angehörige, Ilse und Erwin Friesenegger. **Mi** 17.30 Amt mit Auflegung der Asche, Pfarrer Werner Brauchle.

**Baidlkirch, St. Martin**  
St. Martin-Straße 3,

**So** 8.30 Pfarrgottesdienst, JM Thomas Wörle mit Maria, Josef Rottenfußer. **Mi** 9 Amt mit Auflegung der Asche, Pfarrer Michael Würth. **Do** 19 M, anschl. Heilige Stunde bis ca. 20.15 Uhr, Pater Georg Rydzewski SDB.

**Hörsbach, St. Andreas**  
Luttenwanger Straße 11

**Sa** 17.30 VAM, Josef Bernhard und Eltern Bernhard und Pangerl.

## Abkürzungen

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

**Ried, St. Walburga**

Hörmannsberger Straße 2

**Sa** 11 BG in der Sakristei, 18.30 Rkr, 19 VAM, Rosa Weiß, Heinrich Steinhart mit Eltern, Hermann Göschl, Stefan Schmid, JM Maria u. Ludwig Hackl mit Verw. **So** 10 Hochamt zum Patrozinium, Pfarrer Andreas Frohnwieser, Pfarrer Michael Würth, Josef u. Viktoria Keller, Luise u. Martin Hintersberger, Maria Oswald. **Mi** 7.15 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter und Paul Hörmannsberg), 19 Amt mit Auflegung der Asche, Mario Menhard mit verst. Angeh., Rosa Weiß. **Do** 8 Rkr, 9 Krankenkommunion. **Fr** 9.30 Krankenkommunion, 19 Amt mit Aussetzung und Segen, Pfarrer Andreas Frohnwieser.

**Pfarreiengemeinschaft Dasing**  
**Dasing, St. Martin**  
Kirchstraße 6

**Sa** 18.30 VAM, Stephan Eberle, Viktoria Preisinger. **So** 9.45 Familien-Gottesdienst. **Mi** 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen m. Auflegung der Asche (entfällt je nach Corona-Lage) (Betreutes Wohnen, Dasing), 18 Rkr am Aschermittwoch, 18.30 M mit Ascheauflegung. **Do** 18 Ökum. Abendgebet. **Fr** 9 Haus- und Krankenkommunion, 16.30 Andacht zum Weltgebetstag der Frauen in der Kirche St. Martin, 18.30 Kreuzweg, 18.30 M, Martin Beirle JM, Josefa u. Willi Guggenmos JM, Fam. Friedel u. Karl Schön.

**Dasing, St. Franziskus**  
St. Franziskus 2

**Do** 18 Kreuzweg, 18.30 M, Richard Mayr und verstorbene Mayr und Huber JM, Christian Drexl, Martin, Notburga und Ludwig Beirle und Verwandtschaft, Anton Mayr, Viktoria Preisinger.

**Laimering, St. Georg**  
Riedener Straße 8

**Sa** 18 Ewige Anbetung, 18.30 VAM Viktoria Gail und Verwandtschaft JM, Walburga Berger, Barbara Römmelt. **Mi** 18.30 M mit Ascheauflegung, Karl Gutmann und Rosa Brandmair JM, Anna Bichler.

**Rieden, St. Vitus**  
Am Pfarrhof 3

**So** 9.45 Sonntagsmesse, Maria Grießer JM, Johann Tremmel.

**Tattenhausen, St. Peter und Paul**  
St. Peter und Paul Weg 1

**Di** 18.30 M, Jakob Wittmann m. Maria JM.

**Taiting, Maria Verkündigung**  
Marienstraße 5

**So** 9.45 M, Anna und Rudolf Higl, Georg und Kreszenz Greppmeir, Ernst Rösner, Josef Knödl mit † Verw., Renate Wolf.

**Ziegelbach, St. Michael**  
St. Michael Straße 3

**So** 8.30 M, Vitus Birkmair u. Eltern Pettinger JM, Kaspar Gail und † Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Friedberg**  
**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob**  
Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeyer) WG (Wortgottesdienst) **Bitte beachten Sie während der Corona-Zeit die aktuellen Gottesdienstzeiten auf der Website [www.sankt-jakob-friedberg.de/gottesdienste](http://www.sankt-jakob-friedberg.de/gottesdienste).**

**Sa** 17.55 Rkr. **So** 9 M - Gemeindegottes-

dienst (EF), für die Lebenden und verst. der Pfarrei, 9 M (St. Afra im Felde), 10.15 M (St. Stefan), 11 M - Fam.-Go., JM Theres u. Josef Huber, 17.55 Rkr, 18.30 M, Maria u. Michael Mlaker u. Erna Schweisinger. **Mi** 19 M - Gemeindegottesdienst mit Austeilung des Aschenkreuzes. **Do** 17.55 Rkr, 19 Fastenreihe in St. Jakob (Divano). **Fr** 8.30 M -, Michael und Maria Schaul, 18 Weltgebetstag der Frauen (Pfarrzentrum).

**Friedberg, Pallottikirche**  
EF (Eucharistiefeyer)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 9 EF für Hilaria Sieron. **So** 10.30 EF für Conny Schwind, 18 Vespergottesdienst. **Mo** 18 EF für Raimund Wyland. **Mi** 18 EF, Aschenkreuz, für Xaver Failer. **Do** 18 EF für † Freunde. **Fr** 18 EF nach Meinung (Dosch).

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe**  
Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8.30 M, Ernst Mahl mit Viktoria und Karl Betz, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 8 M (mit Anmeldung), Karl und Anna Metzger mit Stefan Oswald, 10 M (mit Anmeldung), Anna Meier, nach Meinung, JM Margarethe Huber, JM Erwin Klotz, 14 Rkr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M zu Ehren des Hl. Josef, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Stophia Schotter, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M mit Auflegung des Aschekreuzes, Anton Wittmann, Anna und Leonhard Wittmeier, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M mit Orgel und Auflegung des Aschenkreuzes, Sr. M. Clotildis Schinner. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Hermine Eser, Franziska Meier, Kunigunde Stöckl mit Angehörigen, JM P. Franz Kurz SAC, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Franz und Monika Fischer mit Tochter Monika und Sohn Ludwig, Otto Neumeier und Leonhard Wittmeier, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 14.30 Kreuzweg-Gebet (bei günstiger Witterung unter der Arkade), 18.30 M, Johann und Maria Lang, anschließend BG, Eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis ca. 20 Uhr.

**Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen**  
**Ainertshofen, Mariä Verkündigung**  
Ortsstraße

**Di** 19 M, JM Josef Egger, JM Anni Moser mit Eltern, JM Michael Wittkopf, Anton Sieber, Ottilie und Johann Bestle.

**Hollenbach, St. Peter und Paul**  
Hauptstraße

**So** 10 Hl. Amt, für Konrad Ziegler, Viktoria und Jakob Lesti mit Angeh., Theres Baur mit Eltern und Geschwistern, Josef Lindermayr, Adalbert und Viktoria Baur mit Sohn Albert. **Mi** 19 Rkr, 19.30 M mit Segnung und Auflegung der Asche, für die Verst. der Fam. Gschößmann.

**Igenhausen, St. Michael**  
Augsburger Straße

**So** 8.30 Hl. Amt, für die Verst. der Fam. Büchl, Johann Birkel und Hans Ziegler, Maria Schmid, Maria und Benedikt Schweizer mit Angeh., Josef Kaltenstadler. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M mit Segnung und Auflegung der Asche, für die Verst. der Fam. Arzberger und Gall, zu Ehren des Hl. Antonius.

**Inchenhofen, St. Leonhard**  
Marktplatz 2

**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 VAM, für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft. **So** 9.45 Hl. Amt, JM Anni und Max Schönacher, Maximilian Golling, Maria Jaksch, Willmann, Purkert und Windsperger, 13 Betstunde. **Mo** 19.45 Betstunde. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M mit Auflegung des Aschenkreuzes, Ottilie Rigl, Johann und Maria Biehler, Xaver und Theresia Schwaiger und Sohn Albert, Michael und Kreszenz Kröpfl. **Do** 18.30 Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M, Barbara Hundseder, Alban und Thekla Höger, Johann und Ottilie Bestle, Paul Christl.

**Sainbach, St. Nikolaus**  
Kirchplatz

**So** 8.30 Heiliges Amt, JM Konrad Schapfl, Michael Katzenschwanz. **Mi** 19 Rosenkranz, 19.30 M mit Auflegung des Aschenkreuzes, Geschwister Rabl. **Fr** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M, JM Franz Xaver Zeitlmeir, Kreszenz Zeitlmeir, Martin Klosa und Eltern.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing**  
**Kissing, St. Bernhard**  
Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.15 Rkr. **So** 10.30 M mit Kinderkirche, Ernst Foit, Emma Krabler JM. **Mi** 18.30 M mit Auflage d. Aschenkreuzes. **Fr** 17 Kreuzweg.



 GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da  
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht  
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg  
[www.ahorngrieneisen.de](http://www.ahorngrieneisen.de)

**Kissing, St. Stephan,**  
Kirchberg

**Sa** 18.30 PFG, Xaver Krammer und Eltern Walburga und Martin Krammer. **Mi** 18.30 M mit Auflage d. Aschenkreuzes. **Do** 18.30 M nach Meinung.

**Pfarreiengemeinschaft Klingen**  
**Gallenbach, St. Stephan,**

Fuggerstraße

**Sa** 18.30 Rkr, 19 Amt, M, Stefan Rech, Jakob Ertl, Anton u. Rosa Strobel mit Eltern u. Geschw., Paul Christl. **Fr** 18.30 M, Franz Späth u. Josef Rohrmair, Josef Bauer.

**Klingen, Mariä Himmelfahrt,**  
Kirchstraße

**So** 8.45 Amt f. d. Pfarrgemeinde, M, JM Josef Peter, Josef Held u. verst. Angeh. (Mesmer), Franz Demmelmeier. **Mi** 18 Rkr und BG nach Anmeldung, 18.30 Amt z. Aschermittwoch, M, Hubert Huber. **Do** 19.30 Eucharistische Anbetung um Familien, in denen geistl. Berufe wachsen. **Fr** 8 M, Eltern Lechner u. Geschw., Eltern Praschak u. Geschw., d. Muttergottes z. Dank, z. d. hll. Schutzengeln, 9 Krankenkomunion.

**Obermauerbach, St. Maria Magdalena,**  
Kirchweg

**Mi** 17 Amt z. Aschermittwoch, M, Franz Held, z. Ehren d. Muttergottes, Veronika u. Matthäus Mangold.

**Thalhausen, St. Georg,**  
Am Mühlberg

**Do** 18.30 Kreuzweg.

**Pfarreiengemeinschaft Kühbach**  
**Kühbach, St. Magnus,**

Paarer Straße 2

**Sa** 17.30 Rkr, 18 Vorabendmesse, Peter Schlecht. **So** 9.15 Rkr in der PK, 9.45 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen der PG, Friedhelm Boidol m. Eltern u. Schwiegereltern, Luise, Albert u. Hubert Singer, Blasius u. Maria Heißler m. Eltern, Johann u. Maria Höß, zum Dank. **Mi** 18 Rkr für die Würdemenschlichen Lebens von der Empfängnis bis zum Tod (Gebetsanliegen d. Hl. Vaters für d. Monat März), 18.30 M zum Aschermittwoch, Katharina Golling. **Fr** 18.30 Weltgebetstag der Frauen.

**Unterbernbach, St. Martin,**  
Martinstraße 3

**So** 9.10 Rkr v. Rosenkranzverein, 9.45 M, Magdalena Maier u. Sohn Michael, Maria u. Josef Sailer, Josef Donner, 11 Taufe. **Do** 18.30 M zum Aschermittwoch.

**Pfarreiengemeinschaft Merching**  
**Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 16 Rkr. **So** 9 Kinderkirche, 10.30 M, Familien Zwerenz, Lössl und Jäger mit Verwandtschaft, Familien Spicker und Lachenmair. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M mit Aschenauflegung. **Do** 17 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten, 17.15 Beichtgelegenheit in der Annakapelle, 17.30 Rkr, 18 M - Herz Jesu, Lebende und Verstorbene König und Roschätzky, Rosina und Josef Heiß mit Sophie und Walter Bartoschek, Lebende und Verstorbene der Familien Stadther,

Resele, Bayer und Huber, JM Johann Mutter mit Verwandtschaft, Anna und Johann Schmaus, Wilhelm Müller und Verwandtschaft. **Fr** 16 Rkr.

**Steinach, St. Gangulf,**  
Hausener Straße 9

**Mi** 17 M mit Aschenauflegung.

**Steindorf, St. Stephan,**  
Kirchstraße 4

**Sa** 18 VAM. **Mi** 18 M mit Aschenauflegung, für die armen Seelen. **Fr** 16.30 M - Herz Jesu, JM Josef Greif.

**Eresried, St. Georg,**  
Eresried 30a

**Sa** 18 Uhr Wortgottesdienst.

**Unterbergen, St. Alexander,**  
Hauptstraße 7

**Mi** 17 M mit Aschenauflegung.

**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**  
Kirchplatz 1

**So** 9 M (für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft Merching). **Mi** 18 M mit Aschenauflegung.

**Pfarreiengemeinschaft Mering****Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 17 Vesper.

**So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 10.30 M mit Ged. für Bischöfl. Geistl. Rat Kurt Engelhard, Thea Baumüller, Susi Sedleir und alle verst. der Freauenunion, Magdalena Eder JM u. Verw., Sylvester Dosch m. Eltern, Geschwister und Verw., Erwin Siegl JM m. Verw, Alois Lechner und Peter und Katharina Völk, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klostershang) mit Laudes (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Karl Troch m. Eltern und Enkel Nikolai. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Ged. für die Geburtstagsjubilare dieses Monats, 16 Rkr. **Mi** 15 Wortgottesdienst mit Aschenauflegung (Pflegezentrum Johanniter), 16.30 Kinder- und Jugend-Wortgottesdienst mit Aschenkreuzauflegung, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M mit Aschenauflegung (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr, 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 Wortgottesdienst mit Aschenauflegung (Theresienkloster), 19 M mit Aschenauflegung. **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr, BG in der Anbetungskapelle, 19 M anschl. gestaltete Eucharistische Anbetung bis 20.15 Uhr. **Fr** 7.15 M, 9 Herz-Jesu-Andacht - Barmherzigkeits-Rosenkranz, 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 16 Kreuzweg (Theresienkloster), 17 Kreuzwegandacht, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Kreuzwegandacht (Mariä-Himmelfahrt), 19 Wortgottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen gestaltet vom Frauenbund.

**Meringenzell, St. Johannes Baptist**  
Am Kirchberg 2

**Sa** 19 VAM, Leonhard und Anna Vötter m Tochter Barbara und Schw.tochter Sonja und alle verstorbenen Priester und Klosterfrauen aus den Ortschaften der Filialkirche St. Johannes, Anton, Thomas, Theres Gerstlacher, Peter Friedl.

**Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach**  
**Edenried, St. Vitus,**

Dorfstraße

**Do** 17.45 Heilige Stunde; für alle aus der Pfarreiengemeinschaft (eucharistisches Gebet um Priesterberufungen).

**Griesbeckerzell, St. Laurentius,**  
Lorenzstraße 23

**Sa** 18 VAM, JM Pelagia Anglhuber, Anton und Therese Walter mit Tochter Franziska und Josef, Johann und Lorenz Mahl, Johann Schmuttermair und Fam. Kögl, JM Franziska Bucher und verstorbene Kinder. **Mo** keine M. **Di** kein Rkr. **Mi** 18.30 M für alle Lebenden und Verst. aus der PG; Aschenkreuzauflegung.

**Obergriesbach, St. Stephan,**  
Stefanstraße

**So** 9 M, Bruderschaftsgottesdienst für Anna Asam. **Fr** 7.30 M, Maria und Josef Weiß, Josef und Anna Wörle, Roman Huber, 17 Rkr.

**Sulzbach, St. Verena,**  
Tränkstraße

**Di** keine M.

**Zahling, St. Gregor der Große,**  
Brunnenstraße

**So** 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft.

**Do** 18.30 M, JM Paul Joder mit Eltern und Eltern Sedlmair, Andreas Stegmair, Johann und Ida Fischer.

**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring**  
**Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

**So** 10 Fam.-Go. **Mi** 19 M mit Aschenauflegung.

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**  
Kirchberg

**So** 10 M Josef Diebold u. Juliana Recher, Veronika u. Maximilian Baumann, Maria Resch JM, Johann Resch u. Verwandtschaft, Charlotte Reithmeir. **Do** 18.30 Rkr für Priesternachwuchs, 19 M mit Aschenauflegung, Josef Böck mit Eltern u. Geschwistern.

**Freienried, St. Antonius**  
Schweglerstraße 1

**Sa** 18.30 Sonntagvorabendmesse, Edltraud Keller mit Eltern.

**Ottmaring, St. Michael,**  
St.-Michaels-Platz 7

**So** 8.30 M für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Johann Bader JM, Matthäus Michl JM, Therese u. Johann Müller. **Mo** 9 M Benno u. Erna Ranger, Anton Maier u. Eltern. **Mi** 19 M mit Aschenauflegung.

**Paar, St. Johannes Baptist,**  
St.-Johannes-Straße 3

**Sa** 18.30 Sonntagvorabendmesse, für Maria Naßl, Franziska Weichenrieder. **Mi** 19 M mit Aschenauflegung, für Johann u. Katharina Leutgäb u. Anna Wenk, Geschwister Ziegenaus. **Fr** 19 Wortgottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen.

**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**  
Augsburger Straße 26

**Mi** 19 M mit Aschenauflegung.

**Rinntenthal, St. Laurentius,**  
Aretinstraße

**So** 8.30 M. **Fr** 18.30 Rkr für Priesternachwuchs, 19 M Stiftsmesse für Josef und

Anna Lindner mit Sohn Anton und Töchter Josefa, Maria und Margareta, Therese u. Roman Kreitmair.

**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**  
Dorfstraße

**Di** 19 M Johann, Georg u. Magdalena Ketzler u. Eltern Ketzler, Anton Losinger mit Eltern u. Geschwister u. Helmut Losinger, Simon Stich u. verst. Verwandtschaft.

**Pfarreiengemeinschaft Pöttmes**  
**Echshheim, Mariä Heimsuchung,**

Pfarrer-Bauer-Straße 4

**Di** 18.25 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M, Fam. Lenk und Seitz.

**Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,**  
Pöttmeser-Straße 4

**So** 8.30 M, Josef Schleger, Maria Specht, Eltern Schmidl, Brüder Blasius und Josef und Schw.-Elt. Specht JM.

**Gundelsdorf, Hl. Kreuz,**

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

**So** 9.30 Rkr, 10 M, Angelika Maier, Anni Moser JM, zum Dank, Jakob Mörtl JM. **Mi** 19 Rkr, 19.30 M, Josef Schäffer JM, die ärmste Priesterseele.

**Handzell, St. Maria Magdalena,**  
Hauptstraße

**Sa** 19 Vorabendmesse, Pfarrer Gottfried Settele.

**Osterhausen, St. Michael,**  
Pfarrweg 5

**So** 9.30 Rkr, 10 M, Klara Artner, Anna Engelniederhammer und Anna Schlecht, Jakob Golling JM, Gedenkmesse für die im Monat Februar Verst. und Gefallenen. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Maria Kandler, Christine, Blasius und Theres Harlander.

**Pöttmes, St. Peter und Paul,**  
Kirchplatz 2

**Sa** 18.25 Rkr, 19 Vorabendmesse, Cosimo Guido und Eltern Fanni und Willi Mayr und Geschwister JM, Josef und Kreszenz Strohofer JM, Erika Eibl-Kaye und Christoph Eibl und verstorbene Angehörige JM. **So** 10 Hl. Amt für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft.

**Mo** 18.25 Rkr, 19 M, Hans-Jürgen Mehner JM. **Di** 18.25 Rkr für den Frieden, 19 M, Leonhard Krammer. **Mi** 16 Gottesdienst für Kinder mit Auflegung der geweihten Asche, 18.55 Rkr, 19.30 M, Paul Wernhard und Fam. Brunner. **Do** anschließend Holy Hour mit BG, 18.15 Ölbergandacht, 19 M mit dem Holy Chor, Sebastian Höger. **Fr** Sühnenachtanbetung in der PK, 17.55 Rkr, 18.30 M, Anneliese Krammer JM, Walter Zagler und Tochter Waltraud JM, Willibald Högenauer und Sohn Hans.

**Schnellmannskreuth,**  
**Mariä Himmelfahrt,**

Dorfstraße 5

**Mo** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Ölbergandacht.

**Schorn, St. Magnus,**  
Ortstraße 3

**So** 8.30 M, Hermine Mayer, Viktoria Schmaus JM, Josef Eser, Helmut Rauch und Peter Sälzer JM. **Mi** 17 Wortgottesdienst mit Auflegung der geweihten Asche. **Fr** 18.25 Ölbergandacht.

**Wiesenbach, St. Markus,**  
Baarer Straße 34

**So** 8 Rkr, 8.30 M, Juliana Wolf. **Fr** 18.30 Ölbergandacht.

**Rehling, St. Vitus und Katharina,**  
Hauptstraße 5

**Sa** 18 VAM, Wally Riegl und Angeh., Lorenz Moser, Kreszenz und Lorenz Moser und Angeh., Maria und Josef Kreitmeier und Angeh., Benno und Anna Wittmann, JM Luise Schumacher, Elisabeth Schumacher. **So** 8.30 M, Johann, Petronilla und Stefan Jakob, Maria Sturz mit Sohn Richard. **Mi** 18 M mit Aschenauflegung. **Fr** 7.30 Anbetung und BG, 8 M, Georg Stöckl, Kreszenz Zeitlmeier, Fanny und Georg Jakob und Töchter Gertraud und Angela, 9.30 Krankenkommunion.

**Pfarreiengemeinschaft Stätzing**  
**Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3  
**So** 9 PFG. **Mi** 19 Bußandacht mit Aschekreuzauflegung. **Do** 19 M, Kasimir u. Kreszenz Stocker, Ernst Tschacha. **Fr** 19 Weltgebetstag der Frauen in Stätzing.

**Haberskirch, St. Peter und Paul,**  
Stefanstraße 45

**So** 18 PFG, M Anneliese Durstin, Anna, Johann und Maria Pschorrmeier.

**Stätzing, St. Georg,**  
Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 PFG, M für die Lebenden und Toten der PG, JM Viktoria Widmann. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Gottesdienst mit Segnung und Austeilung der Asche, Theresia Schneider, Otto Mayer. **Fr** 7 M, 19 Pfarrkirche, Weltgebetstag der Frauen.

**Wulfertshausen, St. Radegundis,**  
Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PFG, Josef Michl, Robert und Anton Holzmüller. **Mi** 20 AM mit Austeilung d. Aschenkreuzes. **Fr** 18 Rkr.

**Stotzard, St. Peter,**  
Hauptstraße 5

**So** 10 M, Jakob Mayer und Sohn Pius, Karl Appel und Eltern, Michael Neumair, Paul und Franziska Steiner und Angeh., Josef und Maria Mayer, Josef und Maria Jaksch, Hermine Kuhles, Sofie und Wilhelm Bachmeier. **Mi** 18.30 M mit Aschenauflegung. **Fr** 16.30 Krankenkommunion, 19 Weltgebetstag der Frauen in der PK Stotzard, gest. vom Frauenbund.

**Pfarreiengemeinschaft Schiltberg**  
**Aufhausen, St. Johannes Baptist,**  
Thalhauser Straße

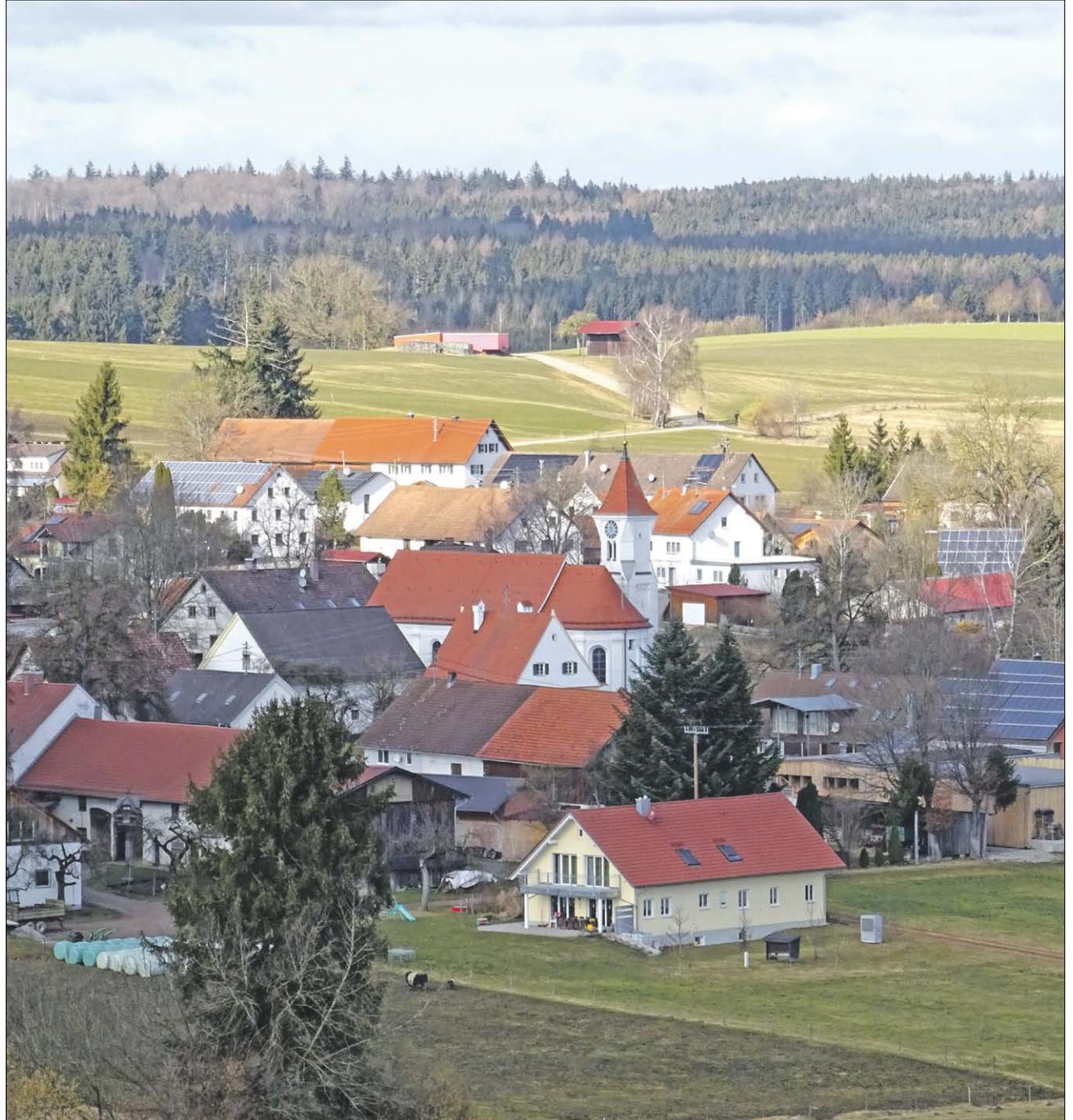
**Do** 19 AM mit Auflegung des Aschekreuzes, Wolfgang u. Walburga List.

**Schiltberg, St. Maria Magdalena,**  
Obere Ortsstraße 3

**Sa** 19 VAM Johann Gschoßmann, Fabian Streit, Zázilia Lutterschmid, Josef Hanser JM. **So** 10.30 PFG, Kreszenz u. Johann Wagner, Maria u. Gerd Seidl, Dora Stempfel, Ernst Langer u. Eltern, Jakob Stegmair u. Eltern. **Mi** 19 AM mit Auflegung des Aschekreuzes, Therese JM u. Josef Hartl, Joachim Stemmer. **Fr** 16 Kreuzwegandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Tandern**  
**Alberzell, Heilig Kreuz,**

Petershausener Straße 1  
**Sa** 18 Rkr, 18.30 Vorabendmesse, verstorbene Geschwister Demmelmair,



▲ Blick auf die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Scherstetten, die aus dem Jahr 1710 stammt. 1921/22 erfolgte eine Verlängerung nach Westen und der Anbau von Beichtkapelle und Sakristei. Die Kirche gehört heute zur Pfarreiengemeinschaft Hiltenfingen-Langerringen.  
Foto: Krünes

Franziska Eckert (Demmelm. Graham), Eltern und Geschwister Hörmann (Fam.), Ferdinand Demmelmair und Sohn Ferdinand (Fam.).

**Hilgertshausen, St. Stephanus,**  
Kirchgasse 7

**So** 10.30 M, Wally Schlatterer (Fam. Finkl, Schacherl, Felber), Eltern Weigl - Kreitmair, Anni und Josef Keimel, Katharina und Matthias Schuster, Georg Mair (Mair).

**Pipinsried, Wallfahrtskirche St. Wolfgang,**  
Untere Hauptstraße

**So** 9 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen unserer Pfarreiengemeinschaft, Alto Reiter, Ursula Reiter, Daniela Kölbl und Maria und Dionys Kölbl (Lachner), Johann Kobold und verstorbene Angehörige.

**Tandern, St. Peter und Paul,**  
Schloßplatz 1

**So** 10.30 Feier der Gegenwart Gottes in Wort und Sakrament.

**Dekanat Schwabmünchen****Pfarreiengemeinschaft Bobingen**  
**Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

**So** 10.30 Pfarrgottesdienst, Sigrid Hefele, Josef Wöfle und Hildegard und Erich Wolf, Familie Ruß und Hetzel. **Mi** 8 M mit Auflegung des Aschenkreuzes, 18.30 M mit Auflegung des Aschenkreuzes, Franziska Mögele JM, Johann und Christine Oswald und Michael Gantner. **Do** 18.30 M (um Frieden und Gerechtigkeit, um Freiheit und Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - anschließend eucharistische Anbetung), Jahresmesse für Richard Veh, Ewald und Karin Müller und verstorbene Angehörige.

**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**  
Grenzstraße 1

**So** 10.30 Pfarrgottesdienst, Hans u. Berta Kraus, Rosa Kraus. **Mi** 18.30 Aschermittwochsgottesdienst.

**Reinhartshausen, St. Laurentius,**  
Waldberger Straße 2

**Mi** 17.30 Aschermittwochsgottesdienst. **Straßberg, Heilig Kreuz,**  
Frieda-Forster-Straße 1

**So** 9 Euch.-Feier, Richard und Eva Ritter, Alois und Josefa Mayr und Angeh. Ritter-Mayr-Bucher. **Mi** 19 WortGD mit Auflegung des Aschenkreuzes. **Fr** 19 Euch.-Feier, Helga Haßmann, Verwandtschaft und Zenta und Johann Weh, Theresia Weh.

**Waldberg, St. Radegundis,**  
Bobinger Straße 12

**So** 9 PFG, Kunigunda Bader, Roswitha Reiter JM u. Radegunde u. Maximilian Reiter. **Mi** 17 Aschermittwochsgottesdienst.

**Pfarreiengemeinschaft Fischach**  
**Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

**Sa** 19 VAM. **Mi** 16 Kinderaschermittwoch. **Do** 18 Abendmesse, Maria und Leonhard Hafner. **Fr** 9 Rkr.

**Fischach, St. Michael,**

Hauptstraße 6

**Sa** 11 Gebet für den Frieden. **So** 10 M. **Mi** 9 Hausfrauenmesse - Mit Aschenauflegung, 11 Kinderaschermittwoch. **Fr** 18 AM mit Anbetungsstunde der Corpus-Christi-Bruderschaft, Martha und Rudolf Fischer.

**Siegetshofen, St. Nikolaus,**

Kirchberg

**Do** 16.30 Rosenkranz/Andacht.

**Willmatshofen, St. Vitus,**

Hauptstr. 86

**Mi** 19 AM mit Aschenauflegung. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**

Ortsstraße 26

**So** 8.45 M, Alfred und Theresia Mayr JM, Georg Wagner und verstorbene Angeh. Suttner/Wagner, Friederike und Heinz Glockner und Wladislaus Skuza, Hilda Eisele, Anna und Erich Dietrich.

**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**

**Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

**Sa** 18 Rosenkranz, 18.30 Vorabendmesse, Eugen, Theresia u. Inge Birzele, Markus Eberl. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarrgottesdienst. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Hl. Stunde, 18.30 M, Maria u. Wilfried Zimmermann. **Mi** 16 Kinderkirche mit Aschenkreuzauflegung in der PK, 18.30 Rkr, 19 Wort-Gottesfeier mit Aschenkreuzauflegung. **Fr** 14 Krankenkommunion, 19 Weltgebetstag der Frauen in der PK St. Nikolaus Schwerpunkt „England, Wales, Nordirland“ Motto: Zukunftsplan Hoffnung.

**Kleinaitingen, St. Martin**

Am Kirchberg 1

**Sa** 18.30 Pfarrgottesdienst, anschließend MMC-Gebet, BrschM mit Gebet, Familie Sporer/Wiblishauser. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 18.30 M. mit Aschenkreuzauflegung, die Armen Seelen. **Fr** 16 Kreuzwegandacht.

**Oberottmarshausen, St. Vitus**

Kirchplatz 1

**So** 8.45 Pfarrgottesdienst, nach Meinung. **Mi** 9 Andacht mit Aschenkreuzauflegung für Kinder, 17 Krankenkommunion, 18 M, Josef Schmidt u. Angeh. Feldengut, Johann Kramer mit Enkel Christopher. **Fr** 18 M. entfällt, 19 Weltgebetstag der Frauen in der PK St. Vitus: Schwerpunkt „England, Wales, Nordirland“ Motto: Zukunftsplan Hoffnung.

**Reinhartshofen, St. Jakobus**

Kapellenberg

**So** 18.30 M.

**Wehringen, St. Georg**

Friedensstraße 6

**Sa** 16 Rosenkranz. **So** 8.45 Pfarrgottesdienst, BrschM für Maria Voß, Ludwig, Franz und Mina Ringle, Martina und Ernst Simnacher. **Mi** 19 M mit Aschenkreuzauflegung. **Do** 8.30 Rosenkranz, 9 M, Kreszenz und Benedikt Trautwein, 9.30 Krankenkommunion. **Fr** 18 Weltgebetstag der Frauen in der PK St. Georg Schwerpunkt „England, Wales, Nordirland“ Motto: Zukunftsplan Hoffnung.



▲ Am Aschermittwoch wird Gläubigen im Gottesdienst ein Kreuz aus Asche auf die Stirn gezeichnet. Es gemahnt an die eigene Sterblichkeit. Foto: Zoepf

**Pfarreiengemeinschaft**

**Hiltlenfingen / Langerringen**

**Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringer Straße 1

**Sa** 19 VAM, Maria Prestele JM und Anton Prestele und Johannes und Anna Zech, Eltern Knoll und Eltern Hohenadl und † Verwandte. **Mi** 17.30 Aschermittwochsgottesdienst mit Aschenauflegung. **Do** 16 Fastenandacht.

**Hiltlenfingen, St. Silvester,**

Kirchweg 4a

**Sa** 8 Rkr, 19 PFG, die Verst. der Fam. Ziegler und Gattinger, Anna und Georg Kohler und Erna und Josef Fipper-Riedl, Verstorbene der Fam. Schmid und Mayer, Verstorbene der Fam. Erdle und Klein und Angeh. **So** 9 Andacht. **Mo** 18 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Aschermittwochsgottesdienst mit Aschenauflegung. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M zu Ehren der heiligen Schutzengel.

**Konradshofen, St. Martin,**

Grimoldsriederstraße 6

**So** 8.45 PFG, Ernst Schnell JM, Roland Klier, Karl und Maria Müller. **Di** 16 Rkr. **Do** 19 M mit Aschenauflegung, Theodor und Maria Wilhelm und Sohn Herbert. **Fr** 17 Ölbergandacht.

**Langerringen, St. Gallus,**

Pfarrgasse 3

**So** 8.45 PFG, Helmut Frank JM und † Eltern u. Geschwister und Michael Frank JM, Josef und Apollonia Zech, Theresia Schwengkreis. **Do** 19 M mit Aschenauflegung, Anna Weh und Anna Köpf.

**Scherstetten, St. Peter und Paul,**

Kirchgasse 1

**So** 10 Pfarrgottesdienst, Johanna Dießenbacher JM, Verstorbene der Fam. Fischer, Herz und Kopp, Herman Fischer und verstorbene Angehörige, Hedwig und Karl Magg und Enkel Helmut, Maria und Georg Sporrer, Paula Schlotter, Ignaz und Elisabeth Deschler und verstorbene Angeh. **Mi** 17.30 Aschermittwochsgottesdienst mit Aschenauflegung. **Fr** 16 Ölbergandacht.

**Schwabmühlhausen, St. Martin,**

Kirchberg 10

**So** 10 PFG, Verst. der Pfarrgemeinde. **Mi** 19 Aschermittwochsgottesdienst mit Aschenauflegung, Franz Rochus Schiller.

**Westerringen, St. Vitus,**

Pfarrgasse 3

**Di** 19 M † der Verwandtschaft Weyer und Müller und zum Dank.

**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**

**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

**Sa** 18.30 M, für Bernardine u. Josef Mehlsteibl JM. **So** 11.30 Fam.-Go., für Michael Riemer JM. **Di** 18.30 M, nach Meinung (für Priester- u. Ordensberufe). **Mi** 16 Fam.-Go. (Wortgottesdienst) mit Aschenkreuzauflegung.

**Königsbrunn, St. Ulrich,**

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 17 BG. **So** 8.30 M, 19 M. **Mi** 8.30 M mit Aschenkreuzauflegung. **Do** 8.30 M.

**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**

Blumenallee 27

**So** 10 PFG m. Adoramus, † d. Fam. Gebauer, für Gerhard Bittmann JM. **Mi** 18.30 M mit Aschenkreuzauflegung. **Fr** 8.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**

**Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

**Sa** 18 VAM Johann und Barbara Prim und Xaver und Agnes Keller, Anton Brugmoser und Eltern. **Mi** 18 M mit Aschenauflegung. **Do** 17.30 Rkr, 18 M.

**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**

Franziskanerplatz 6

**Sa** 8 Morgenlob, 8.45 Rkr, 9.30 M, 17 BG im Klosterlädle. **So** 8.30 BG im Klosterlädle, 8.30 Rkr, 9 M, Fam. Kerber und Keller mit Angeh., Hermann Däubler, 10.30 M, Ernesto u. Modesta Lim und Conchita Beba, Erika Trometer, JM, Iris Hüttel und Gisela Dietz, Annelies Reichel und verstorbene Angehörige, Anna Walch, 19

40-stündiges Gebet vor dem ausgesetzten Allerheiligen in der Hauskapelle bis Dienstag, 1.3. (12 Uhr). **Di** 11 M zum Abschluss des 40-Stundengebets. **Mi** 19 M mit Aschenauflegung. **Fr** 15 BG im Klosterlädle, 17.30 Rkr, 18 M.

**Obermeitingen, St. Mauritius**

Kirchberg

**So** 9 PFG für die Leb. und Verst. der PG. **Di** 8.30 Rkr, 9 M, 10 Mütter beten für Kinder (Kapelle). **Mi** 19 M mit Aschenauflegung. **Fr** 8-17 Morgenlob, euchar. Anbetung (Kapelle), 17.30 Rkr, 18 M.

**Untermeitingen, St. Stephan,**

Schloßberg 10

**So** 10.30 M, Theresia und Wilhelm Habres und Angehörige, Xaver Bergler, Anna Maria Bihler, Richard Steger und Eltern, Marianne Lutz-Tarnowski. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M mit Aschenauflegung. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, anschl. Anbetung.

**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen**

**Klimmach, Mater Dolorosa,** Klimmach

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 M (8.30 Rosenkranz), Kaspar Erhart JM, Anna und Johann Treutwein, Walburga und Josef Müller, Josef Käppeler und Angehörige, Josef und Maria Bock und Sohn Adolf. **Do** 17 Ölbergandacht. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

**Mittelstetten, St. Magnus**

St.-Magnus-Gasse 1

**So** 10.30 M, Klemens und Anna Egger mit Marianne und Anton, Karl und Josefa Geißlinger. **Fr** 19 Kreuzwegandacht.

**Schwabmünchen, St. Michael,**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

**So** 9 PFG (8.30 Rkr), 10.30 M, Anton Kopp JM, Joachim Reiser JM, Josef, Norbert und Judith Fischer, Alfred Rierscheid JM, Gerhard Bender JM, 19 M, Maximilian Huber, Josef und Maria Walter und verst. Angehörige, Irma und Karl Kraus, Anna Straubinger JM und Angehörige, Georg Huber JM und Angeh. **Mo** 9 M, Matthias Schöpf, Elisabeth Deuringer JM. **Mi** 17 Wortgottesfeier für Kinder mit Aschenweihe und

-auflegung, 19 AM mit Aschenweihe und -auflegung für Karolina und Agathe Erber mit Verwandtschaft. **Do** 17-18 Uhr Möglichkeit zur Beichte/geistlichem Gespräch, 18 M um geistl. Berufe mit Kollekte, Hermann Engel mit Eltern. **Fr** 9 M, in einem besonderen Anliegen.

#### Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

**Sa** 19 VAM (18.30 Rosenkranz), Fam. Ziegler-Maier, Johann Fendt. **Mi** 19 AM mit Aschenweihe und -auflegung. **Do** 9 Ölbergandacht. **Fr** 9 Rkr mit Herz-Jesu-Litanei, 16.30 Kreuzwegandacht.

#### Pfarreiengemeinschaft Stauden

##### Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

**Sa** 19 VAM Martin und Viktoria Baur z. Jahresged., Sebastian Lidl z. Jahresged. **Di** 9 M, Fam. Werner-Kutscha-Ettner. **Fr** 10.45 Krankenkommunion, 19 Weltgebetstag der Frauen.

##### Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

**So** 8.30 PFG, Pater Josef Arackaparambil. **Mi** 19 M mit Austeilung des Aschenkreuzes, Irmgard Partsch, Magdalena Gasteiger und Marianne Sirch, für die armen Seelen. **Fr** 9.45 Krankenkommunion.

##### Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**So** 8.30 M, Karolina und August Vogt, Martha und Franz Schorer und Iris Müller. **Mi** 19 M mit Austeilung des Aschenkreuzes. **Fr** 14 Krankenkommunion.

##### Mittelneufnach,

##### St. Johannes Evangelist, Kirchweg

**So** 10 Faschingsgottesdienst für Junge und Junggebliebene, M, Josef Kugelmann. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M mit Austeilung des Aschenkreuzes, die armen Seelen. **Fr** 15 Krankenkommunion.

##### Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

**Sa** 19 VAM, Johann und Walburga Haider. **Do** 17 Ewige Anbetung, 19 M mit Austeilung des Aschenkreuzes und mit Eucharistischem Segen, Josef Höß. **Fr** 11 Krankenkommunion.

##### Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

**So** 10 M, Elisabeth Kalatschek als Dreißigst-M, Irmgard und Josef Drexel und Tochter Irmgard, Adelheid und Hermann Pfänder und Cäcilia Miller. **Mi** 16 Wortgottesfeier für Kinder zu Aschermittwoch mit Austeilung des Aschenkreuzes. **Fr** 9.45 Krankenkommunion, 19 M mit Austeilung des Aschenkreuzes.

## Dekanat Günzburg

#### Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

**Sa** 8.30 Rkr, 8.30-9 BG im Pilgerhaus, 9 M für Dora und Rathard Abertshauer mit Kindern, für Wanda und Michele Marconi, für die Armen Seelen im Fegefeuer, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger, für Rosa und Anton Mohr, für Familie Be-



▲ Zum Aschermittwoch der Künstler feiert Bischof Bertram Meier am Mittwoch, 2. März, um 10.30 Uhr in der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg eine Messe mit den geladenen Gästen. Foto: Zoepf

lea, für die ganze Familie, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 VAM, für Arme Seelen, zur Rettung der sterbenden Todsünder, für Leonhard Ehrlicher. **So** 7.15-10.30 BG im Pilgerhaus, 7.30 M für Rosemarie Gräfin Strasoldo, geb. Prinzessin zu Oettingen-Wallerstein, für August Süß, für Verst. der Familie Klasa, 8.30 M für Josef Mayer und lebende Angehörige, für † der Familie Kling, Aichen und Schedel, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17-17.30 BG im Pilgerhaus, 17.30 M in der früheren Form für Christine Ucmaz, nach Meinung, Holger Stumpf, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Rudolf und Rita Maier, Anna Riepl, Therese Harnrieder und Elfriede Wimmer, um Kindersegen (Johannes und Sabrina). **Mo** 7.30 M für Gustav Tschörner, für Familie Mirza, in schweren Anliegen um Gesundheit, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Lebende und Verstorbenen der Familien Blaha und Wiedemann, Maria und Johann Stegmiller, zu Ehren der Hl. Dreifaltigkeit nach Meinung, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr,

19.15 M auf die Fürsprache des unbefleckten Herzens Mariens für die Armen Seelen, zu Ehren u. zum Dank der Jungfrau Maria, für Franziska Bachhofer. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger, für Hilde Pertler, Monika Haa, für die Armen Seelen, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Alois Kopf, Franziska Spring, um gute Heilung. **Mi** Bei jeder Messe Segnung und Auflegung der Asche - 7.30 M für Gräfin Inge von Schönborn, Gerlinde und Manfred Lerch, für Arme Seelen, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger, nach Meinung, für Arme Priesterseelen, Erich Kugelmann, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr „um Beendigung der Corona-Krise“, 19.15 M für Agnes Maier, als Dank zu Gott Vater für die Menschwerdung Jesu, Johann Gaßner und † der Familie Gaßner und Steer. **Do** 7.30 M für Leonhard und Barbara Müller, für Sabine Schiebel-Zimmermann, für Keis, Gassner und Scherer, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger, für Gertrud Langenmeier, für Frank Dehnert, um gute Genesung der Coronakrankheit (Christoph Albrecht), 18.30-19.15 BG im

Pilgerhaus, 18.40 Ölbergandacht, 19.15 M in der früheren Form für Georg und Monika Böck und † Angehörige, für ein Ende der Pandemie, zur Mutter Gottes für ihre Hilfe, anschließend Spendung des Krankensegens, 20.10 Anbetung des Allerheiligsten um guten Priester- und Ordensnachwuchs, BG. **Fr** 7.30 M für Anett Keil und Frietz Stang, zu Ehren der Heiligen Familie, für die Armen Seelen, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 BG im Pilgerhaus, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger, für Viktoria Förg, für Familie Inge und Otto Birle, 18.30-19.15 BG im Pilger- und Priesterhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M zur Rettung der sterbenden Todsünder, für lebenden Miroslaw um Befreiung von Aggression und Hass, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG im Pilgerhaus, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 Herz-Jesu-Amt in der früheren Form für die Verwandtschaft und Vorfahren der Familie Bayer, nach Meinung, für die Armen Seelen.

**Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.**